



Jahresbilanz 2022

des Zentrums für

Lehrerbildung, Schul-

und Berufsbildungs-

forschung (ZLSB)

Impressum

Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung

Zellescher Weg 20, 01217 Dresden

☎ +49 351 463-39799

✉ zlsb@tu-dresden.de

Herausgegeben durch den Vorstand des ZLSB

Prof. Dr. Axel Gehrman (Geschäftsführender Direktor)

Prof. Dr. Andrea Hoffkamp (Fakultät Mathematik)

Prof. Dr. Manuela Niethammer (Fakultät
Erziehungswissenschaften)

Prof. Dr. Birte Platow (Philosophische Fakultät)

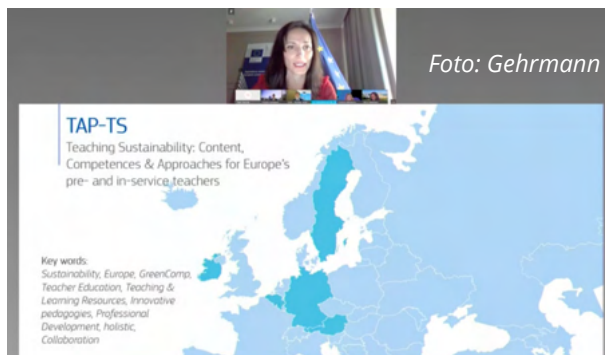
Redaktion/Layout/Satz: Martin Neumärker, Ante Beslic

Redaktionsschluss: 01.06.2023

Titelbild: Crispin-Iven Mokry

Alle Abbildungen sind, insofern nicht anders benannt, Eigentum privater Personen und mit deren persönlicher Einwilligung hier abgedruckt und dürfen nicht anderweitig verwendet werden.

Liebe Leser:innen,



9:6:0 würde es heißen, wenn ich am Anfang des diesjährigen Editorials zur Jahresbilanz des ZLSB nicht genau dieses Foto beifügen würde. Es zeigt Mariya Gabriel, die EU-Kommissarin für Innovation, Forschung, Kultur, Bildung und Jugend am 21. Februar 2022, um 10:00 Uhr morgens, bei einer Videokonferenz mit ZLSB-Teilnahme. In diesem Fotomoment „verkündete“ sie digital die elf „Teacher Academies“, welche von der Europäischen Union angeregt und zum ersten Mal finanziell unterstützt werden, um die Lehrkräftebildung von 2023 – 2025 voranzubringen. Das ZLSB war eine von drei ausgewählten Einrichtungen in Deutschland und somit unter den ersten elf in Europa.

Faktisch muss es aber wegen dieses Fotos 9:6:1 heißen, denn mit den Zahlen verbindet sich für mich nicht eine Art erweitertes Torverhältnis im Fußball des Jahres, sondern die Anzahl der Fotos mit digitaler Einbettung im Rahmen von Videositzungen via Zoom, BigBlueButton oder WebEx, die in den Jahresbilanzen des ZLSB 2020, 2021 und 2022 erschienen sind. Will sagen, wir sind im Jahr 2022 in einer alten Normalität aus Präsenzveranstaltungen und Alltag nach Corona zurückgekehrt. Die Büros hatten uns wieder und die Fotos im digitalen Raum verschwinden auf den folgenden 50 Seiten unserer Jahresbilanz. – Freilich, wir sprechen nicht zu Unrecht seit 2022 eher vom „New Normal“, weil nicht nur in der Universität Präsenz wie digitale Formate in den Betrieb eingezogen sind und nach Bedarf „remote“ oder vor Ort gearbeitet wird.

Nichtsdestotrotz hat sich durch Corona viel verändert. Studierende sind sich in ersten Begegnungen fremder geblieben, weil soziale Kontakte über viele Monate entfielen. Beziehungen in Präsenz zu unseren regionalen wie internationalen Partner mussten neu angebahnt werden. Schließlich waren wir selbst als Mitarbeiter:innen des ZLSB auch damit beschäftigt, uns nach vielen Monaten wieder jenseits des Bildschirms zu sehen. 2022 haben wir insgesamt alle diese neuen Hürden gemeistert und können seitdem mit vielfältigen digitalen wie präsenten Formaten, auch in Kombination, gut umgehen.

Zentrale Veranstaltung zur Knüpfung neuer Beziehungen wie alter Verbindungen im regionalen Kontext war 2022 die „TEACHERMANIA“. Das 1. Lehramtsfest an der TUD sollte die Identität der Studierenden vor Ort stärken und gleichzeitig örtliche Akteur:innen über die Phasen der Lehrkräftebildung miteinander in lockerer Atmosphäre ins Gespräch bringen. Die rege Teilnahme zeigte uns dabei an, dass wir hier einen richtigen Weg neu gegangen sind. Informationen, Musik, Tanz, Bier und Wein verbinden eben auch in der Lehrkräftebildung ...

Lehrkräftebildung als Daseinsvorsorge vor Ort oder in Verantwortung im bundesrepublikanischen Kontext zu denken, wie Internationalität zu entfalten, gehört mittlerweile zur „DNA“ des ZLSB wie anderer Zentren in Deutschland. Insofern sind wir auch in 2022 im nationalen wie internationalen Kontext unterwegs gewesen. Vielfältige Anfragen ließen uns auftreten, etwa zum Thema Seiteneinstieg oder zum Thema Lehrkräftebildung. Der Bedarf, „Best practice“ zu sehen, steigt ständig an, denn die Not in den Schulen, etwa ihren Ersatzbedarf zu decken, wird nicht selbstverständlich geringer. So werden allenthalben positive Beispiele gesucht, wie etwa unser Programm zur „Berufsbegleitenden Qualifizierung von Lehrkräften“ (BQL). Gewerkschaften fragten an, Medien, die KMK oder SWK. So machen wir Werbung für die TUD, den Freistaat Sachsen und das ZLSB.

Wie ich schrieb, ist uns das Foto mit EU-Kommissarin Gabriel im internationalen Zusammenhang des ZLSB über das Jahr sehr haften geblieben. Es markiert fast das Ende unserer vollkommenen digitalen Präsenz im Netz des Jahres und zeigt uns gleichzeitig auch an, dass wir einen neuen internationalen Projektzusammenhang entwickelt haben, den wir unter dem Stichwort „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ fest verankern. 56 Anträge waren in Brüssel eingegangen und 11 sind genommen worden. Drei dieser positiv begutachteten Anträge kamen aus Deutschland, einer davon von uns aus Sachsen. Die Lehrkräftebildung internationalisiert sich also weiter und wir sind mit einem Projekt dabei, das Phasen und Inhalte wie Menschen verbindet, denen die nachwachsende Generation am Herzen liegt und versuchen, dieser mit offenen Augen gegenüber zu treten.

Prof. Dr. Axel Gehrmann
Geschäftsführender Direktor des ZLSB



Foto: Lassig

Bericht aus der Geschäftsstelle

TEACHERMANIA – Erstes Lehramtsfest an der TUD

Die Pandemie hat die Art des Studierens stark verändert. Auch die Unterstützungsstrukturen mussten sich der neuen Situation anpassen. Im Übergang in die endemische Phase stellte sich die Frage, wie die Studierenden zurück auf den Campus geholt und ihnen ihre Mits Studierenden, die Dozierenden und die weiteren Mitarbeiter:innen der Universität, die sie zwei Jahre bislang kaum persönlich kennenlernen konnten, vertraut gemacht werden können. Gleichzeitig sollten auch die Lehramtsstudierenden als Gruppe zueinander finden und in ihrer Identität als Lehramtler gestärkt werden. Sie stellen zwar die größte Studierendengruppe an der TUD, studieren aber im Alltag meist in deutlich kleineren Gruppen in den Fakultäten. Begegnungsmöglichkeiten gibt es regulär nur wenige, zumeist sind diese beschränkt auf die großen Pflichtvorlesungen der Bildungswissenschaften. Mit dem ersten Lehramtsfest, der „TEACHERMANIA“, griff das ZLSB am 02. Juni 2022 die Bestrebungen auf, Vernetzung und gruppenübergreifenden Austausch zu fördern, und trug dazu bei, das Campusleben für die Lehramtsstudierenden und Dozierenden zu reaktivieren. Gleichzeitig wurden viele Akteur:innen aus den drei Phasen der Lehrkräftebildung eingebunden. Das Fest sollte keine reine Info-Veranstaltung werden, sondern den Lehramtsstudierenden aller Semester, Fächer und Fächerkombinationen vielmehr die Möglichkeit bieten, endlich wieder ein soziales Miteinander zu erleben und Leben in den Campus einziehen zu lassen. Das Format war ein großer Erfolg – auch dank der großzügigen Unterstützung der Sponsoren – und soll fortgeführt werden.

Abgeordnete Lehrkräfte

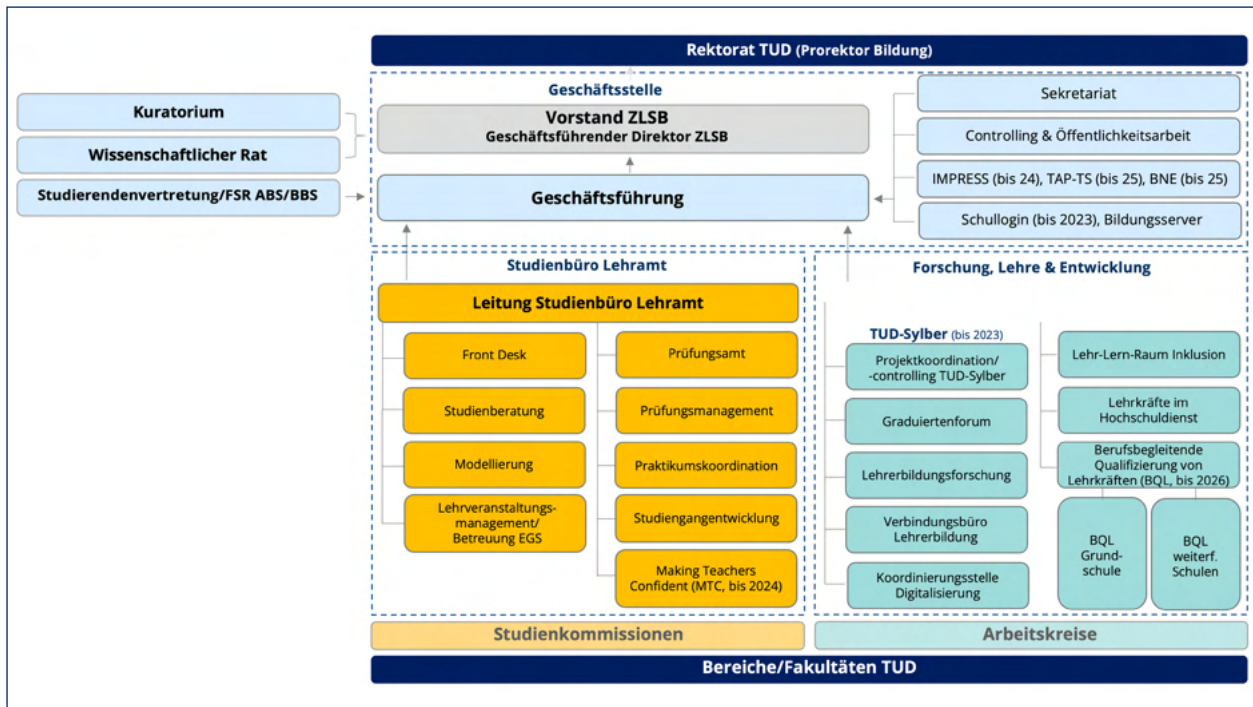
Zum Ende des Schuljahres verabschiedeten wir mit sieben knapp die Hälfte aller abgeordneten Lehrkräfte aus unserem Team. Fünf Jahre haben sie im Schnitt am ZLSB und an den Professuren gelehrt und geforscht. Die Kolleg:innen übernehmen u. a. Positionen im Sächsischen Staatsministerium für Kultus, als Schulleiter:innen oder sind weiterhin vollumfänglich in der Forschung und Lehre an der Universität tätig. Neben der Unterstützung der Schulpraktischen Studien sowie der Verzahnung von Theorie und Praxis in der fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Lehre zählte auch die Weiterqualifizierung zu ihren Aufgaben. Vier Lehrkräfte promovierten während ihrer Abordnung zu schul- bzw. unterrichtsnahen Themen. Dabei profitierten sie von steter Begleitung durch das Graduiertenforum, das im Rahmen von TUD-Sylber eingerichtet wurde. Zu Beginn hingegen liegt der Fokus auf der Einführung in die Methoden der empirischen Bildungsforschung, später nutzen sie die Möglichkeit zum interdisziplinären Austausch in Forschungskolloquien und -werkstätten.

Internationalisierung der Lehrkräftebildung

Nachdem in den vergangenen Jahren der virtuelle Austausch bestimmend war, konnten in 2022 erstmals auch wieder Studierende an die Hochschulen und Schulen der Partner vermittelt werden. Dabei profitierten die Studierenden vom engen Netzwerk, das mit IMPRESS entstanden ist. Auch in 2023 und 2024 wird IMPRESS weiter in der Förderlinie „Lehramt.International“ unterstützt. Der Fokus wird dann noch mehr auf studentische Mobilitäten gerichtet sein, die besonders

Foto: © ZLSB, Robert Lohse





Organigramm des ZLSB (Stand: 01.06.2023), © ZLSB

stark von den Auswirkungen der Pandemie betroffen waren. Zudem erhielt unser Internationalisierungsteam zur Jahresmitte mit TAP-TS Zuwachs. Das „Teacher Academy Project – Teaching Sustainability“ ist eines von elf europäischen Projekten der Erasmus+ Teacher Academies, die die EU-Kommission im Zeitraum von Juni 2022 bis Mai 2025 fördert. Das Vorhaben zielt darauf ab, die Kompetenzen von Lehrkräften und Lehramtsstudierenden der Primar- und Sekundarstufe im Unterrichten von Nachhaltigkeit zu stärken. Als Lead Partner übernimmt das ZLSB die Rolle der Projektkoordination. Vom 5.-7. Oktober 2022 waren die Projektpartner aus sieben EU-Staaten erstmals zu Gast in Dresden zum Project Planning and Partnership Meeting.

Vorstand des ZLSB

Zum 1. März 2022 übernahm Frau Prof. Birte Platow, Professur für Religionspädagogik, das Amt von Herrn Prof. Uwe Israel und ist seitdem Mitglied des Vorstands. Wir danken Herrn Prof. Israel herzlich für sein Engagement im Vorstand. Gleichzeitig gab sich der Vorstand eine neue Geschäftsverteilung. Herr Prof. Gehrmann übernimmt weiterhin die Funktion des Geschäftsführenden Direktors und die Leitung der eingeworbenen Projekte. Frau Prof. Hoffkamp ist die stellvertretende Geschäftsführende Direktorin und darüber hinaus zuständig für die Gruppe der abgeordneten Lehrkräfte. Frau Prof. Platow engagiert sich im Kontext der Bildung für nachhaltige Entwicklung und der Internationalisierung. Frau Prof. Niethammer ist für die Studiengangsangelegenheiten und die Projektleitung von TUD-Sylber-BBS zuständig.

Wissenschaftlicher Rat und Kuratorium

Zum Sommersemester 2022 begann die neue Amtsperiode des Wissenschaftlichen Rates. Frau Prof. Wieser

übergab den Vorsitz an Frau Prof. Raschke. Das ZLSB dankt Frau Prof. Raschke für Ihre Bereitschaft, das Amt zu übernehmen sowie ebenfalls Frau Prof. Wieser und Frau Prof. Hoffkamp für die geleistete Arbeit in der zurückliegenden Amtsperiode. Frau Prof. Wieser wird zudem weiterhin als Stellvertreterin im Rat tätig sein. Als Schwerpunkte in der neuen Amtsperiode werden im Rat der Umgang mit den Ergebnissen der Studierendenbefragung, die darin sichtbar gewordene mangelnde Kohärenz im Studium und die Akquise neuer fakultätsübergreifender Projekte nach dem Ende von TUD-Sylber hervorgehoben.

Das Kuratorium berät das ZLSB bei der Erfüllung seiner Aufgaben, insbesondere bei der Vernetzung der Lehrkräftebildung mit Akteur:innen in der Bildung in der Region. In seiner Sitzung am 11. November 2022 unterstützte das Kuratorium die intensiven und bemerkenswerten Aktivitäten der TUD. Mit dem Qualitätsmanagement, der empirischen Begleitforschung des ZLSB, der kontinuierlichen Einwerbung von Projekten und der Einführung eines Zeitfenstermodells werden nachhaltig wichtige Beiträge zur Weiterentwicklung der wissenschaftsbasierten Lehrkräftebildung über die Phasen hinweg und zum Studierenerfolg geleistet. Die gleichzeitige verstärkte Zuwendung zu den Querschnittsthemen sowie zur Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften wurden ausdrücklich begrüßt.

Geschäftsführer

Martin Neumärker

➤ [Leitung des ZLSB](#)

Im Lehramt an der TUD höchste Zahl an Studierenden seit 15 Jahren

Angesichts des hohen Lehrkräfteersatzbedarfs an Sachsens Schulen rücken die Studierendenzahlen im Lehramt, insbesondere die Immatrikulationen ins erste Fachsemester, in den Fokus steuernden Handelns der Politik. Die Erwartungen an die Universitäten sind groß, mit möglichst vielen grundständig ausgebildeten Absolvent:innen die vielen frei werdenden Stellen in den Schulen zu besetzen. Rückblickend auf die letzten 22 Jahre weisen die Immatrikulationen in die Lehramtsstudiengänge an der TUD eine beeindruckende Dynamik auf. Das stete Auf und Ab spiegelt mehr als bei anderen Studiengängen an den Universitäten die Folgen politischer Entscheidungen, kann aber nicht allein mit diesen erklärt werden.

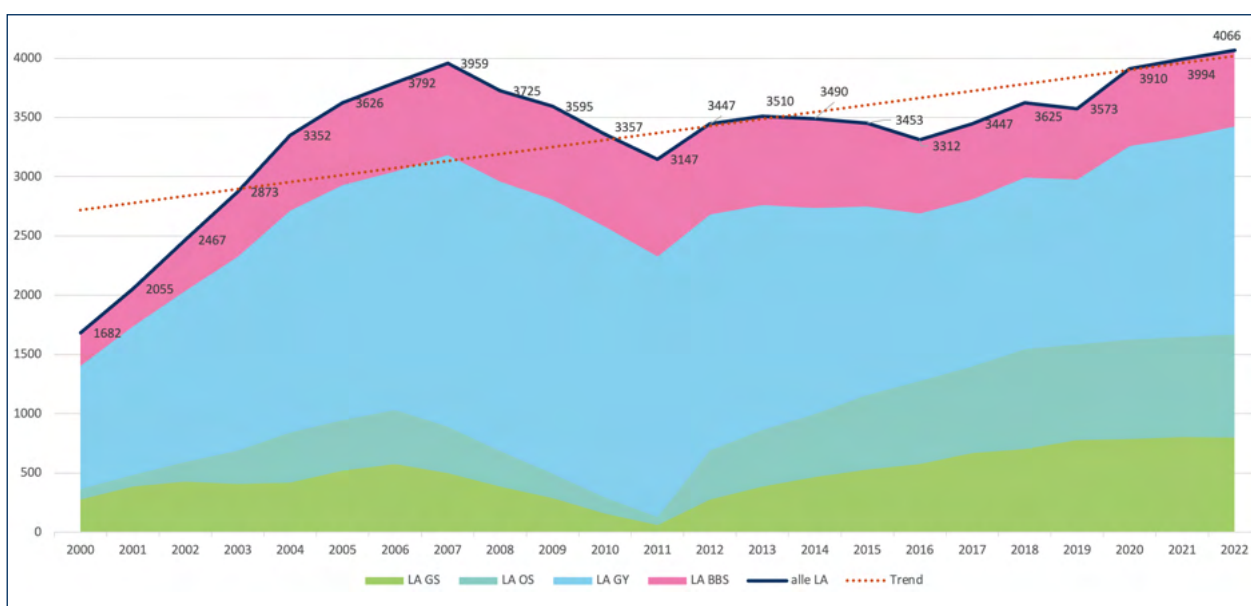
Wachstum, Rückgang und Reformen

Seit dem Jahr 2000 ist die Zahl der Lehramtsstudierenden an der TUD stark gewachsen. Nach einem Höchststand im Jahr 2007 gingen die Studierendenzahlen signifikant zurück. Im Zuge der Umsetzung der Bologna-Reform sah das neue sächsische Modell der Lehrkräftebildung (polyvalente Bachelor- und schulartspezifische Masterstudiengänge) und die Hochschulentwicklungsplanung bis 2010 die beiden Masterstudiengänge GS und MS exklusiv in Leipzig vor. Für die TUD war damit ein massiver Kapazitätsabbau verbunden, was sich auch an den Immatrikulationen ins 1. Fachsemester zeigt. Gleichzeitig zur Angebotsverknappung verzeichnete Sachsen eine Halbierung der Abiturientenzahlen (2000: 15.480, 2010: 6.916). Die Trendumkehr im Lehramt gelang mit der Wiedereinführung der beiden Studiengänge LA GS und LA OS.

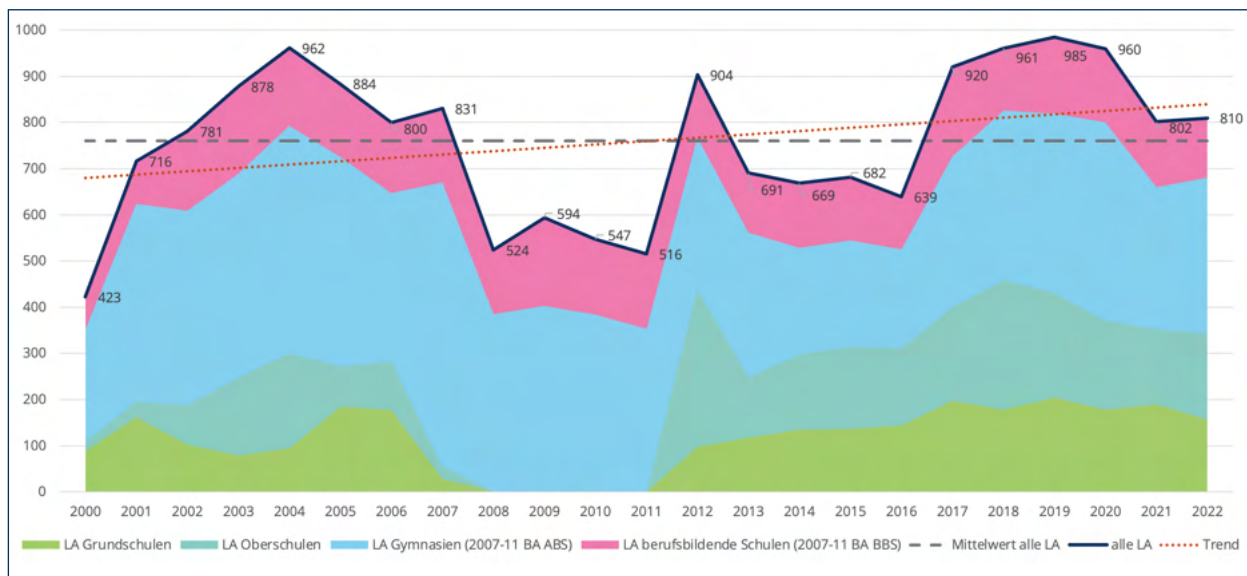
Trendumkehr seit 2012

Im Angesicht des sich immer stärker abzeichnenden Lehrkräftemangels beschloss das Kabinett 2010 eine Reform der Lehrkräftebildung (modularisierte Lehramtsstudiengänge mit Staatsprüfung). Erstmals wurden zudem von den Ministerien Zielzahlen (650 Immatrikulationen in allen vier Studiengängen) mit der Hochschule vereinbart, welche schrittweise erhöht wurden (2016: 785, 2021: 890). Zunehmend wurde der politische Fokus auf die Bedarfsdeckung in bestimmten Lehrämtern und Fächern gelegt, dem die TUD nicht in allen Fällen gerecht werden kann. Mit der Wiedereinführung des LA GS und LA OS erholten sich die Immatrikulationen ins 1. Fachsemester im Lehramt etwas stärker als die Abiturientenzahlen im gleichen Zeitraum, die sich bei ca. 10.000 Abiturient:innen stabilisiert haben.

Der Proporz zwischen den Studiengängen hat sich seit dem Jahr 2000 nur geringfügig verändert. Dennoch wird deutlich, dass sich der Anteil an Studierenden des LA GY leicht zugunsten des LA GS und LA OS, wo der Bedarf an den Schulen größer ist, verringert hat. Die Studierendenzahlen im LA GS und OS entwickeln sich seit 2012 besser als in der ersten Dekade des 21. Jh. Die Wiedereinführung ist damit ein großer Erfolg. Dennoch waren zehn Jahre an Aufwuchs für das Wiedererreichen der Gesamtstudierendenzahl im Lehramt von 2007 notwendig. Dabei stiegen die Studierendenzahlen im Lehramt entgegen des allgemeinen Trends. Die Lehramtsstudierenden bilden nunmehr die größte Erstsemestergruppe an der TUD (12 %). Alle Lehramtsstudierenden aller Fachsemester bilden die größte Kohorte aller Studierenden an der TUD (14 %). Die Dynamik des Aufwuchses im



Immatrikulationen in das Lehramt seit dem Jahr 2000 (Stand: 17.02.2023), © ZLSB



Immatrikulationen in das 1. Fachsemester im Lehramt seit dem Jahr 2000 (Stand: 17.02.2023), © ZLSB

LA GS hat sich seit 2018 aufgrund der begrenzten Anzahl an Studienplätzen abgeschwächt. Die Zielzahlen werden seit 2012 beständig erfüllt. Gleiches ist im LA OS zu beobachten, obwohl dort nahezu alle Beschränkungen aufgehoben und demnach alle Studierenden zugelassen wurden. Hier scheint anders als im LA GS, wo die weiterhin hohe Nachfrage zu einem hohen N. c. führt, eine Wachstumsgrenze erreicht zu sein. Höhere Zielzahlen führen nicht zu mehr Studierenden.

Gymnasiallehramt mit höherer Attraktivität

Das LA GY hat generell eine höhere Attraktivität für die Studienbewerber:innen. In den letzten 20 Jahren verzeichnet es mit Abstand die meisten Bewerber:innen und Immatrikulierten. Ursächlich dafür ist die eigene biographische Verbundenheit der Bewerber mit der Schulart, aber auch eine höhere objektive wie subjektive Attraktivität (Status, Wahrnehmung in Öffentlichkeit und eigenen Umfeld, etc.). Die Mehrheit der Interessierten an einem Sekundarschullehramt wählt das LA GY (z. B. Fach Englisch: 2022 entschieden sich nach bestandenen Sprachtest 89 Studierende für das LA GY und lediglich 11 Studierende für das LA OS).

Herausforderungen der Steuerung

Die Hochschulen können insofern steuernd eingreifen, als dass sie die Kapazitäten zugunsten des LA OS im LA GY verknappen. Ein entsprechendes ‚Umlenken‘ findet in der Praxis statt, führt jedoch zu Unzufriedenheit bei den Studierenden. Insbesondere unter den Studierenden des Lehramts an Oberschulen ist ein großer Anteil vorzufinden, welcher einen anderen Lehramtsstudiengang präferiert hätte (lieber LA GS: 53,6 %, lieber LA GY: 41,6 Prozent; ZLSB 2020 - Motive der Studienwahl). Im Gesamtbild ergibt sich, dass das LA OS immer dann bei den Immatrikulationen profitiert, wenn die allgemeine Nachfrage nach Studienplätzen im Lehramt hoch ist (z. B. 2004, 2012, 2018, 2019). Die beiden Sekundarschullehrämter zusammenbetrachtet hat die TUD die Zielzahlen fast durchgängig in den letzten zehn Jahren erfüllt.

Große Unterschiede im berufsbildenden Lehramt

Die TUD ist der größte Standort für das Lehramt an berufsbildenden Schulen in Deutschland. Die meisten Immatrikulationen verzeichnen die personensorientierten Dienstleistungen (Gesundheit und Pflege/Lebensmittel-, Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft/Sozialpädagogik). Diese Studierenden stehen für die Mehrheit der Immatrikulierten. Niedrigere Studierendenzahlen weisen die gewerblich-technischen Fachrichtungen auf. Die Situation ist unverändert. Die mit den personensorientierten Dienstleistungen verbundenen Berufe weisen vergleichsweise höhere Auszubildendenzahlen auf. Ein Wechsel in das LA BBS ist attraktiv, da damit ein deutlicher berufsbiographischer Aufstieg verbunden ist. Die gewerblich-technischen Berufe stehen hingegen in starker Konkurrenz mit dem Handwerk und den Ingenieursstudiengängen. Hinzu kommt, dass in Verbindung mit der Berufsausbildung die Ausbildungsdauer im LA BBS die längste von allen Lehramtern (9-10 Jahre) ist.

Stabile Studierendenzahlen mit positivem Trend

Nichtsdestotrotz sind die Studierendenzahlen im LA BBS an der TUD stabil und bewegen sich in einer Spanne von 110 – 190 Studienanfänger:innen pro Jahr. Im Mittel beginnen 150 Studierende. Der Trend ist seit dem Jahr 2000 leicht positiv. Wohingegen sich die Zielzahlen seit 2016 stetig und deutlich vom Mittelwert entfernen (2012: 204, 2016: 210, 2021: 240). Auch hier führen höhere Zielzahlen nicht automatisch zu mehr Studierenden. Ohne die Einführung weiterer Fachrichtungen mit hohem Studierendenpotential sind die Zielzahlen von über 200 Erstsemestern pro Jahr nicht zu erreichen. Weitere Beiträge können das Beibehalten verstärkter Werbemaßnahmen und die Fortführung von Projekten zur Erschließung weiterer Studierendengruppen (z. B. OptLA) leisten.

Geschäftsführer

Martin Neumärker

Studienbüro Lehramt



Foto: Steffen Schreiber

Rückkehr zur Präsenz auf dem Campus

Wieder in Präsenz für die Lehramtsstudierenden da!

Nach zwei Jahren fast durchgehender telefonischer und schriftlicher Betreuung und Beratung öffnete das Studienbüro Lehramt am 1. April 2022 wieder seine Türen für die Studierenden. Damit kommt endlich wieder das bewährte, im Rahmen der Lehrerbildung eingeführte, Konzept aus Front Desk und Back Office (Ergänzungsstudien, Praktikumskoordination, Prüfungsamt und Studienberatung) voll zum Tragen. Jedoch zeigte sich, dass im Sommersemester die persönliche Sprechstunde zwar wieder vermehrt in Anspruch genommen wurde, gleichzeitig die telefonischen und schriftlichen Nachfragen von Studieninteressierten und Studierenden sehr hoch blieben.



Das Studienbüro Lehramt öffnet seine Türen, © ZLSB

Lehramt wiederholt größte Studierendengruppe der TUD

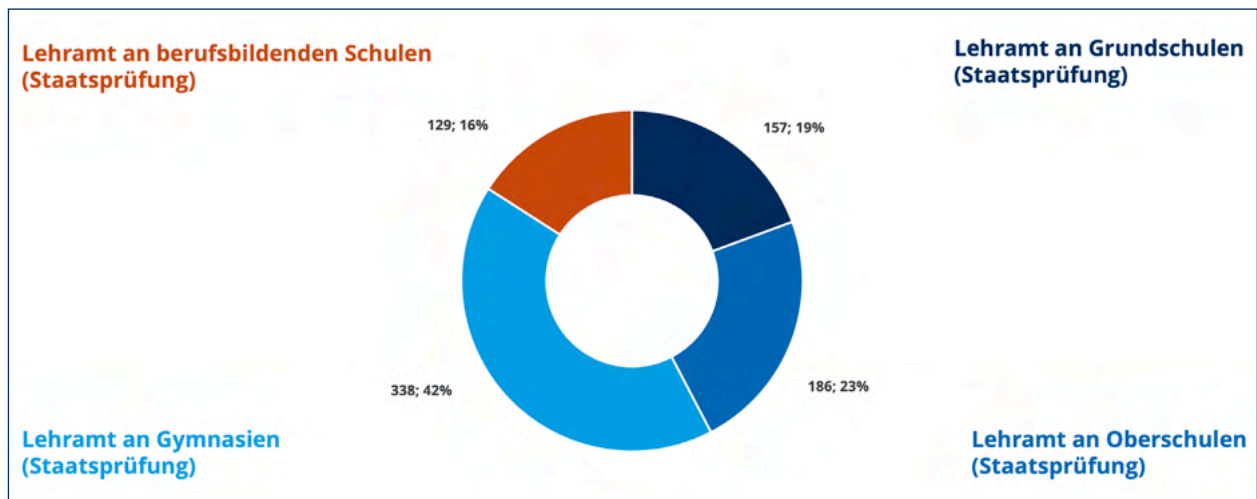
Wie im vorigen Beitrag erwähnt, sind im Wintersemester 2022/23 von universitätsweit 29.166 Studierenden 4.066 in die vier Lehramtsstudiengänge eingeschrieben. Damit stellen alle Studierenden des Lehramts zusammen genommen fast 14 % aller Studierenden der TUD. Ins 1. Fachsemester wurden 810 Lehramtsstudierende von universitätsweit 6.723 immatrikuliert. Diese 12 % der TU Studienanfänger:innen verteilen sich wie folgt auf die Lehramtsstudiengänge: Die meisten Anfänger:innen verzeichnet das Lehramt an Gymnasien mit 338, gefolgt vom Lehramt an Oberschulen mit 186 und dem Lehramt an Grundschulen mit 157. Im Lehramt an berufsbildenden Schulen wurden 129 neue Studierende im ersten Fachsemester begrüßt.

Die am meisten studierten Fächer und Fachrichtungen

Das am meisten studierte Fach ist über alle Studiengänge und alle Fachsemester hinweg Deutsch mit insgesamt 1.400 eingeschriebenen Studierenden. Danach folgen mit annähernd 700 Studierenden die Fächer Geschichte, Geographie, Mathematik und Englisch. Die am häufigsten gewählten Fachrichtungen sind Gesundheit und Pflege mit 271 und Sozialpädagogik mit 184 Studierenden.

Begrüßung der Erstis im Hörsaalzentrum

Die Erstsemesterveranstaltung für alle neuimmatrikulierten Lehramtsstudierenden des Wintersemesters



Studierende des 1. FS im WS 2022/23 in den Lehramtsstudiengängen, (Stand: 01.12.2022, Hochschulstatistik der TUD) © ZLSB

2022/23 am 04. Oktober 2022 fand erstmalig nach zwei Jahren wieder in Präsenz im Audimax im Hörsaalzentrum statt. An der Veranstaltung nahmen von den 810 Neuimmatrikulierten ca. 700 Erstsemester teil. Nach einführenden Worten der Dekanin der Fakultät Erziehungswissenschaften, Frau Prof. Wustmann, sowie von Herrn Prof. Gehrman, dem Geschäftsführenden Direktor des ZLSB, erhielten die Studierenden wichtige Informationen von den Kolleginnen des Studienbüros, um ihren Studienstart an der TUD zu erleichtern.

Im Vordergrund standen Hinweise zur Nutzung von wichtigen Informationsquellen und zur Orientierung im Studium. Weiterhin wurden Unterstützungsangebote wie die zusätzlichen Tutorien zur Stundenplanerstellung des Projekts MTC@TUD vorgestellt. Aber auch Informationen zur Anmeldung von Sprachkursen über TUDIAS, zu relevanten Fristen und Regelungen für Prüfungen im ersten Studiensemester durften nicht fehlen. Mit Unterstützung der beiden Fachschaftsräte Allgemeinbildende Schulen und Berufspädagogik sowie weiteren Akteur:innen der Lehrkräftebildung wurden die beliebten Studienstarttüten an die Erstsemesterstudierenden verteilt. Darüber hinaus wurde vom Studienbüro ein Info-Markt im Erdgeschoss des Hörsaalzentrums organisiert, bei dem die beiden Fachschaftsräte mit vertreten waren.



Foto: PantherMedia / Freeograph

Zeugnisübergabe für Lehramtsabsolvent:innen der allgemeinbildenden Schulen mit besonderer Auszeichnung

Die feierliche Zeugnisübergabe für die Lehramtsabsolvent:innen der allgemeinbildenden Schulen (Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien) wurde – wie in den Semestern zuvor – ebenso für das Sommersemester 2022 vom Fachschaftsrat ABS organisiert. Am 29. Juli 2022 waren 100 der 180 Absolvent:innen der Studiengänge für allgemeinbildende Schulen im Audimax anwesend.



Feierliche Zeugnisübergabe im Audimax © FSR ABS

Die Zeugnisse überreichten Mitarbeiter:innen des Landesamtes für Schule und Bildung (LaSuB). Eine Festrede wurde vom Vorstandmitglied Frau Prof. Platow gehalten und weitere Glückwünsche von Herrn Prof. Lasch übermittelt. Der Sächsische Lehrerverband (SLV) überreichte anschließend erstmalig einen Examenspreis für eine herausragende wissenschaftliche Arbeit einer Absolventin.

Leiterin Studienbüro Lehramt

Juliane Sichler

➤ [Weitere Informationen zum Lehramtsstudium](#)

Auf dem Weg zum überschneidungsfreien Studieren

Entwicklung eines überschneidungsfreien Zeitfenstermodells

Um Überschneidungen von Lehrveranstaltungen zu vermeiden, wurde Prof. Alexander Kreuzer beauftragt, das ZLSB bei diesem Vorhaben zu beraten. Prof. Kreuzer ist Mathematikprofessor an der Universität Hamburg und ausgewiesener Experte im Bereich der Geometrie. Er unterstützt das Teilprojekt TUD-Sylber „Überschneidungsfreiheit und Studierendenkommunikation“ und berechnet ein Zeitfenstermodell zum überschneidungsfreien Studieren in den Lehramtsstudiengängen der TUD. Als Erstes erfolgte durch Prof. Kreuzer eine mathematische Berechnung auf Grundlage der Studierendenzahlen und der gewählten Fächerkombinationen für alle Fächer und Fachrichtungen der Lehramtsstudiengänge. Auf dieser Basis wurden Fächergruppen und ein Algorithmus für die Optimierung der Lehrveranstaltungszeiten erstellt. Die dafür benötigten Daten wurden Prof. Kreuzer durch das ZLSB bereitgestellt.

Bedarfsabfrage der Fächer und Fachrichtungen

Um alle Akteur:innen der Lehramtsstudiengänge der TUD in die Planung der Bedarfserhebung einzubeziehen, tagte am 02. Mai 2022 die 2. Beiratssitzung zum überschneidungsfreien Studieren in den Lehramtsstudiengängen mit dem Prorektor Bildung, den Mitgliedern aller Trägerfakultäten, der zentralen Raum- und Stundenplanung, Studierendenvertreter:innen sowie Vertreter:innen des ZLSB. Im Anschluss erfolgte am 06. Mai 2022 die Versendung der Bedarfsabfrage an alle Fakultäten über das Prorektorat Bildung. In dieser Abfrage wurden vor allem Informationen zu großen Pflichtveranstaltungen, tradierten Veranstaltungen, zu benötigten Labor- und Werkstattzeiten und weiteren Besonderheiten der Fächer und Fachrichtungen erfasst. Nach Rücklauf der zahlreichen Daten konnte Prof. Kreuzer eine detaillierte Optimierung der Lehrveranstaltungsplanung der Fächer/Fachrichtungen/Studienbereiche vornehmen und einen ersten Entwurf für das Zeitfenstermodell für alle Fachrichtungen, Fächer sowie Studienbereiche der Lehramtsstudiengänge bis Ende Juni 2022 erstellen.

Die Trägerfakultäten erhielten anschließend entsprechend ihrer Fächer, Fachrichtungen sowie den Bildungswissenschaften Stundenpläne mit den konkreten Zeitfenstern des ersten Entwurfs mit der Bitte um Prüfung, ob die angegebenen Zeitfenster für die Lehrveranstaltungsplanung ihrer zuständigen Fakultät und Institute umgesetzt werden können. Zusätzlich erfolgten Gespräche von Seiten des Studienbüros Lehramt mit der zentralen Raum- und Stundenplanung sowie den Stundenplaner:innen der Fakultäten zur weiteren Detailbesprechung.



Foto: PantherMedia / Phovoi R.

Enge Zusammenarbeit und Abstimmung mit Professor Kreuzer

Am 07. September 2022 konnten bei einem Besuch Prof. Kreuzers an der TUD mit Vertreter:innen des ZLSB konkrete Fragen aus den Fakultäten vor Ort geklärt sowie detailliertere Absprachen zum geplanten Zeitfenstermodell und zum weiteren Vorgehen getroffen werden. Außerdem nahm er am 21. September 2022 am 3. Beiratstreffen mit allen Vertreter:innen der Fakultäten teil. Dieses Treffen diente als Austausch zum ersten Zeitfenstermodellentwurf und gab einen ersten Überblick zu den gesammelten Rückmeldungen aus den Fakultäten. Prof. Kreuzer beantwortete Fragen der Fachvertreter:innen und nahm Rückmeldungen für die weitere Bearbeitung des Zeitfensters auf. Bis zum Jahresende 2022 erarbeitete Prof. Kreuzer einen zweiten Modellentwurf. Dieser wurde mit letzten Änderungen zu Beginn des Jahres 2023 fertig gestellt.

Weiteres Vorgehen

In seiner Sitzung am 12. April 2023 hat der Senat der TUD die Einführung des Zeitfenstermodells zur überschneidungsfreien Planung der Lehre in den Lehramtsstudiengängen beschlossen. Dieser Beschluss bildet die Grundlage, das Zeitfenstermodell für alle Trägerfakultäten des Lehramts zum Wintersemester 2023/24 einzuführen. Das erarbeitete Modell soll den Studierenden ein reibungsloses und überschneidungsfreies Studium innerhalb der Regelstudienzeit ermöglichen und dabei allen Beteiligten langfristige Planungssicherheit in der Lehrorganisation gewähren.

Leiterin Studienbüro Lehramt

Juliane Sichler

Lehrveranstaltungsmanagerin

Christine Hähnliche

➤ [Weitere Informationen zum überschneidungsfreien Studieren](#)

Studienerfolg im Lehramt



TEACHERMANIA – das Lehramtsfestival © ZLSB, Robert Lohse

Unterstützung für Lehramtsstudierende an der TUD (MTC@TUD)

Making Teachers Confident unterstützt seit Ende 2017 Lehramtsstudierende der TUD vom Studienstart bis zum Übergang in die berufliche Zukunft dabei, das Studium erfolgreich zu meistern und sich persönlich weiterzuentwickeln. Durch bedarfsorientierte Unterstützung möchte MTC@TUD den Studienerfolg von Lehramtsstudierenden positiv beeinflussen und insgesamt erhöhen. Der Fokus liegt auf der aktiven Begleitung und transparenten Gestaltung der Übergänge zwischen Schule und Hochschule sowie Hochschule und beruflicher Zukunft. Deshalb hatten die Orientierungstutorien zum Semesterstart eine herausragende Bedeutung. Insgesamt 36 Kurse zum Stundenplanbau sowie 26 Führungen über den Campus sorgten bei einem Großteil der Erstsemester für einen informativen und sicheren Einstieg ins Studium und ermöglichten eine erste Vernetzung mit Kommiliton:innen.

TEACHERMANIA: Vernetzung und Austausch für Lehramtsstudierende an der TUD

Auch die beliebte Ring-Veranstaltung „What the Stex? What the Ref?“ unterstützte Studierende wieder beim Übergang in ihre berufliche Zukunft. Diese wurde 2022 erstmals in die TEACHERMANIA, das Lehramtsfest an der TUD, integriert. Mit der Entwicklung dieser Veranstaltung, sollen vor allem auch die Studierenden in der Studienmitte angesprochen und an das ZLSB gebunden werden, da diese Zielgruppe schwerer zu erreichen ist. Zudem hat MTC@TUD damit die Bestrebungen der Prorektorin für Universitätskultur aufgegriffen, Vernetzung und gruppenübergreifenden Austausch zu fördern, und trug dazu bei, das Campusleben für die Lehramtsstudierenden und Dozierenden zu reaktivieren. Die Pilotveranstaltung stand unter dem Motto „Die drei Phasen der Lehrkräftebildung“ (Studium, Vorbereitungsdienst, Fort- und Weiterbildung). Circa 1.000 Studierende, Seiteneinsteiger:innen und Lehrende aller Studiengänge, Fächer und Fachrichtungen nahmen am Nachmittag des 02. Juni am Weberplatz an den insgesamt 22

Workshop-Angeboten und Austauschformaten zu Themen wie Verbeamtung und Schulrecht, Konfliktmanagement, Digitalisierung und Lehrer:innengesundheit teil und tauschten sich mit Kommiliton:innen und Referendar:innen aus. Während der Pausen besuchten viele Gäste die Stände auf dem Info-Markt, u. a. vom Landesamt für Schule und Bildung, dem Studienbüro Lehramt, dem Career Service und dem Lehr-Lern-Raum Inklusion und genossen das musikalische Bühnenprogramm sowie die kulinarischen Angebote. Das durchweg positive Feedback der Teilnehmenden als auch viele Anfragen von Dozierenden führten dazu, dass es im Juni 2023 die nächste TEACHERMANIA geben wird.

Orientierungsplattform Forschung und Praxis (OPF)

Das Studienerfolgsprojekt Orientierungsplattform Forschung und Praxis (OPF) bietet seit 2019 Einblicke in die berufliche Praxis im Lehramt. 2022 entstand ein neuer Projektfilm, welcher einen Einblick in die vielfältigen Angebote und Veranstaltungen der OPF gewährt. Zudem wurde im Sommersemester 2022 gemeinsam mit dem Duden-Institut das Berufsfeld Lerntherapie beleuchtet. Neben dem beliebten OPF-Format „All you can ask“, fand eine Exkursion zum Duden-Institut in Dresden statt, bei welchem alle vorhandenen Plätze besetzt waren. Beim Studientag Lerntherapie hatten die Studierenden die Möglichkeit, mehrere Info-Veranstaltungen u.a. zum Thema Lese-Rechtschreib-Schwäche und Rechenschwäche zu besuchen. Insgesamt nahmen über 170 Studierende teil. Davon legten ca. 100 eine Prüfungsleistung ab. Wieder ein gelungenes Jahr für die Orientierungsplattform Forschung und Praxis im Lehramt.

Projektkoordination

Anja Schanze, Mathis Heinig

➤ [Projekt Making Teachers Confident](#)

➤ [Orientierungsplattform Forschung & Praxis](#)

Forschung und Entwicklung



Foto: PantherMedia / stokkete

Aus der Lehrkräftebildungsbegleitforschung

Das Lehramtsstudium der TUD im Urteil der Studierenden

Erstmals seit mehreren Jahren liegen detaillierte Informationen zur Sicht der Studierenden auf die Lehramtsstudiengänge der TUD vor. Die Ergebnisse einer Online-Befragung des ZLSB unter 1.000 Lehramtsstudierenden zeichnen ein detailliertes Bild von den Stärken und Schwächen der Studiengänge aus studentischer Perspektive.

Handlungsbedarf trotz hoher Zufriedenheit

Die Ergebnisse zeigen an vielen Stellen eine hohe Zufriedenheit mit dem Studium, durchaus aber auch Optimierungspotential und Handlungsbedarf. So sind den Befragungsergebnissen nach fast alle Studierenden von Überschneidungen von Lehrveranstaltungen betroffen, was in vielen Fällen auch zur Überschreitung



Foto: PantherMedia / kadettmann

der Regelstudienzeit führt. Weiterhin stehen überwiegend positiven Urteilen über die Schulpraktika deutlich kritischere Meinungen gegenüber, wenn es um den Praxisbezug universitärer Lehrveranstaltungen geht. Verbesserungsbedarf wird auch in Bezug auf inhaltliche Verknüpfungen der Studienbereiche Bildungswissenschaften, Fachdidaktik und Fachwissenschaft (horizontale Kohärenz) deutlich. Diese nehmen die Studierenden in ihrem Lehramtsstudium bisher nur teilweise wahr. Die vorgelegten Befunde haben bereits einen fakultätenübergreifenden Qualitätsdiskurs angestoßen, der in einer gezielten Weiterentwicklung der Studiengänge und einer schrittweisen Optimierung der Studienbedingungen münden soll.

Ergebnisse als Broschüre

Die Ergebnisse der Erhebung liegen nun in Form einer umfangreichen Broschüre vor. Die als Vollerhebung konzipierte Befragung ermöglicht fächer- sowie schulartdifferenzierte Auswertungen zu zentralen Themen der Lehrkräftebildung. Nach zwei hochschulweiten themenbezogenen Diskussionsveranstaltungen und verschiedenen fachspezifischen Ergebnispräsentationen im Jahresverlauf liefert die Broschüre nun auch einen umfassenden schriftlichen Überblick über die Befragungsergebnisse.

Qualitätssicherung im Lehramtsstudium

Anna Schwalbe

➤ [Weitere Informationen zur Forschung im Bereich der Lehrkräftebildung](#)



Foto: Crispin-Iven Mokry

Berichte aus den Projekten

„Enrich Your Lesson!“ für Dozierende geht ins nächste Semester

An die Lehrkräftebildung werden zahlreiche Anforderungen herangetragen, die Dozierende in ihren Vorlesungen und Seminaren umsetzen sollen. Neben den fachlichen Inhalten der jeweiligen Disziplinen sind für angehende Lehrkräfte auch zahlreiche Querschnittsthemen relevant, wie z. B. Digitalisierung, Inklusion oder Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Freies Angebot für Dozierende

Um Dozierende in den Lehramtsstudiengängen der TUD bei dieser Aufgabe zu unterstützen, stehen im Sommersemester 2022 erneut zahlreiche Angebote zur Verfügung, die Lehrveranstaltungen anreichern und

ergänzen können. Unter dem Titel „Enrich your lesson!“ sind Lehreinheiten, Materialien und Supportangebote aus verschiedenen Drittmittelprojekten versammelt, die sich aktuellen Themen der Lehrkräftebildung widmen. Dozierende der TUD, aber auch Lehrende in anderen Kontexten, können diese Angebote kostenlos in ihre Lehre integrieren.

Breites Angebot an Themen

Die Bandbreite der Themen reicht vom Lehren mit und über digitale Medien, über Inklusion und Umgang mit Heterogenität bis hin zu fächerverbindendem Unterricht oder den Methoden empirischer Bildungsforschung. Die Vielfalt der Formate umfasst u. a. die Gestaltung einzelner Seminarsitzungen und kompakter Workshops durch Projektmitarbeitende, Beratungs- und Supportangebote für Dozierende und autarke Online-Lernressourcen.

Ständig wachsender Online-Katalog

Die Angebote stammen aus Projekten des ZLSB sowie aus verschiedenen Fakultäten der TUD und werden vom ZLSB auf der Webseite „Enrich your lesson!“ zusammengefasst.

Zum Sommersemester 2022 ist der Katalog weiter angewachsen. So sind u. a. Angebote der Professur für Didaktik der Informatik zur informatischen Bildung in der Grundschule neu hinzugekommen.



Foto: Steffen Schreiber

Generationswechsel in Sachsens Lehrerzimmern im Fokus

In den Lehrerzimmern in Sachsen und anderen ostdeutschen Bundesländern findet derzeit ein Generationswechsel statt. Ob sich die älteren, noch in der DDR ausgebildeten Lehrkräften von den Junglehrer:innen unterscheiden, untersuchte das ZLSB anhand der Daten einer repräsentativen Lehrkräftebefragung. Die Ergebnisse wurden u.a. auf einer Tagung in Rostock vorgestellt.



Foto: Crispin-Iven Mokry

Die Generation der DDR-sozialisierten Lehrkräfte, die über mehr als 30 Jahre Berufserfahrung verfügen, wurden den Lehrkräften gegenübergestellt, die in den vergangenen 14 Jahren eingestellt wurden. Die älteren Generationen unterscheiden sich in ihren lehr-lerntheoretischen Überzeugungen und in ihrem Unterrichtsstil von den jüngeren Lehrkräften. Strukturorientierte Lehrmethoden sind bei den älteren Lehrkräften weit verbreitet, während jüngere Lehrkräfte etwas häufiger auf schülerzentrierte Methoden setzen. In Bezug auf das Belastungserleben und die Wahrnehmung von Kollegialität an der Schule zeigen sich kaum Unterschiede. Selbst die Einschätzung der eigenen beruflichen Kompetenzen fällt bei den jüngeren Lehrkräften ähnlich aus wie bei den sehr erfahrenen Lehrkräften. Das Fachpublikum zeigte sich erstaunt über die insgesamt nur geringen Differenzen. Der Generationswechsel, so der Tenor der Diskussion, dürfte vor diesem Hintergrund nicht allzu konflikthaft verlaufen.

Am 13. Oktober 2022 kamen in Rostock Bildungsforscher:innen aus den ostdeutschen Bundesländern mit Vertreter:innen der Bildungsadministratoren zusammen, um aktuelle Befunde der empirischen Forschung zu diskutieren. Neben der Präsentation der Befunde zum Generationsvergleich ostdeutscher Lehrkräfte war das ZLSB auch mit einer bildungshistorisch angelegten Keynote von Prof. Gehrmann sowie einer Präsentation des Programms zur berufsbegleitenden Qualifizierung von Lehrkräften (BQL) vertreten.

Verbindungsbüro Lehrerbildung: TUD-weite Vernetzung zur Lehrkräftefortbildung

Am 9. September 2022 fand an der TUD - initiiert vom Prorektor Bildung und organisiert vom ZLSB - erstmals ein Vernetzungstag zum Thema Lehrkräftefortbildung statt. Dies führte rund 50 Wissenschaftler:innen und Lehrende aus unterschiedlichen Fakultäten sowie dem ZLSB zusammen, um sich über Aktivitäten, Erfahrungen und Pläne auf dem Gebiet der Lehrkräftefortbildung auszutauschen und gemeinsam Perspektiven für eine Intensivierung dieses Handlungsfeldes zu entwickeln.

In einer Posterausstellung, in Workshops und Randgesprächen wurde deutlich, wie vielfältig das Feld der Lehrkräftefortbildungen an der TUD bereits jetzt ist. Dass das Potenzial und der Bedarf bestehen, die Aktivitäten der TUD im Bereich der Lehrkräftefortbildung zu intensivieren, wurde im Verlauf dieses ersten Vernetzungstages mehrfach deutlich.



Foto: Crispin-Iven Mokry

Dr. Peter Daschner (Hamburg) ordnete in einer Keynote vor dem Hintergrund seiner langjährigen Erfahrung mit der sogenannten dritten Phase der Lehrkräftebildung die Ausgangslage an der TUD in den nationalen Kontext ein und schloss mit ermutigenden Empfehlungen. In einer anschließenden Podiumsdiskussion nahmen Dr. Peter Arnold vom Landesamt für Schule und Bildung, Prorektor Prof. Michael Kobel und Prof. Axel Gehrmann als Direktor des ZLSB diese Fäden auf. Es bestand Einigkeit darin, dass die Lehrkräftefortbildung ein Entwicklungsfeld ist, in dem sich lehrkräftebildende Universitäten stärker und systematischer als bisher einbringen sollten. Schließlich gewinnt der Wissenstransfer in die Gesellschaft als sogenannte third mission von Universitäten zunehmend an Bedeutung. Allerdings müssen sowohl auf Seiten des Schulsystems als auch auf Universitätsseite dafür die strukturellen Rahmenbedingungen geschaffen werden. Die Rede war sowohl von einer stärkeren Verbindlichkeit der Fortbildung für Lehrkräfte und einer aktivieren Personalentwicklung in den Schulen als auch davon, dass Fortbildungsaktivitäten von Hochschulangehörigen stärker als bisher

honoriert werden müssen. Die Idee einer Lehrkräfteakademie, die eine koordinierende und unterstützende Rolle innerhalb der TUD übernimmt und sich zu einer Dachmarke für TUD-Lehrkräftefortbildungen entwickeln kann, fand viel Zustimmung. In Workshops zu Qualitätsstandards und Qualitätssicherung wurden Arbeitsfelder identifiziert, Ideen und Wünsche gesammelt und Entwicklungsperspektiven diskutiert. Die Beiträge und Diskussionen geben wichtige Anhaltspunkte und Impulse für die weitere Arbeit.

TUD-Sylber-Projektkoordinator

Rolf Puderbach

➤ [Weitere Informationen zum Projekt TUD-SYLB](#)

Forschungsprojekt „Zukunftslernort Oberlausitz“ nimmt außerschulische Lernorte in den Blick

Das BMBF-geförderte Forschungsvorhaben „Zukunftslernort Oberlausitz – Analyse und Entwicklung außerschulischer MINT-Bildung“ (ZukLOS) wurde vom ZLSB in Kooperation mit der Hochschule Zittau/Görlitz (HSZG) von Oktober 2021 bis September 2022 durchgeführt. Das Projekt verfolgte das Ziel, Grundlagen für die Weiterentwicklung der außerschulischen Bildungslandschaft der Oberlausitz (Landkreise Bautzen und Görlitz) zu schaffen, um hierüber nicht nur einen Beitrag zur individuellen MINT-Bildung von Kindern und Jugendlichen zu leisten, sondern perspektivisch auch den Fachkräftenachwuchs der Region zu fördern.

Befragung außerschulischer Akteur:innen

Das ZLSB hat im Rahmen des Projektes Interviews mit zehn Akteur:innen aus sechs außerschulischen Lernorten der Region (z. B. Vereine, Museen, Makerspaces) durchgeführt, um Herausforderungen und Potenziale der regionalspezifischen außerschulischen MINT-Bildung aus Sicht der Befragten zu identifizieren. Eine Stärke sehen die Akteur:innen beispielsweise in der guten Vernetzung und Zusammenarbeit der regionalen Lernorte untereinander. Potenzial bieten ihrer Meinung nach u. a. die intensivere Vernetzung und Zusammenarbeit mit Unternehmen der Region, wovon auch die Unternehmen selbst bei der Nachwuchsgewinnung profitieren könnten.

Die Zusammenarbeit mit regionalen Schulen gelingt dagegen in den Augen der Interviewten nicht immer wie erhofft. Die Corona-Pandemie erschwerte den Zugang zu den Schulen zusätzlich und stellte auch darüber hinaus eine große Herausforderung für die Lernorte dar. So konnten die Bildungsangebote über einen längeren Zeitraum nicht in Präsenz stattfinden und zufriedenstellende digitale Alternativen standen nicht zur Verfügung.

Neben der Befragung lag der Fokus des Projekts u. a. auf der Pilotierung innovativer Lehr-Lern-Settings gemeinsam mit regionalen Bildungsträgern, um neue Angebote zu aktuellen Themen und modernen Technologien zu entwickeln sowie auf der Erprobung neuer partizipativer Formate für Jugendliche. Die Station für Technik, Naturwissenschaften, Kunst – Weißwasser e.V. gründete beispielsweise einen Jugendbeirat, um zu testen, ob und auf welche Art und Weise Jugendliche durch ein solches Format besser in Gestaltungsprozesse am Lernort eingebunden werden können.

Transferkonferenz

Um einige der Forschungsbefunde mit den Bildungsakteur:innen der Region zu teilen, fand am 14. Juli 2022 eine Transferkonferenz an der HSZG in Zittau statt, an der ca. 65 Interessierte aus außerschulischen Lernorten, Schulen und regionalen Unternehmen teilnahmen. In einem abwechslungsreichen Programm aus Vorträgen, Workshops und einem Gallery Walk wurde über die außerschulische (MINT-)Bildung der Oberlausitz und die vorläufigen Projektergebnisse diskutiert und ein intensiver Austausch der Teilnehmenden, insbesondere zwischen außerschulischen Akteur:innen und Lehrkräften, angeregt.



Teilnehmende der Transferkonferenz im ZLSB-Workshop, Foto: Hochschule Zittau/Görlitz

Ausblick

Das ZukLOS-Projekt wird in den kommenden Jahren von der Hochschule Zittau/Görlitz weitergeführt. Dabei werden die Projektergebnisse genutzt, um bis 2030 weitere Lernorte in der Region aufzubauen und neue Angebote im MINT-Bereich zu entwickeln.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Anna Noémie Verheggen

➤ [Weitere Informationen zum Projekt Zukunftslernort Oberlausitz](#)

➤ [Hintergrundinformationen zum Projekt Zukunftslernort Oberlausitz](#)

Bildung für nachhaltige Entwicklung in der sächsischen Lehrkräftebildung

Angesichts vielfältiger globaler Krisen und Herausforderungen steht Bildung für nachhaltige Bildung – kurz BNE – mehr denn je im Fokus der Schule. BNE zielt darauf, dass Lernende das Bewusstsein und die Kompetenzen erwerben, die erforderlich sind, um eine zukunftsfähige Gesellschaft zu gestalten. Längst ist BNE Bestandteil der schulischen Lehrpläne, so auch in Sachsen. Wie Nachhaltigkeitsbildung im Schulalltag implementiert werden kann und welche Qualifikationen Lehrkräfte dafür mitbringen müssen, diskutierten über 100 Teilnehmende und Expert:innen aus Sachsen im Rahmen einer Online-Konferenz der TUD unter dem Titel „Lehrkräftebildung für nachhaltige Bildung“ am 5. November 2022. Das jährliche Konferenzformat wird vom Projekt TUD-Sylber organisiert und fördert Vernetzung sowie Kooperation zwischen Universitäten, Schulen und anderen Akteur:innen der sächsischen Lehrkräftebildung.

Intensive Diskussionen zur Implementierung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in der sächsischen Lehrkräftebildung

BNE ist nicht nur Unterrichtsgegenstand, sondern berührt alle Bereiche schulischen Lebens und damit auch Fragen der Schulentwicklung. In welcher Form kann die Bildung für nachhaltige Entwicklung als Querschnittsthema in Studium und Vorbereitungsdienst am besten umgesetzt werden? Im Mittelpunkt der Diskussionen von Teilnehmenden aus Universitäten, Lehrer:innen-ausbildungsstätten, Schulen sowie dem Kultusministerium stand dabei das Ziel, dass angehende Lehrkräfte die Kompetenz erwerben, Nachhaltigkeitsaspekte in allen schulischen Handlungsfeldern und Unterrichtsfächern zu thematisieren.

Gemeinsames Engagement für eine ganzheitliche Bildung: Kooperation in der sächsischen Lehrkräftebildung

Schulische Bildung soll dazu beitragen, dass Schüler:innen globale Zusammenhänge erkennen, kritisches Denken erlernen und Partizipation einüben. Diese Überzeugung einte alle Redner:innen, allen voran Kultusminister Christian Piwarz. Der Minister betonte in seiner Grußbotschaft die Bedeutung der Kooperation zwischen den verschiedenen Institutionen der sächsischen Lehrkräftebildung, zu der sich auch Prorektor Prof. Michael Kobel von der TUD und Vizepräsident Burkhardt Heinze vom Landesamt für Schule und Bildung bekannten.

Konferenz zur Breite der Bildung für nachhaltige Entwicklung in Sachsen: Austausch über fächerübergreifende und außerschulische Ansätze

Die Breite des Konzeptes BNE zeigte sich auch im Programm der Konferenz. Während manche Workshops die Rolle von BNE für die Lehrkräftebildung in einzelnen Schularten oder Fachrichtungen thematisierten, wurde in anderen das Potential fächerübergreifenden, außerschulischen oder spielerischen Lernens für die Nachhaltigkeitsbildung diskutiert.

Am Ende des intensiven digitalen Austausches stand die Erkenntnis, dass bereits jetzt an vielen Stellen im sächsischen Bildungssystem mit viel Engagement an Konzepten für Bildung für nachhaltige Entwicklung gearbeitet wird. „Das Potential der Vernetzung dieser Aktivitäten und Expertisen gilt es künftig noch stärker zu nutzen, auch über Sachsen und Deutschland hinaus“, so Dr. Rachel Bowden, die im ZLSB der TUD das internationale Kooperationsprojekt Teacher Academy Project - Teaching Sustainability (TAP-TS) zur Nachhaltigkeitsbildung leitet.

TUD-Sylber-Projekt Koordinator

Rolf Puderbach

Foto: Crispin-Iven Mokry



PraxisdigitaliS - Praxis digital gestalten in Sachsen

Projekt zur nachhaltigen Stärkung digitaler Kompetenzen bei Lehrkräften in Sachsen

Das BMBF-geförderte Verbundprojekt „PraxisdigitaliS - Praxis digital gestalten in Sachsen“ der Universität Leipzig und der TUD zielt auf den nachhaltigen Aufbau und die Verbesserung digitalisierungsbezogener Kompetenzen bei (angehenden) Lehrkräften. Hierfür arbeitet PraxisdigitaliS standortübergreifend an einem entsprechenden Konzept sowie an der Entwicklung und Implementierung von Lehr-Lern-Szenarien. An der TUD ist PraxisdigitaliS an zwei Stellen angesiedelt: zum einen an der Professur für Didaktik der Informatik mit dem Teilprojekt Digital Lehr@mt Lab, wo im „Teaching Lab“ informatische Handlungskompetenzen erprobt werden. Zum anderen ist das Projekt am ZLSB verankert und hier in das Digital-Team am ZLSB eingebunden.



Foto: PantherMedia / Artur Verkhovetskiy

Lehrpreis des Verbundprojekts PraxisdigitaliS

Digitale Lehre in der Lehrkräftebildung dient als Vorbild für die Studierenden, die eine positive Einstellung gegenüber der Digitalisierung sowie Möglichkeiten zur digitalen Gestaltung von Lehr-Lernprozessen entwickeln und später in die Schulen transferieren. Daher bildete für die Verankerung digitalisierungsbezogener Kompetenzen im Lehramtsstudium im Jahr 2022 die Verleihung des Preises für hervorragende digitale Lehre in der sächsischen Lehrkräftebildung eine der zentralen Maßnahmen, die vom Verbundprojekt initiiert worden ist. Gemeinsam und erstmals verliehen dabei die Lehrkräftebildungszentren der drei großen sächsischen Universitäten, die Universität Leipzig, die TUD sowie die TU Chemnitz, diesen auf insgesamt 6.000 Euro dotierten Lehrpreis, der auf drei Preisträgerinnen aufgeteilt wurde: Platz 1: Anja Neubert, Platz 2: Dr. Clara Finke und Platz 3: Dr. Sandra Dietrich gemeinsam mit Dr. Katrin Gottlebe und Prof. Brigitte Latzko.

Feierliche Ehrung für herausragende Hochschullehrende

Nachdem sich Hochschullehrende aus ganz Sachsen bewarben, begutachtete die externe Expert:innenjury die vielfältigen Einsendungen aus unterschiedlichsten Fachbereichen. Den Gewinnerinnen wurde der Lehrpreis im feierlichen Rahmen am 28. September 2022 überreicht. Den Gratulationen der Jury folgten die Glückwünsche der anwesenden Vertreter:innen aller drei beteiligten Universitäten. Die Gäste aus den Ministerien, Sponsoren, Projektmitarbeitende, Hochschuldozierenden sowie weitere anwesende Personen beglückwünschten die Gewinnerinnen im Anschluss.

Die Preisträgerinnen mit Vertreter:innen der Preis verleihenden Universitäten, Foto: Christian Hüller





Foto: PantherMedia / alphaspirt

Kooperation und Vernetzung

Als Verbundprojekt kooperiert die TUD in PraxisdigitaliS mit der Universität Leipzig bei den verschiedenen Maßnahmen zum Aufbau und zur Verbesserung digitalisierungsbezogener Kompetenzen (angehender) Lehrkräfte. Dabei tauschen sich die Projektbeteiligten auf (virtuellen) Treffen des Verbundes und der Arbeitsgemeinschaften regelmäßig über ihre Forschungsergebnisse aus bzw. entwickeln gemeinsame Arbeitsergebnisse.

Fachtagung zur Digitalisierung in der Lehrkräftebildung: Herausforderungen, Lösungen und perspektivische Steuerungsmöglichkeiten

Das facettenreiche Thema der Digitalisierung in der Lehrkräftebildung führte auch im Rahmen von Fachtagungen bzw. Konferenzen Projektbeteiligte mit Akteur:innen aus verschiedenen Institutionen und Fachbereichen zusammen, die in gemeinsam durchgeführten Angeboten mit einer mehrperspektivischen Sichtweise die Thematik umfassender ausleuchten konnten. So auf der Netzwerktagung „Zukunftsperspektiven durch Transfer und Nachhaltigkeit gestalten“ der Qualitätsoffensive Lehrerbildung (QLB) am 19./20. Oktober 2022 in Leipzig, an der sich PraxisdigitaliS mit einem Forum aktiv beteiligte. Das Forum 7 - „Nachhaltigkeit durch curriculare Verankerung: Digitalisierungsbezogene Kompetenzen in der Lehrkräftebildung“ gestalteten die Universität Leipzig, die TUD, die TU Chemnitz sowie das Sächsische Ministerium für Kultus.

Diskussionsforum zur Integration digitaler Kompetenzen in der Lehrkräftebildung

Ziel war es, Herausforderungen und Gelingensbedingungen bei der Verankerung digitalisierungsbezogener Kompetenzen in der Lehrkräftebildung zu erörtern sowie über entsprechende Lösungen und prozessuale Steuerungsmöglichkeiten zu diskutieren. Hierfür wurden in Impulsreferaten die bildungspolitischen Rahmenbedingungen (SMK) sowie die Hochschul-Konzepte

im Kontext der sächsischen QLB-Projekte PraxisdigitaliS, TUD-Sylber² und DigiLeG skizziert, kritisch reflektiert und mit den Teilnehmenden im anschließenden Ideen-café im Kontext bundesweiter QLB-Projekte betrachtet. Innerhalb des ZLSB ergänzt und erweitert PraxisdigitaliS insbesondere die Koordinierungsstelle Digitalisierung des TUD-Sylber-Projekts, welche mit ihrem kostenfreien Beratungsangebot Dozierenden und Lehramtsstudierenden der TUD zur Verfügung steht. Entsprechend waren Mitarbeitende der Koordinierungsstelle Digitalisierung, von BQL.Digital und PraxisdigitaliS auf dem Tag der offenen Tür vertreten, den das Digital-Team am ZLSB im Juni 2022 durchführte.

Digitale Medien in der Schule

Die Vorlesung „Digitale Medien in der Schule“ mit Fokus auf die informatische Dimension, die bereits im Wintersemester 2021/22 von Lehramtsstudierenden der TUD besucht worden ist, konnte auch im Wintersemester 2022/23 in den Ergänzungsstudien an der TUD angeboten werden. Im Rahmen der Kooperation mit der Universität Leipzig fand die Lehrveranstaltung in hybrider Form statt, bei der die Leipziger Studierenden in Präsenz der Vorlesung folgten, während die Dresdner Studierenden virtuell teilnahmen. Ziel der Veranstaltung ist es, den Studierenden zu vermitteln, welche informatischen Kompetenzen in ihrer späteren Lehrtätigkeit gefordert sind und an die Schüler:innen vermittelt werden können.

Projektkoordinatorin

Dr. Nicole Zabel

➤ [Weitere Informationen zum Verbundprojekt PraxisdigitaliS](#)

Erfolgreiche Bildungsforschung am ZLSB

Im Sommer 2022 wurden acht Lehrkräfte vom Kultusministerium neu an die TUD abgeordnet. In ihrer Zeit im Hochschuldienst übernehmen sie unter anderem Aufgaben an der Schnittstelle von Theorie und Praxis. Sie unterstützen die Schulpraktischen Studien, die Lehrkräftefortbildung, u. a. die Qualifizierung von Mentor:innen, und bereichern das Lehrangebot. Zudem ist eine wissenschaftliche Qualifizierung, in der Regel die Promotion, vorgesehen.

Unterstützung und Schulung für Promovierende in der empirischen Bildungsforschung

Das Graduiertenforum Lehrerbildung des ZLSB unterstützt die Lehrkräfte während des gesamten Promotionsprozesses. Im ersten Jahr der Abordnung standen Angebote zur Einführung in die Methoden der empirischen Bildungsforschung im Mittelpunkt. Seit September 2022 fanden neun Workshops statt, u. a. zur Einführung in die qualitative Forschung, zum Design Based Research, zu empirischen Datenerhebungsverfahren, Fragebogenkonstruktion und Stichprobenziehung sowie zur Auswertung statistischer Daten und zur qualitativen Inhaltsanalyse.

Forschungskolloquien stärken Lehrkräftebildung an der TUD

Im weiteren Verlauf ihrer Forschungsvorhaben werden die abgeordneten Lehrkräfte die Gelegenheit haben, in regelmäßig stattfindenden Forschungskolloquien und Forschungswerkstätten gemeinsam mit Kolleg:innen über Zwischenstände und Herausforderungen im Forschungsprozess zu diskutieren. So ist im ZLSB in den

vergangenen Jahren ein Ort des interdisziplinären Austauschs unter promovierenden Lehrkräften entstanden.

Erfahrene Lehrkräfte stärken die Lehramtsausbildung und Forschung an der TUD

„Dank ihrer langjährigen Berufserfahrung bringen die Lehrkräfte eine hohe Expertise mit, die nicht allein die Betreuung von Lehramtsstudierenden verbessert, sondern auch die empirische Bildungsforschung an der TUD nachhaltig beeinflussen kann“, betont Dr. Frank Beier, der das Graduiertenforum Lehrerbildung leitet. Davon zeugen auch die acht erfolgreich abgeschlossenen Dissertationen von abgeordneten Lehrkräften des ZLSB seit 2019.

Die Angebote des Graduiertenforums Lehrerbildung stehen neben den Lehrer:innen im Hochschuldienst auch allen anderen Personen offen, die an der TUD im Bereich der empirischen Schul-, Unterrichts- oder Lehrkräftebildungsforschung aktiv und interessiert sind.

Graduiertenforum

Dr. Frank Beier

➤ [Weitere Informationen zum Graduiertenforum](#)

Wir gratulieren zur erfolgreichen Promotion im Jahr 2022:

Georg Ronny Müller

Zeit - Schule - Innovation. Eine empirische Studie zur Innovation schulischer Zeitstrukturen

Peggy Schmidt

Individuelle Überzeugungen zur Darbietung von neuem Wortschatz in der Lehrkräftebildung im Fach Englisch

Erik Heine

Wissenschaftliche Kontroversen im Physikunterricht. Explorationsstudie zum Umgang von Physiklehrkräften und Physiklehramtsstudierenden mit einer wissenschaftlichen Kontroverse am Beispiel der Masse in der Speziellen Relativitätstheorie

Peggy Germer

Lernen im Tandem in der Lehramtsausbildung: Autonome Lernprozesse initiieren, unterstützen und erforschen

Foto: PantherMedia / Gaius-Images

Synergetische Lehrkräftebildung für das Lehramt an berufsbildenden Schulen (TUD-SYLBER-BBS)

In dem speziell auf die Lehrkräftebildung für berufsbildende Schulen ausgerichteten und im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung von Bund und Ländern geförderten Vorhaben TUD-Sylber-BBS konnten auch im Jahr 2022 wichtige Schritte zur Erreichung der Projektziele gemacht werden.

Schwerpunkt Studierendenrekrutierung

Die im Projekt durchgeführten Maßnahmen zur Studierendenrekrutierung zielen darauf ab, die Lehrkräfteversorgung für Sachsen und darüber hinaus auch in den Folgejahren sicherzustellen. Auf Basis der in diesem Schwerpunkt gewonnenen empirischen Erkenntnisse zum Rekrutierungspotential in verschiedenen Zielgruppen wurden in 2022 zwei professionelle Imagefilme für das gewerblich-technische Lehramt fertiggestellt und in das Studierendenmarketing der TUD eingebunden. Die in diesem Rahmen durchgeführten Analysen konnten dabei einen unmittelbar messbaren Beitrag zur Optimierung der Rekrutierungsmaßnahmen im Bereich der sozialen Medien leisten.

Auch das im Rahmen des Projekts pilotierte duale Studienmodell für atypische Studierende (SchulAQ) erwies sich 2022 als sehr erfolgreich. Waren ursprünglich nur zwei Durchgänge geplant, konnte 2022 bereits der vierte Durchgang eingerichtet werden. Die bei der Durchführung notwendige Zusammenarbeit mit den beteiligten Partnerschulen, dem SMK sowie dem LaSuB wurde weiter intensiviert und die hierbei stattgefundenen Gespräche lassen eine Verstetigung auch nach Ende der Projektlaufzeit erwarten.



Foto: PantherMedia / Phovoi R.

Schwerpunkt Qualitätsentwicklung und Strukturentwicklung

Im zweiten Schwerpunkt stehen mit den Handlungsfeldern Kohärenz und Praxisbezug zwei zentrale Herausforderungen bei der Ausgestaltung eines professionsorientierten Lehramtsstudiums im Fokus.

Die in den Vorjahren mit dem Ziel einer stärkeren Verzahnung fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Inhalte konzipierten Komplexen Lehr-Lern-Arrangements (KLLA) für den Einsatz in fachwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen wurden im Berichtsjahr erfolgreich überarbeitet und weiterentwickelt. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Fachwissenschaften konnte so die Kultur des wissenschaftlichen Diskurses über Fach- und Bereichsgrenzen hinweg weiter gestärkt werden.

Auch das hochschuldidaktische Konzept zur Berufsfeldanalyse in den personenbezogenen Fachrichtungen wurde zum wiederholten Male sehr erfolgreich durchgeführt. Darüber hinaus wurden die empirischen Arbeiten zur Identifikation beruflicher Kernaufgaben intensiv fortgeführt und der in 2021 begonnene Aufbau eines Online-Archivs didaktisch aufbereiteter beruflicher Handlungssituationen weiterverfolgt, um die Projektergebnisse für die Lehrkräftebildung und den berufsschulischen Unterricht nutzbar zu machen. Fortgeführt wurden auch die Anstrengungen im Bereich der domänenspezifischen Qualitätssicherung für die beruflichen Lehramtsstudiengänge. Als Instrument dienen dabei regelmäßige Studienjahrgangsgespräche, in denen bestehende Probleme diskutiert sowie konkrete Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet werden. Das von den Studierenden mit großer Resonanz angenommene Angebot fokussierte in 2022 vor allem die Kohärenz des Studiums sowie die Ausgestaltung der Praxisphasen. Darüber hinaus wurde ein Konzept zur Einbindung der Studienjahrgangsgespräche in das Qualitätsmanagement der beruflichen Fachrichtungen erarbeitet, um diese über die Projektlaufzeit hinaus zu verstetigen.

Verschiedene Kooperationsformate mit der zweiten und dritten Phase der Lehrkräftebildung sowie Studierenden trugen dazu bei, den Transfer der im Projekt gewonnenen didaktischen Ansätze und Ergebnisse zu sichern und die phasenübergreifende Vernetzung zwischen Universität, Studienseminar sowie Trägern von Fort- und Weiterbildungsangeboten weiterzuentwickeln.

Darüber hinaus konnten die Arbeiten und Ergebnisse der Teilprojekte durch zahlreiche Tagungsbeiträge und Publikationen einer breiten Fachöffentlichkeit zur Diskussion gestellt werden, um ihre Wirksamkeit auch über die Grenzen des Projektes und der TUD hinaus zu entfalten.

Projektkoordination

Dr. Holger Sachse

➤ [Weitere Informationen zum Projekt TUD-SYLBER-BBS](#)

Lehre



Foto: Adobe Firefly

Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Lehrkräftebildung: Ein Zukunftsprojekt für Sachsen

Die Länderinitiative zum „SDG 4 - Bildung für nachhaltige Entwicklung in der universitären Lehrkräftebildung in Sachsen“ hat ein Ziel: Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) soll in der Lehrkräftebildung breitenwirksam verankert werden. Projektträger ist das sächsische Staatsministerium für Kultus und die Projektlaufzeit beträgt über drei Jahre (01. Juni 2022 bis 31. Oktober 2025). Kooperationspartner sind die Zentren für Lehrerbildung in Leipzig und Dresden.

Breit angelegtes Projekt zur Integration von BNE in das Hochschulstudium

Mit der jüngsten Neuauflage der Lehramtsprüfungsordnung I im Januar 2022 hat der Freistaat Sachsen die Rahmenbedingungen geschaffen, um BNE systematisch in den Curricula und der Praxis der Universitäten zu verankern.

Strukturelle Maßnahmen und erweiterte Lehrangebote

Das ZLSB setzt im Rahmen des Projekts auf strukturelle Maßnahmen, die den universitätsinternen Diskurs zur integrativen Einbindung von BNE in den Curricula der Fächer und Fachrichtungen fördern. Dazu gehören unter anderem Fortbildungsangebote für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die von einer zentralen Koordination entwickelt und durchgeführt werden. Als Multiplikator:innen setzt das ZLSB auf die 17 durch das SMK abgeordnete Lehrkräfte, die auch in den Fakultäten tätig sind. Zudem werden Konzepte zur

Implementierung und Anwendung von BNE in den Bildungswissenschaften, Fachwissenschaften und Fachdidaktiken erarbeitet. Die gewonnenen „Good Practice“-Beispiele sollen in einer Handreichung für Dozierende münden.

Ein weiterer Schwerpunkt des Projekts ist die Erweiterung der Lehr- und Lernangebote für Lehramtsstudierende. Hierbei werden auch Nichtregierungsorganisationen einbezogen, um den Studierenden einen Einblick in die praktische Umsetzung von BNE zu ermöglichen. Durch die Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Organisationen aus der Entwicklungszusammenarbeit und BNE wird der Theorie-Praxis-Transfer gefördert. Es entstehen Netzwerke des gegenseitigen Austauschs, und den angehenden Lehrkräften werden potenzielle Partner vorgestellt, die sie in ihrem zukünftigen Unterricht einbinden können.

Durch die Einbindung von BNE in das Studium der angehenden Lehrkräfte werden diese zu wichtigen Akteur:innenn für eine nachhaltige Zukunft. Sachsen geht mit diesem Projekt einen wichtigen Schritt hin zu einer Bildung, die die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts angeht und zukünftigen Generationen die Werkzeuge für eine nachhaltige Entwicklung in die Hand gibt.

Referentin BNE

Dr. Rachel Bowden

➤ [Weitere Informationen zur Länderinitiative BNE](#)

Zukunftsbotschafter:innen: ein Angebot im Ergänzungsbereich für angehende Lehrpersonen

Bildung für nachhaltige Entwicklung in die eigene Lehre zu implementieren ist eine der zentralen Aufgaben der Lehrkräfte im Hochschuldienst (LiH), die sich unmittelbar aus den ZLSB-Projekten ‚TAP-TS‘ sowie ‚Länderrinitiative BNE‘ ergibt. Daneben entwickelten sich aus aktuellen Initiativen der TUD (Green Office, AG BNE und UAG BNE-Schule u.v.a.m.) im Jahr 2022 zahlreiche neue Möglichkeiten der Vernetzung für Nachhaltigkeitssinteressierte. Ergebnis dieser Prozesse sind die aktive Mitwirkung von Ines Röhrborn und Volker Kreß in der kleineren Arbeitsgruppe BNE-Schule sowie ein konkretes Angebot für angehende Lehrpersonen.

Offenheit für Veränderungen als Lernziel

Im gemeinsamen Planungsprozess dieser zwei LiH mit Bezug zu unterschiedlichen Schularten (Grundschule und Oberschule/Berufsbildende Schule) standen zwei Fragestellungen im Mittelpunkt: Welchen Anteil soll BNE, insbesondere durch eine Thematisierung der 17 SDGs im Kurs, bekommen und wodurch kann sich das Angebot von typischen Modulen in der Hochschullehre unterscheiden? Entstanden ist ein Konstrukt, das den Fokus auf die Offenheit der zukünftigen Lehrperson für Veränderungen und die Bereitschaft bzw. Fähigkeit, daran aktiv mitzuwirken, richtet. Weil Schule Wirkstätte ist und noch viel schneller auf aktuelle Herausforderungen und sich daraus ergebende Veränderungsprozesse in der Gesellschaft reagieren muss, sollten gerade Lehrpersonen in besonderem Maße über Veränderungskompetenzen verfügen.

Reflexion eigener Gewohnheiten als Alltagsherausforderung

Durchgängig setzt der Ergänzungskurs auf handlungs- und erfahrungsorientierte Methoden, die zunächst selbst erlebt, anschließend – auch theoriegeleitet

– reflektiert und im dritten Schritt mit Blick auf Möglichkeiten/Grenzen des Transfers in andere Bereiche ausgelotet werden. Zentrales Instrument sind dabei die sogenannten Alltagsherausforderungen: selbst gewählte Aufgaben, die darauf abzielen, eigene Gewohnheiten zu korrigieren – vorausgesetzt, ein Veränderungsbedarf wurde vorher selbst erkannt. So werden beispielsweise der effiziente Umgang mit eigenen Zeitressourcen, Möglichkeiten der Reduktion von Verpackungsmüll oder Fleischkonsum konkret angezielt und durch andere Verhaltensweisen ersetzt. Das dabei jeweils individuell Erfahrene: Erfolge wie Misserfolge bieten zahlreiche Möglichkeiten zur Reflexion in den anschließenden Seminaren und beleuchten gleichzeitig die enormen Herausforderungen im Kontext von Schulentwicklung und nachhaltiger gesellschaftlicher Transformationen.

Erfolgreiches Pilotprojekt wird fortgesetzt

Inzwischen konnte den ersten 12 Zukunftsbotschafter:innen (vertreten waren alle vier Lehrämter) auf der Basis ihrer Portfolios der erfolgreiche Abschluss bescheinigt werden. Anfängliche Skepsis gegenüber der durchgängig geforderten Auseinandersetzung mit der eigenen Person und dem für universitäre Lehrveranstaltungen eher untypischen methodischen Setting kehrte sich im Verlaufe des Semesters um – so das fast einhellige Fazit der ersten Absolvent:innen. Für die beiden Lehrer:innen im Hochschuldienst Grund genug, die insgesamt sieben mal zwei Doppelstunden methodisch und inhaltlich noch einmal zu überarbeiten und den Kurs im Sommersemester 2023 erneut anzubieten.

Lehrkräfte im Hochschuldienst

Volker Kreß, Ines Röhrborn

➤ [Lehrkräfte im Hochschuldienst](#)

Foto: Volker Kreß



Studierende und Dozierende kochen gemeinsam mit ukrainischen Kindern

Als Beitrag zu den vielfältigen Unterstützungsangeboten der TUD für Geflüchtete aus der Ukraine boten Dozierende der Fakultät Erziehungswissenschaften und des ZLSB ein mittägliches Betreuungsangebot in der Lehrküche der Fakultät an.



Foto: Volker Kreß

Ukrainische Kinder und Studierende schaffen ungewöhnliches Lernumfeld

In der Küche, die sonst für die Ausbildung von angehenden Berufsschullehrkräften genutzt wird, waren jeden Mittwoch rund 15 ukrainische Kinder und Jugendliche zu Gast, um gemeinsam zu kochen. Begleitet wurden sie dabei von Lehrenden und Studierenden der beruflichen Fachrichtungen Lebensmittel-, Ernährungs- und Haushaltswissenschaften sowie Wirtschaft, Technik und Haushalt/Soziales. Eine Übersetzerin sowie eine Studierende ukrainischer Herkunft halfen bei der Verständigung mit den ukrainischen Kindern. Das gemeinsame Kochen und Mittagessen gab den Kindern und Jugendlichen eine Tagesstruktur und Beschäftigung. Nach mehreren Durchläufen im März wurde das Angebot mittlerweile im Rahmen eines Praxisseminars zur Nahrungszubereitung im Lehramtsstudium verstetigt. Den beteiligten Studierenden bietet sich so die Gelegenheit, zu helfen und zugleich pädagogische Erfahrungen in einem sehr ungewöhnlichen Setting zu sammeln.

Lehrer im Hochschuldienst

Volker Kreß

Gemeinsam engagieren - gemeinsam profitieren: Kooperation zwischen dem ZLSB und der Bürgerstiftung

Krieg und Frieden, Armut und Reichtum, Generationenkonflikte – Themen, deren Bedeutung angesichts aktueller Entwicklungen wichtiger denn je sind, fördern in einer pluralistischen Gesellschaft neben einer

persönlichen Positionierung auch einen gemeinsamen Austausch. Dieser diskursiven Herausforderung muss sich auch eine Universität stellen, die sich dem Ziel der Forderung und Förderung der Mündigkeit der Studierenden verschrieben hat.

Initiiert durch Dr. Kristian Raum, ehemals Lehrer im Hochschuldienst am ZLSB und nun Schulleiter am Schiller-Gymnasium Pirna, begann die Verbindung von wissenschaftlichem und sozialem Lernen in der AG Intersozial. Die Kooperation mit außeruniversitären Denkpartnern war eine elementare Zielstellung im Entstehungsprozess der AG Intersozial und wird seit mehreren Semestern mit der Bürgerstiftung Dresden erfolgreich realisiert.

Generationendialog: Studierende fördern interkulturellen und intergenerationellen Austausch zwischen Schulen und Senioren

Im Rahmen des Generationendialogs engagieren sich Studierende in Zusammenarbeit mit der Bürgerstiftung und Dresdner Schulen ehrenamtlich als Moderator:innen im interkulturellen und intergenerationellen Dialog zwischen Schüler:innen und Senior:innen. In Gesprächen lernen Alt und Jung die unterschiedlichen Lebenswelten, Ansichten und Erfahrungen des Gegenübers kennen und können zugleich eigene Wertvorstellungen hinterfragen. So ergaben sich im Rahmen der bisherigen Generationendialoge nicht selten Gemeinsamkeiten über den Wert von Familie, Freundschaft und einem respektvollen Umgang mit Andersdenkenden, aber auch Unterschiede, wie beispielsweise hinsichtlich der Fragen nach Gerechtigkeit.



Logo: © ZLSB

Generationendialog stärkt Offenheit, Interesse und Wertschätzung

Dessen ungeachtet wird von allen Teilnehmer:innen der Austausch im intergenerationellen Dialog sehr positiv bilanziert, fördert er doch die Offenheit und das Interesse aneinander sowie die gegenseitige Wertschätzung. Auch die Studierenden erweitern dabei nicht nur die eigene Handlungskompetenz, sondern setzen sich für das Wohl der Anderen und der Gemeinschaft ein und sind damit eine Verkörperung der Maxime dieser Kooperation: gemeinsam engagieren – gemeinsam profitieren.

Lehrerin im Hochschuldienst

Stefanie Pagel

➤ [Bürgerstiftung Dresden - Generationendialog](#)

Im Blick: Lehrkräfte im Hochschuldienst

Wir freuen uns, zum Beginn des Schuljahres 2022/2023 acht neue Lehrkräfte im Hochschuldienst begrüßen zu dürfen:

Marlen Beilig

„Die Studierenden bei ihren ersten Erfahrungen als Lehrkraft in den SPÜ zu begleiten und auch selbst berufsfelddidaktische Erkenntnisse in Gesundheit und Pflege zu gewinnen, macht mir sehr viel Freude. Das BSZ Ruth-Pfau-Schule in Leipzig mit der Position als Lehrerin im Hochschuldienst am ZLSB zu tauschen, um u. a. auch an eigenen Forschungsprojekten tätig zu sein z. B. zur MFA-Ausbildung, sehe ich als Privileg im Rahmen meiner berufspädagogischen Tätigkeit.“

Kristin Einhorn

„Seit August 2022 bin ich als LiH am ZLSB sowie im Team der Professur für Allgemeine Didaktik und Empirische Unterrichtsforschung tätig. Die zahlreichen Herausforderungen des Lehrberufs sowie der Lehrkräftebildung aus unterschiedlichen Blickwinkeln heraus beleuchten zu dürfen, schätze ich sehr. Darüber hinaus lerne ich nach und nach die facettenreiche Welt der Forschung kennen und bemerke, wie sich in meinem Tun stets aufs Neue zu bewahrheiten scheint: ‚Bildung beginnt mit Neugierde‘ (P. Bieri).“

Katrin Günther

„Nach vielen Jahren als Fachlehrerin für Englisch, Russisch, Ethik, Philosophie und als Fachleiterin des sprachlichen Bereichs am Hans-Erlwein-Gymnasium Dresden arbeite ich seit 01.08.2022 als LiH in der Fachdidaktik Anglistik und freue mich, meine Erfahrungen an Studierende weiterzugeben. Mein Forschungsschwerpunkt liegt auf außerschulischen Lernorten.“

Denise Hornig

„Seit Sommer 2022 bin ich als Lehrkraft im Hochschuldienst am ZLSB tätig und arbeite zudem am Institut für Germanistik und Medienkulturen in der Fachdidaktik Deutsch. In Lehrveranstaltungen an der Uni, aber auch durch die SPÜ-Kurse an Dresdner Gymnasien bereite ich Studierende mit Herzblut und praktischen Tipps aus dem Schulalltag auf die abwechslungsreiche Tätigkeit als Deutschlehrkraft vor. Mein Forschungsschwerpunkt ist der Sprachunterricht in der Migrationsgesellschaft.“

Juliane Hoyer

„Auch ich gehöre als Lehrerin für G/R/W seit dem 01.08.2022 zum Team der LiHs und freue ich mich sehr, gemeinsam an Themen wie BNE und der Lehrkräftefortbildung zu arbeiten. Die Arbeit mit Studierenden im Kontext der SPÜ habe ich bereits als Lehrerin in der Schule als große Bereicherung empfunden und freue



von links nach rechts: Herr Spalteholz, Frau Lange, Frau Hornig, Frau Günther, Frau Beilig, Frau Einhorn, Frau Hoyer, Herr Schröder, Foto: Ante Beslic

mich sehr, nun die Studierenden auf universitärer Seite vorzubereiten und begleiten zu dürfen.“

Katrin Lange

„Nachdem ich mehrere Jahre im Ausland gearbeitet hatte, verschlug es mich 2016 ans Berufliche Schulzentrum „Konrad Zuse“ in Hoyerswerda. Seit dem 01. August 2022 bin ich abgeordnete Lehrerin am ZLSB und freue mich darauf, u. a. bei internationalen sowie BNE-Projekten mitzuwirken.“

Michael Schröder

„Seit 01. August 2022 gehöre ich zum Team der Lehrenden im Hochschuldienst am ZLSB und für die Aufnahme in den Kreis dieser engagierten und kreativen Mitarbeitenden bin ich sehr dankbar. Bei meiner Arbeit am ZLSB schätze ich besonders die Möglichkeiten des Perspektivwechsels, die Zusammenarbeit bei der Ausbildung angehender Mathematiklehrkräfte, wobei ich meine fachliche sowie didaktische Expertise jetzt in den Dienst der universitären Ausbildung stellen kann, sowie der Chance eigenen Forschungsfragen nachzugehen.“

Wolf Spalteholz

„Als ehemaliger Lehrer, Fachberater und Seiteneinsteigskoordinator für das Fach Informatik bin ich sehr froh darüber, den Lehrertisch nun nochmals von einer anderen Seite anschauen zu dürfen. Ich freue mich besonders auf den Austausch in Bezug auf die Forschung – ein Thema, das mich bei meinen bisherigen Aufgaben weniger begleitet hat. Die Zusammenarbeit mit Studierenden kenne und schätze ich seit vielen Jahren und freue mich darauf, zukünftige Informatiklehrer:innen auf ihrem Weg in die Schule ein Stück weit begleiten zu können.“

➤ [Lehrkräfte im Hochschuldienst](#)



Foto: Crispin-Iven Mokry

Dialogisch! – ein gelungenes Beispiel phasenübergreifenden und forschungsbasierten Austauschs im berufsbildenden Lehramt

Der institutionenübergreifende Dialog in der Lehrkräftebildung für das Fach Sozialpädagogik an berufsbildenden Schulen stand im Zentrum des Fachtags „DIALOGisch!“, der am 25. März 2022 in Dresden erstmalig stattfand. Lehrer:innen, Fachberater:innen, Fach- und Hauptausbildungsleiter:innen, Referent:innen für Fachschulen für Sozialwesen (LaSuB) in Sachsen sowie Forscher:innen und Dozierende der TUD folgten der Einladung, aktuelle Forschungsergebnisse der TUD zu diskutieren und ihre Relevanz für die Schulpraxis einzuordnen.

Tagung zur Lehrkräftebildung: Diskussion von Forschungsergebnissen und praktischen Herausforderungen

Auf der Basis von Staatsexamensarbeiten sowie laufenden oder abgeschlossenen Dissertationen standen die Diskussion über die Bedeutung der Forschungsergebnisse und der Diskurs über die praktischen Herausforderungen in der Schulpraxis im Mittelpunkt. Prof. Stephan Abele (Professur für Berufspädagogik) und Prof. Hans Gängler (Professur für Sozialpädagogik einschließlich ihrer Didaktik) eröffneten den Tag, indem sie die Notwendigkeiten und Potentiale des institutionenübergreifenden Austauschs für eine gelingende Lehrkräftebildung betonten.

Dr. Holger Küls, Autor mehrerer Fachbücher zur Lernfelddidaktik in der Sozialpädagogik, Fortbildner und Lehrer für berufsbildende Schulen im Fachbereich

Sozialpädagogik, leitete mit einer inspirierenden Keynote zu Möglichkeiten und Chancen des Design Based Research-Ansatzes für die berufliche Bildung zum Gallery Walk mit Posterslam über.

Diskussion aktueller Entwicklungsprozesse in Fachschulen für Sozialwesen

Ausgehend von kurzen Posterpräsentationen zu Forschungsvorhaben der TUD wurden aktuelle Entwicklungsprozesse im Bereich der Fachschulen für Sozialwesen diskutiert: von genderkompetentem Lehren und Lernen, über die Implementierung des Lernfeldkonzepts, die Erfassung der Interaktionsqualität in der berufspraktischen Ausbildung von Erzieher:innen, den Einsatz von Operatoren in schriftlichen Lernerfolgskontrollen bis hin zu den Herausforderungen schriftlicher Abschlussprüfungen in Bezug auf subjektive Theorien praktisch tätiger Lehrender im Bereich der Sozialpädagogik.

Der Fachtag „DIALOGisch!“ wurde initiiert von Carolin Stirner und Peter Schulze, beide Lehrkräfte im Hochschuldienst an der TUD. Mit ihnen wurde erfolgreich ein neues Austauschformat erprobt, das angesichts äußerst positiver Rückmeldungen der Teilnehmer:innen sicherlich eine Fortsetzung finden wird.

Lehrkräfte im Hochschuldienst

Carolin Stirner, Peter Schulze

➤ [Weitere Informationen zum Graduiertenforum](#)

Inklusion in Virtual Reality? Neue Ansätze im Lehr-Lern-Raum Inklusion

Neue Lernmöglichkeiten durch weitere Förderung

Wie kann man Lernen und Lehren adaptiv gestalten und dabei innovative Technik und digitale Hilfsmittel nutzen? Diese Fragen standen im Zentrum des Jahres 2022 im Lehr-Lern-Raum Inklusion. Digitale Medien bieten zahlreiche Differenzierungspotentiale, die personalisierte und kooperative Lehr-Lern-Prozesse ermöglichen und dabei Wissen und authentische Lernerfahrungen auf vielfältige Weise verfügbar machen. Mithilfe der Fördergelder des „Fonds Digitales Lehren und Lernen“ der TUD und den Sondermitteln Inklusion 2022 konnte die technische Ausstattung des Lehr-Lern-Raumes Inklusion erweitert werden, um barrierearme, erfahrungsbasierte Lernmöglichkeiten zu offerieren.



Foto: Rolaine Gatmaitan

Inklusiv-digitale und digitalisierte inklusive Lehre im Lehr-Lern-Raum

Was es heißt, die Flexibilität des Raumes zu nutzen, konnten Studierende im Rahmen des Seminars „Escape from your classroom! Digital inklusiv lehren und lernen“ selbst erfahren. Im Seminkontext entstand ein Bildungs-Escape Room zum Thema „Migration und Flucht“, welcher bereits erfolgreich getestet wurde und in Zukunft dazu bereitsteht, von Schulklassen gespielt zu werden. Ziel ist es, im Sinne des kooperativen Lernens, authentische Einblicke in Fluchtursachen verfügbar zu machen, um eine Basis zur fächerübergreifenden, reflexiven Weiterarbeit an aktuellen Themen, wie bspw. dem Klimawandel, sexuelle Orientierung, Bildungschancen, Religionsfreiheit usw., zu schaffen. Im Spiel werden Zugänge zu diesen bildungsrelevanten Themen eröffnet, indem digitale Medien, wie beispielsweise VR-Technik, genutzt werden, um in realexistierende Welten außerhalb des eigenen Klassenzimmers einzutauchen. So kann das Relief der Marshall-Inseln in 360° Perspektive betrachtet werden, QR-Codes führen zu Videos, die das kenianische Bildungssystem erläutern und der Anybook-Reader



Foto: Dr. Frank Beier

wird eingesetzt, um optionale Vokabelhilfen verfügbar zu machen.

➤ Escape Room-Teaser: [zum Video](#)

Genderkompetenz im Fokus: Lehramtsstudierende erkunden Diskriminierung durch Künstliche Intelligenz in der digitalen Welt

Unter dem Digitalisierungsaspekt wurde auch das Thema Genderkompetenz verstärkt betrachtet, indem Diskriminierungsmechanismen künstlicher Intelligenzen in den Blick genommen wurden. Dank der Verstärkung der Fördermittel des Professorinnenprogramms III des Bundes und der Länder zur Implementierung von Gender- und Diversitykompetenz im Lehramtsstudium konnten Lehramtsstudierende Kooperationsseminare zum Thema (digitale) Genderkompetenz belegen. Unter der Leitung von Dr. Frank Beier und Tina Czaja wurden verschiedene Expert:innen eingeladen, die in Workshops und Vorträgen zu Genderstereotypen und Diskriminierung in der digitalen Welt aufklärten.

Der Lehr-Lern-Raum Inklusion als Anlaufstelle für Schulen und Kooperationspartner:innen

Der Lehr-Lern-Raum Inklusion ist weit über die Grenzen der Hochschulöffentlichkeit hinaus sichtbar und wird zunehmend zu einem Begegnungsort, um auf verschiedenen Wegen über das Thema Inklusion in Austausch zu treten. Im Rahmen des Projekttag „Alle Menschen sind verschieden“ mit einer ersten Klasse der 139. Grundschule Dresden, konnten die Schüler:innen an diversen Stationen ihre Sinne und Perspektiven auf die Individualität der Menschen prüfen. Auch auf dem Schulfest des Friedrich-Schiller-Gymnasiums Pirna, dem Lehramtsfestival TEACHERMANIA, dem Netzwerktreffen „Schule.evangelisch.inklusive“ u. v. m. war das Team vor Ort und diskutierte mit interessierten Bildungsakteur:innen neue Betrachtungsweisen auf Raum und Inklusion.

Eine im Lehr-Lern-Raum Inklusion aufgenommene 360 Grad Video-Raumführung wurde auf den Veranstaltungen mit Virtual-Reality-Brillen zugänglich gemacht, sodass interessierte Personen den Raum auch außerhalb des ZLSB virtuell besichtigen konnten.

Neben der entstandenen Raumtour konnte durch die Anschaffung der 360-Grad-Kamera aus den Fördermitteln des Fonds Digitalen Lernens und Lehrens der TUD in 2022 bereits mit der Aufnahme von 360 Grad Videos an Schulen begonnen werden. Dieser Ansatz erfahrungsbasierten Lernens soll in 2023 noch stärker fokussiert werden. Die Idee ist, inklusive Lehr-Lern-Settings an Schulen aufzuzeichnen und in Seminaren an der Hochschule mit VR-Technik zu verfolgen und zu reflektieren. Damit kann Lehramtsstudierenden ein realistischer Einblick in die Praxis ermöglicht werden, der als Basis zur Analyse inklusiven Unterrichts dient.

2022 konnte auch die Zusammenarbeit mit dem SMK gestärkt werden, indem erste Konzepte zur Implementierung von Modellräumen an Schulen besprochen wurden. Diese Zusammenarbeit soll weiter verfolgt werden.



Foto: Rolaine Gatmaitan

Auszeichnungen

Das Projekt „Lehr-Lern-Raum Inklusion“ erfreute sich 2022 der Auszeichnung als „Hochschulperle des Monats März“ durch den Stifterverband und die



Dieter-Schwarz-Stiftung. Unter dem Titel „Zukunftsorientierte Lernarchitektur“ kürte der Verband Projekte an deutschen Hochschulen, die innovative Raumnutzungskonzepte verfolgen.

➤ [Pressemitteilung des Stifterverbands zur Auszeichnung als Hochschulperle](#)



Foto: Rolaine Gatmaitan

September 2022: Lehr-Lern-Raum Inklusion offiziell eröffnet

Wenngleich der Raum schon seit einigen Jahren genutzt wird, konnte, aufgrund der anhaltenden Pandemiesituation, erst 2022 die offizielle Eröffnung gefeiert werden. Am 01. und 02. September 2022 wurde die Eröffnungsfest mit den Fachtagen „Inklusion und Digitalisierung gemeinsam denken“ verbunden, um Interessierten einen Einblick ins Projekt zu ermöglichen. Dazu stellen Dr. Frank Beier und Tina Czaja die inklusionstheoretische Perspektive auf das Raumkonzept dar und skizzierten Nutzungsszenarien.

Darüber hinaus hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, diverse inklusive und digitale Medien kennenzulernen und auszutesten, die im Raum zur Verfügung stehen. Dabei wurden vor allem digitale Medien wie iPads, Mergescreens, VR- und AR-Brillen u.v.m. auf ihr Innovationspotential geprüft.

Die Fachtagung wurde mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes, Mittel des Professorinnenprogramms III des Bundes und der Länder und dem Fonds Digitales Lernen und Lehren der TUD.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Tina Czaja

➤ [Angebotskatalog inklusiver Lehr-Lern-Materialien](#)

Fehlannahmen zu Lehr-Lern-Prozessen im Lehramtsstudium begegnen

Viele Studierende beginnen ihr Lehramtsstudium mit falschen Annahmen über psychologische bzw. neurologische Prozesse beim Lernen. Diesen verbreiteten Fehlkonzepten begegnet die Professur für Berufspädagogik der TUD in ihren Lehrveranstaltungen in der Frühphase des Studiums.

Gestaltung berufsbildender Lehr-Lern-Prozesse: Überholte Lerntypentheorie im Fokus

Im Wintersemester bietet die Professur für Berufspädagogik ihre Lehrveranstaltungen zur Gestaltung berufsbildender Lehr-Lern-Prozesse an. Studierende im dritten Fachsemester setzen sich ein ganzes Semester lang vor ihrem Blockpraktikum A mit Unterrichtsplanung auseinander. Gleich zu Beginn werden subjektive Theorien zu effektivem Unterricht thematisiert. Die Studierenden tragen dazu ihre Annahmen auf einer digitalen Pinnwand ein, können Beiträge positiv bewerten oder kommentieren. Kommentare zur Bedeutung unterschiedlicher Lerntypen sind ein häufiger auftretendes Beispiel von Fehlannahmen. Spannend war dieses Mal zu Beginn, dass auch den sechs neu gestarteten internationalen Studierenden im Masterstudiengang Vocational Education (Venezuela, Indonesien, Mexiko, Kolumbien, Costa Rica, Usbekistan) diese Lerntypentheorie bekannt war und diese als relevant eingestuft wurde. Der Theorie nach unterscheiden sich Personen darin, auf welche Sinne sie beim Lernen bevorzugt zurückgreifen (visuell, auditive, haptische und intellektuelle Lerntypen). Die Theorie wurde in den 1970er Jahren von Frederik Vester entwickelt und findet bis heute große Resonanz. Aus Sicht der psychologischen und



Foto: PantherMedia / AndrewLozovyi

bildungswissenschaftlichen Forschung ist sie jedoch widerlegt und überholt. Unter anderem stellt Kirschner (2017) dieses pädagogische Konstrukt kritisch auf den Prüfstand.

Lehramtsstudium und Neurowissenschaften: Notwendigkeit der Aufklärung über Neuromythen

Laut Krammer et al. (2019) sind neurologische Fehlkonzepte im Lehramtsstudium weltweit verbreitet. In Ihrer Studie konfrontierten sie 582 Lehramtsstudierende mit 20 neurologischen Mythen und 20 neurologischen Fakten, die im Zusammenhang zu Lern- und Gedächtnisprozesse stehen. Im Ergebnis zeigte sich interessanter Weise, dass die Kenntnis von Fakten dazu führte, dass auch mehr Mythen als falsch identifiziert wurden ($r=0,22$, $p<0,001$). Gleichzeitig zeigte sich aber auch das

Foto: PantherMedia / matej kastelic





Foto: PantherMedia / matej kastelic

Gegenteil, nämlich je mehr Fakten man wusste, desto mehr Mythen wurden geglaubt ($r = 0,31$, $p < 0,001$). Daraus wird geschlossen, dass „Neurofakten und Neuromythen weitgehend unabhängig voneinander sind“ (S. 236) und es daher wichtig ist, in der Lehramtsausbildung nicht nur neurowissenschaftliches Wissen zu präsentieren, sondern auch bewusst die Neuromythen zu diskutieren. Besonders wichtig erscheint das für Mythen, die sich ungünstig auf Unterricht auswirken können, z.B. „Lernschwierigkeiten, die in Verbindung mit entwicklungsbedingten Unterschieden in der Gehirnfunktion stehen, können nicht durch Bildung korrigiert werden“ (Kramer et al., 2019, S. 224).

Lehrkräftebildung und empirische Forschung: Probleme bei der Nutzung von Fachdatenbanken

Dass sich solche Mythen so lange halten, hängt natürlich auch damit zusammen, dass sie immer wieder repliziert werden. Bei Benutzung einer Suchmaschine zum Stichwort „Lerntypen“ kommt sofort eine Vielzahl an Hinweisen und Angeboten, welche dem Fehlkonzent anheimfallen. Nutzt man hingegen bei der Suche die Fachdatenbank FIS, so erscheint gleich an zweiter Stelle die Publikation von Kramer et al. (2019). Jennifer Fischer (Universität Mainz) hat gerade erst zur Jahrestagung der DGfE in einem Vortrag Studienergebnisse präsentiert, die zeigen, dass Lehramtsstudierende die vorhandenen Datenbanken nur unzureichend nutzen. Das unterstreicht die Bedeutung empirischer Forschung für die Lehrkräftebildung.

Wie die Lehrkräftebildung von empirischer Forschung profitiert

„Ich selbst hatte 2011 noch an der Ausbildungsstätte eine ganze Veranstaltung zum Thema Lerntypen, deren

Inhalte ich später im Unterricht in der Erzieher:innen-ausbildung weiterverbreitete. Inzwischen sind wir u.a. durch den Arbeitskreis berufliche Bildung gut mit der 2. Phase der Lehrkräftebildung vernetzt und weisen die Hauptausbildungsleiter:innen auf aus unserer Sicht wichtige Forschungsergebnisse hin“, so Peter Schulze, der als Lehrkraft im Hochschuldienst an der Professur für Berufspädagogik tätig ist. Auch ins Team der Lehrkräfte im Hochschuldienst können solche Erkenntnisse eingebracht und damit schulartübergreifend thematisiert werden. Damit darf man gespannt sein, ob nach und nach auch der Mythos der Lerntypen unter den Lehramtsstudierenden selbst zum Mythos wird.

Verwendete Literatur

- Bruyckere, P. de, Kirschner, P. A. & Hulshof, C. (2019). Urban myths about learning and education. LONDON: Routledge.
- Kirschner, P. A. (2017). Stop propagating the learning styles myth. *Computers & Education* 106, 166–171. <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0360131516302482>.
- Krammer, G., Vogel, S. E., Yardimci, T. & Grabner, R. H. (2019). Neuromythen sind zu Beginn des Lehramtsstudiums prävalent und unabhängig vom Wissen über das menschliche Gehirn. *Zeitschrift für Bildungsforschung* 9 (2), 221–246. doi:10.1007/s35834-019-00238-2

Lehrer im Hochschuldienst

Peter Schulze

Berufsbegleitende Qualifizierung von Lehrkräften für den sächsischen Schuldienst (BQL)



Foto: PantherMedia / Benis Arapovic

ZLSB präsentiert Forschungsbefunde zum Seiteneinstieg auf DGfE-Tagung in Oldenburg

Das Thema der diesjährigen Tagung der DGfE-Kommission Professionsforschung und Lehrer:innenbildung lautete „Lehrer:innenbildung in der Bedarfskrise. Programme – Positionierungen – Empirie“. Die Tagung fand vom 29. bis 30. September 2022 an der Universität Oldenburg statt. Die TUD und insbesondere das ZLSB zeigte bei der Tagung starke Präsenz. In unterschiedlichen Panels waren insgesamt sechs Beiträge aus Dresden vertreten.

Quer- und Seiteneinstieg in den Lehrer:innenberuf im internationalen Vergleich: Keynote von Prof. Axel Gehrmann

Axel Gehrmann ordnete in seiner Keynote das Phänomen des Quer- und Seiteneinstiegs in den Lehrer:innenberuf historisch ein und gab einen Überblick über die aktuelle Debatte. Besonderen Fokus lenkte er auf einen internationalen Vergleich der Lehrkräfteausbildung. So konnte er zeigen, dass Phänomene des Lehrkräftemangels global auftreten. An einigen ausgewählten Beispielen skizzierte er verschiedene Ausbildungssysteme und Maßnahmen, wie dem Ersatzbedarf an Lehrpersonen international begegnet wird. Dazu verglich er die Ausbildungssysteme von Japan, Israel und den USA mit dem Ausbildungssystem der deutschen Bundesrepublik und plädierte für eine breitere Diskussion über Wege in den Lehrkräfteberuf.



Foto: Prof. Axel Gehrmann

Erfolgreiche berufsbegleitende Qualifizierung von Seiteneinsteiger:innen in Sachsen: Das BQL-Programm an der TUD

Thomas Bárány und Julian Hoischen stellten die in Sachsen praktizierte Variante des Seiteneinstiegs und im Besonderen das Programm zur berufsbegleitenden Qualifizierung von Lehrkräften (BQL) der TUD vor und präsentierten erste empirische Befunde aus der Begleitforschung. 662 Seiteneinsteiger:innen haben das BQL-Programm erfolgreich bisher absolviert. Darunter konnten 330 Grundschullehrkräfte, 136 Lehrkräfte im Fach WTH/S (Wirtschaft, Technik und Haushalt/Soziales), 82 Mathematiklehrkräfte, 56 Lehrkräfte für das Fach Deutsch, 47 Informatiklehrkräfte sowie 11 Lehrkräfte

für das Fach Physik weitergebildet werden. Die Abbruchquote im BQL-Programm beträgt rund 15%. Im Vergleich zur Situation in der grundständigen Lehrkräfteausbildung ist dies eine geringe Abbruchquote.

Die Anzahl der Seiteneinsteiger:innen im BQL-Programm wächst kontinuierlich an. So werden dort aktuell 231 Seiteneinsteiger:innen qualifiziert. Mit 72 Personen wird die größte Gruppe unter den BQL-Teilnehmenden in der Grundschuldidaktik weiterqualifiziert. 56 Seiteneinsteigende absolvieren die Weiterbildung im Fach WTH/S, 44 Lehrkräfte im Fach Deutsch, 34 Seiteneinsteiger:innen in der Informatik, 14 Seiteneinsteiger:innen im Fach Mathematik sowie die kleinste Gruppe mit 11 Lehrkräften im Fach Physik.

Gemeinsamkeiten bei Berufswahl und Professionsverständnis: Studien vergleichen Lehramtsstudierende und Seiteneinsteiger:innen

Zwischen Studierenden der Lehramter an der TUD und den Seiteneinsteiger:innen im BQL-Programm bestehen nur punktuelle Unterschiede in Bezug auf die Berufswahlmotivation und Selbsteinschätzungen zur Lehrkräfteprofession. Sowohl für reguläre Lehramtsstudierende als auch für Seiteneinsteiger:innen zeigen die Befunde, dass die Berufswahl größtenteils durch fachspezifische und pädagogische Motivationslagen geprägt ist. Die berufliche Sicherheit des Berufsfelds ist für beide Gruppen ebenfalls ein wichtiger Faktor für die Berufswahl. Eigene Lernerfahrungen aus der Schulzeit sowie der Zuspruch aus dem sozialen Umfeld sind wichtige Entscheidungsfaktoren für die Lehramtsstudierenden. Im Gegensatz dazu haben die beiden genannten Faktoren eine signifikant weniger wichtige Bedeutung bei der Berufswahl der Seiteneinsteiger:innen. Daraus lässt sich eine höhere Autonomie bei der Berufswahl ableiten.

Ebenso wie die Lehramtsstudierenden schätzen die Seiteneinsteiger:innen praktische Erfahrungen und Handlungskonzepte als wichtige Gelingensbedingungen für ihre Tätigkeit als Lehrkräfte. Die Ergebnisse der Studien zeigen, dass sowohl Seiteneinsteiger:innen als auch Lehramtsstudierende die universitäre Ausbildung skeptisch betrachten, da es ihnen an Praxisbezug



Foto: PantherMedia / siraanamwong

und konkreter Konzeptionierung für den Unterricht mangelt. Es zeigen sich darüber hinaus hohe Gemeinsamkeiten zwischen Seiteneinsteiger:innen und Lehramtsstudierenden in Bezug auf Berufswahl und das Professionsverständnis.

Herausforderungen und Selbstverständnis von Seiteneinsteiger:innen im Lehrer:innenberuf

Das BQL-Team für das Unterrichtsfach WTH/S um Kerstin Döllmann und Karen Wittig berichtete von den Herausforderungen, die durch die Parallelität von wissenschaftlichem Studium und beruflicher Sozialisation im Schuldienst entstehen. Anhand von Interviewdaten gaben sie Einblicke in die Überzeugungen und Erwartungen der Seiteneinsteiger:innen. Den Prozess der Berufssozialisation sowie das berufliche Selbstverständnis von Seiteneinsteiger:innen nahm Nadin Grützner in den Blick. Sie präsentierte Befunde einer narrativen Interviewstudie, die sie im Rahmen ihrer Promotion als Lehrerin im Hochschuldienst im ZLSB durchführte.

Wahrnehmung und Bewertung von Seiteneinsteiger:innen im sächsischen Schuldienst: Einblicke aus Forschungsstudien

Anna Schwalbe und Rolf Puderbach aus dem Projekt TUD-Sylber des ZLSB berichteten aus einer repräsentativen Befragungsstudie, wie sächsische Lehrkräfte die Seiteneinsteiger:innen im Schuldienst wahrnehmen und bewerten. So konnten die Ergebnisse zeigen, dass es unterschiedliche Bewertungen des Seiteneinstiegs gibt, wenn Seiteneinsteiger:innen im Lehrkollegium vertreten sind und traditionell ausgebildete Lehrkräfte mit den Seiteneinsteiger:innen zusammenarbeiten. Nichtsdestotrotz begegnen sächsische Lehrkräfte dem Seiteneinstieg ins Lehramt eher mit Skepsis.

Zusätzlich zu diesen Forschungsaktivitäten des ZLSB war die TUD durch Dirk Wohlrabe vertreten, der die Maßnahmen des Projekts TUD-Sylber-BBS zur Gewinnung neuer Zielgruppen (z. B. Techniker:innen, Meister:innen) für das Lehramt an Berufsschulen in gewerblich-technischen Fachrichtungen vorstellte. Die Beiträge gaben dem nationalen Fachpublikum einen Einblick in die Breite der wissenschaftlichen Auseinandersetzung des ZLSB im Spannungsfelds „alter und neuer“ Wege in den Lehrkräfteberuf.

BQL Wissenschaftliche Begleitung

Julian Hoischen

➤ [Weitere Informationen zur berufsbegleitenden Qualifizierung von Lehrkräften](#)



Foto: Dr. Peggy Germer

Das Begegnungszentrum – ein Ort zum Ankommen und Helfefinden für ukrainische Geflüchtete

Im März und April 2022 wurde ein Unterrichtsraum an der Dresden International University (DIU) von Mitarbeiter:innen des ZLSB, Dozierenden des Seiteneinstiegsprogramms BQL sowie weiteren Freiwilligen kurzerhand zu einem Begegnungszentrum für Schüler:innen aus der Ukraine umfunktioniert. Täglich konnten Kinder im Alter von 5 bis 16 Jahren am Nachmittag etwas konstruieren, kneten, malen, basteln oder schreiben. Während sich die Kleinen mit Lernspielen und kunst- oder sportpädagogischen Angeboten beschäftigten, gab es für die Erwachsenen die Möglichkeit, sich bei einem Kaffee zu unterhalten oder sich zu Fragen der Registrierung, zu Deutschkursen, zum Kindergarten-, Schul- oder Arztbesuch u. s. w. von ehrenamtlichen Übersetzer:innen beraten zu lassen.

Wer wollte, erlebte bei Professorin Sylvia Mebus erste Begegnungen mit der deutschen Sprache zum Einkaufen, zur Orientierung in Dresden oder für Behördengänge. Ein besonderes Angebot waren Sport- und Konzentrationsspiele in den Räumlichkeiten der DIU und im Freien. Mit dem „Tower of Power“ wurden Verständigung und Geschicklichkeit ganz ohne Zweisprachigkeit gefördert.

Künstlerische Therapie und ehrenamtliche Unterstützung

Für gestalterische Übungen und eine psychologische

Unterstützung wurde die ukrainische Kunsttherapeutin Olena Mykhalina gewonnen. Sie begleitete das künstlerische Arbeiten mit den Kindern aktiv und sprach z. B. mit ihnen über ihre Bilder.

Das Begegnungszentrum schloss mit dem regulären Lehrveranstaltungsbeginn wieder seine Türen. Viele ukrainische Kinder, Eltern und Verwandte werden nun ehrenamtlich durch Dresdner:innen im privaten Rahmen unterstützt. Ein herzliches Dankeschön geht an das gesamte Unterstützer-Team für das engagierte Ehrenamt!

Projektleiterin BQL GS

Dr. Peggy Germer



Foto: PantherMedia / tarik_vision

Internationale Kooperationen in der beruflichen Weiterbildung von Lehrkräften

Grenzregion Sachsen – Tschechien: Erfolgreicher Kooperationsaufbau zwischen UJEP und ZLSB

Zwischen dem ZLSB an der TUD und der Univerzita Jana Evangelisty Purkyně (UJEP) in der Stadt Ústí nad Labem (Tschechien) bestehen seit mehreren Jahren forschungsbasierte Entwicklungen von Lehr-Lern-Formaten. So findet ein regelmäßiger Austausch im Rahmen von Besuchen, Tagungen und Workshops (z. B. für Germanistik digital, Deutsch-Unterricht Online) statt, bei denen besonders digitale Lehr-Lern-Formate in der akademischen und schulischen Bildungslandschaft im Fokus stehen. Zentrale Themen der Kooperation sind der Lehrkräftemangel und alternative Wege in den Lehrberuf. Dr. Petra Fuková und Dr. habil. Hana Bergerová (Institut für Germanistik, UJEP) besuchten in diesem Kontext die Berufsbegleitende Qualifizierung von Lehrkräften an Grundschulen in Sachsen (BQL GS) und informierten sich über die wissenschaftliche Ausbildung am Standort Dresden.



Foto: Judith Schulze

Berufsbegleitendes DaF-Studium in Tschechien: Herausforderungen und hoher Aufwand

Bei ihrem Besuch in Dresden berichten die beiden Wissenschaftlerinnen, dass auch an der UJEP der Lehrkräftemangel eine Herausforderung sei. Dr. Petra Fuková erläutert: „Unqualifizierte DaF-Lehrkräfte gelangten nach der Wende an den Schulen Tschechiens unter Druck, da ihnen eine vollständige Qualifizierung fehlte, um dauerhaft an den Schulen unterrichten zu dürfen. Daher konnte man schon 2005 ein erhöhtes Interesse am DaF-Lehramtsstudium in der sogenannten ‚kombinierten Form‘ (Anm.: berufsbegleitendes Studium) feststellen.“ Sie beschreibt den hohen Aufwand, den die Teilnehmenden oft zur Nachqualifizierung auf sich nehmen müssen: „In der kombinierten Studienform findet die Präsenz-Lehre alle 14 Tage, freitags ab 14:00 Uhr und samstags ab 09:00 Uhr statt, und endet an beiden

Tagen 21:00 Uhr. Gleichzeitig muss die geringe Anzahl der Präsenzphasen durch ein intensives Selbststudium ergänzt werden. Das ist sehr hart, da viele Studierende neben dem Beruf natürlich schon eine Familie haben.“

Podcasts im DaF-Unterricht: Erfahrungen aus einem Erasmus-Projekt

Aurica Borszik, Dozentin in der berufsbegleitenden Qualifizierung von Lehrkräften an Grundschulen, präsentierte z. B. im Kontext von Deutsch-Unterricht Online (DUO), einem Erasmus-Projekt, wie Podcasts im DaF-Unterricht eingesetzt werden können und berichtet auch von der gemeinsamen Produktion von Podcasts mit Lehrkräften in der wissenschaftlichen Ausbildung. Sie konstatiert:

„Durch die Podcast-Produktionen können die Teilnehmenden selbsttätig erfahren, welche Kompetenzen durch die digitale Aufbereitung von Texten für das Hören geschult werden. Gleichzeitig lernen sie aus erster Hand, wie sie Podcast-Projekte zu den unterschiedlichsten Themen mit ihren Schüler:innen umsetzen können.“

Das DUO-Projekt und sein Produkt „Praktisches und methodisches Handbuch für Deutsch-Unterricht online“ wurden Ende Januar 2023 in hybrider Form in Ústí nad Labem vorgestellt.

Ausbau der Zusammenarbeit zwischen ZLSB und UJEP: Studierendenaustausch und internationale Publikation geplant

Die erfolgreichen Beziehungen zwischen ZLSB und UJEP sollen zukünftig weiter ausgebaut werden. In der nächsten Zeit ist im Rahmen eines Studierendenaustausches geplant, Mobilitäten mit Schulen in Ústí nad Labem durch das international orientierte Projekt IMPRESS zu fördern.

Mit einem Artikel zum kombinierten Studium unterstützt Dr. Petra Fuková eine gemeinsame internationale Publikation des ZLSB zum Thema „Teacher Shortage in international perspectives: Insights and responses“, welche in Anlehnung an die Forschungsaktivitäten (LETE) 2023 erscheinen wird.

Projektleiterin BQL GS

Dr. Peggy Germer

➤ [Weitere Informationen zur berufsbegleitenden Qualifizierung von Lehrkräften](#)

Vorbereitung einer Zusammenarbeit mit der School of Education der Nkumba University Entebbe/Uganda

Seit Mitte 2021 ist das ZLSB mit der School of Education der privaten Nkumba University in Entebbe/Uganda in Kontakt, um Perspektiven der Zusammenarbeit zu sondieren. Die sehr junge Bevölkerung Ugandas führt zu einem hohen Bedarf an Lehrkräften, was dazu führte, dass Uganda verschiedene Strategien entwickelte, um Personen in unterschiedlichen Lebensphasen für den Lehrberuf zu qualifizieren. Im Austausch können die Beteiligten in Sachsen und Uganda voneinander lernen.

Deshalb reisten Dr. Melanie Wohlfahrt (BQL GS Fachkoordinatorin), Aurica Borszik (BQL GS Mitarbeiterin) und Elisabeth Nabanja Mukumbi (Vertreterin TUD Alumni Uganda e.V.) vom 21. bis zum 27. Juni 2022 nach Entebbe, um sich über die Strukturen der Lehrkräftebildung in Uganda und in Deutschland auszutauschen und gemeinsame Handlungsfelder herauszuarbeiten. In einem ersten Forum wurden in Form von Präsentationen, beispielsweise von Prof. Wilson Muyinda Mande, aktuelle Entwicklungen wie die Common Higher Education Area in Ostafrika vorgestellt. Dies ist ein universitärer Verbund, der staatenübergreifendes Studieren und Forschen ermöglichen soll. Das Ministry of Education and Sports war durch Annet Kajura Mugisha vertreten, die über die aktuellen Entwicklungen in der Lehrkräftebildung und die Herausforderungen einer berufsbegleitenden Qualifizierung von Lehrkräften, ähnlich dem BQL-Programm, sprach. Die Expertise in der Qualifizierung berufstätiger Lehrer:innen im Seiteneinstieg stieß bei den Kolleg:innen der Nkumba University und vor allem beim Vice-Chancellor, Prof. Jude Lubega, auf großes Interesse.

Digitalisierung und Inklusion: Nkumba University setzt auf E-Learning und Praktika zur Lehrer:innenqualifizierung

An der Nkumba University werden aktuell die Themen Digitalisierung und Inklusion von Studierenden, die durch weite Distanzen oder andere Umstände nicht regelmäßig an universitären Präsenzveranstaltungen teilnehmen können, verstärkt in den Blick genommen. Insbesondere in den ländlichen Regionen besteht ein hoher Bedarf an Lehrkräften und Universitäten. Auch



Foto: Dr. Melanie Wohlfahrt



Foto: Dr. Melanie Wohlfahrt

zuständige Ministerien arbeiten gemeinsam an Programmen zur Qualifizierung von Lehrpersonen über weite Distanzen hinweg. Der E-Learning-Beauftragte der Nkumba University, Joseph Lwevuze Kisaakye, stellte die eigens durch die Universität entwickelte App vor, die es Studierenden ermöglicht, die Inhalte der Lernplattform Moodle auf ihrem Smartphone zu bearbeiten. Der Austausch zur Einbindung von Blended Learning Formaten in konventionelle Lehrkonzepte wird zukünftig Teil des fachlichen Dialogs.

Ein weiteres Ziel des Besuchs bestand darin, Perspektiven für den studentischen Austausch während der Praxisphasen zu besprechen. Die angegliederte Nkumba School, eine Primar- und Sekundarschule, könnte zukünftig Studierende der TUD für Praktika aufnehmen. Ein Rundgang auf dem Gelände und ein Gespräch mit dem Schulleiter Mr. Kisekka zeichneten ein eindrückliches Bild von der alltäglichen Organisation der Schule und des Unterrichts.

Die Dekanin der School of Education, Dr. Esther Namugumya Lugolobi, ermöglichte zudem vielfältigen Austausch mit Studierenden und angehenden Absolvent:innen wie auch Einblicke in die praktische Ausgestaltung der pädagogischen Studiengänge der Hochschule, z. B. bei der Besichtigung einer Sammlung didaktischer Materialien, ähnlich der Lernwerkstatt der Fakultät Erziehungswissenschaften. Der kurze, sehr intensive Aufenthalt erlaubte tiefe Einblicke in die Lehrkräftebildung und ihre aktuellen Herausforderungen in Uganda. Er stellte einen gelungenen Startpunkt für einen engeren Austausch dar, der im Kontext der Staff Mobility im ErasmusPlus Programm vertieft werden könnte.

Fachkoordinatorin BQL GS

Dr. Melanie Wohlfahrt

Fachbereich Grundschuldidaktik

Aurica E. Borszik

➤ [Weitere Informationen zur berufsbegleitenden Qualifizierung von Lehrkräften](#)

Internationales



Foto: Unsplash/Kyle Glenn

Teacher Academies

EU-Förderung in Höhe von 1,5 Mio. EUR für „Teacher Academy Project – Teaching Sustainability (TAP-TS)“

Das ZLSB der TUD erhielt, gemeinsam mit den involvierten internationalen Partnereinrichtungen, den Zuschlag der EU-Kommission für das „Teacher Academy Project – Teaching Sustainability (TAP-TS)“ mit einer Förderung in Höhe von 1,5 Mio. EUR.

Erasmus+ Teacher Academies: Europäische Partnerschaften zur Stärkung der Lehrkräftebildung und -fortbildung

TAP-TS ist eines von elf europäischen Projekten, welches die Kommission mit der neuen Förderlinie „Erasmus+ Teacher Academies“ unterstützt. Beworben haben sich ursprünglich 56 Projekte aus 18 Ländern.



Foto: PantherMedia / paulgrecaud

Allen „Teacher Academies“ (Lehrkräfteakademien) ist gemein, dass sie einen wichtigen Beitrag zu den Europäischen Partnerschaften im Bereich der Lehrkräftebildung und der Lehrkräftefort- und Weiterbildung leisten. Damit stärken sie die europäische und internationale Perspektive der Lehrkräftebildung und leisten einen Beitrag zur Steigerung der Attraktivität des Lehrkräfteberufs.

Die elf von der EU geförderten Teacher Academies bringen pädagogische Fachkräfte aus allen drei Phasen der Lehrkräftebildung mit Ministerien und Lehrer:innenverbänden zusammen, um deren strukturelle Zusammenarbeit zu stärken und gemeinsam neue Strategien für berufsbezogenes Lernen zu entwickeln. Die aus der Kooperation entstandenen Strategien sollen Lehrpersonen dabei unterstützen, wichtige Themen, wie beispielsweise Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Inklusion im Unterricht zu vermitteln.

ZLSB koordiniert europäisches Projekt zur Lehrkräftebildung mit internationalen Partnern

Das ZLSB wird im neuen Projekt die Rolle der Projektkoordination und des Projektmanagements einnehmen. Zudem kann auf Basis vorangegangener ZLSB-Projekte, wie beispielsweise TUD Sylber, der Berufsbegleitenden Qualifizierung von Lehrkräften (BQL), IMPRESS oder auch im Kontext der Inklusion auf fachliche und fachdidaktische Expertisen und Lehrinhalte zurückgegriffen werden, die Teil der Veranstaltungs- und Modulinhalte sein werden. Für die Umsetzung hat sich das ZLSB mit renommierten Partnerinstitutionen



Foto: Crispin-Iven Mokry

aus den Ländern Belgien, Irland, Österreich, Portugal, Schweden, Zypern und Deutschland zusammengeschlossen. Das Projektkonsortium ist geografisch und kulturell vielfältig und bringt drei herausragende Einrichtungen für die Lehrkräftebildung, zwei führende nationale Einrichtungen der Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften, drei Schulen, ein führendes Unternehmen für Bildungstechnologie und eine gemeinnützige zivilgesellschaftliche Organisation, die im Kontext der Nachhaltigkeit tätig ist, zusammen.

Diese beispielhafte EU-weite strukturelle Zusammenarbeit unter den Akteur:innenn der Lehrkräfteaus- und -weiterbildung leitet das gemeinsame Ziel, hochwertige Lehr- und Lernressourcen bzw. Lernmodulen sowie unterstützende pädagogische Ansätze für Lehrkräfte entsprechend der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen zu entwickeln, die die Umsetzung der Agenda 2030 an den europäischen Schulen weiter befördern.

Interessierte Lehrkräfte haben dann die Möglichkeit, an Veranstaltungen und Workshops teilzunehmen, um ihre Expertise in die Aus- und Umgestaltung der Lehr-Lernmodule einzubringen und sich über Ländergrenzen hinweg auszutauschen. Dabei ist als Partnerschule für die TUD auch eine Schule aus der Region fester Bestandteil der Projektarbeit. Dr. Kristian Raum, Direktor des Friedrich-Schiller-Gymnasiums Pirna, wird gemeinsam mit seinem Kollegium an der Erprobung und Evaluation der Unterrichtsmaterialien mitwirken, um die Anwendbarkeit der entwickelten Materialien und Lernmodule in der Praxis sicherzustellen.

TAP-TS Projektkoordinatorin

Dr. Rachel Bowden

➤ [Weitere Informationen zum Projekt TAP-TS](#)

KICK-OFF-VERANSTALTUNG DES EU-PROJEKTS „TAP-TS“

Am 01. Juni 2022 startete am ZLSB unter der Leitung von Prof. Axel Gehrman das EU-Projekt „Teacher Academy Project – Teaching Sustainability (TAP-TS)“ als eine von elf Erasmus-plus-Lehrerakademien, die die EU-Kommission im Zeitraum von Juni 2022 bis Mai 2025 fördert. TAP-TS zielt darauf ab, die Kompetenzen von Lehrkräften der Primar- und Sekundarstufe zu stärken, um Nachhaltigkeit zu unterrichten. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf ökologischer Nachhaltigkeit, sozialer Integration, Digitalisierung, Entrepreneurship und pädagogischen Ansätzen, die sich thematisch auf die bildungspolitischen Prioritäten der Europäischen Union beziehen. Um diese Ziele zu erreichen, wird das Projektkonsortium Lehr-Lernpakete (Learning-Teaching Packages, LTPs) entwerfen, erproben und validieren sowie professionelle Netzwerke und Gemeinschaften aufbauen, um ihre weite Verbreitung und Nutzung sicherzustellen.

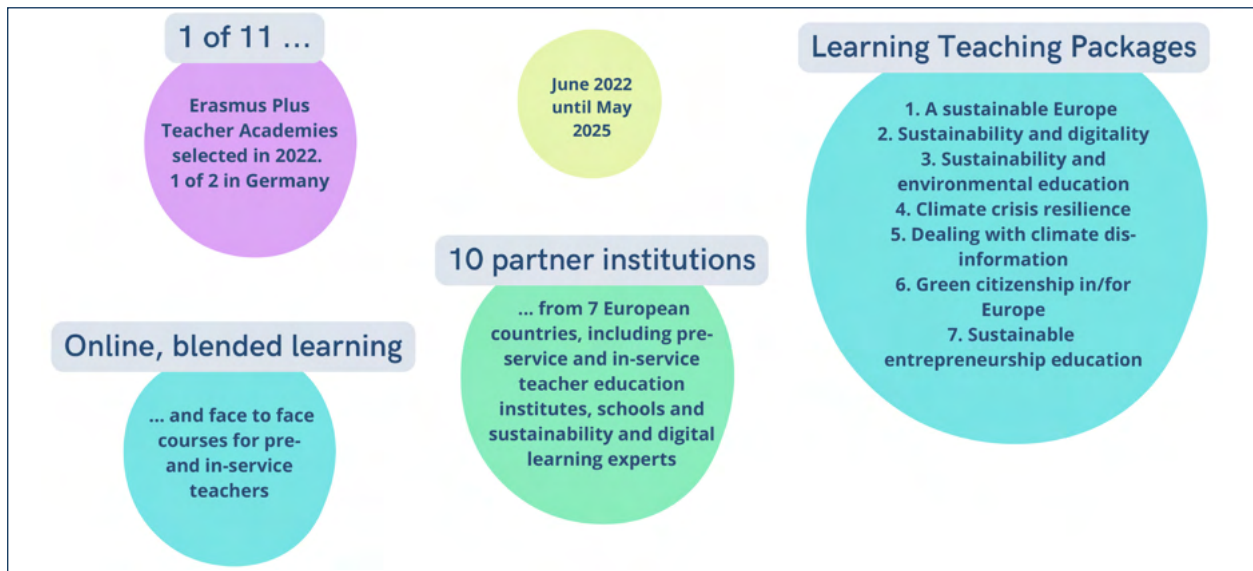


Logo: © TAP-TS

Als Lead Partner übernimmt das ZLSB die Rolle der Projektkoordination und des Projektmanagements und arbeitet mit insgesamt zehn herausragenden internationalen Partnern zusammen. Das Projektkonsortium setzt sich aus drei Einrichtungen für die Lehrkräftebildung, zwei führenden nationalen Einrichtungen der Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften, drei Schulen, einem führenden Unternehmen für Bildungstechnologie und einer gemeinnützigen zivilgesellschaftlichen Organisation zusammen. Es besteht aus Vertreter:innen der Erstausbildung und der beruflichen Weiterbildung von Lehrkräften, Lehrkräften selbst, Schulen sowie Expert:innen für digitales Lernen, Bildung für Nachhaltigkeit und Qualitätssicherung im Bildungswesen und umfasst zehn Partner aus sieben EU-Ländern:

- TU Dresden, Deutschland (TUD)
- University College Dublin, Irland (UCD)
- Pedagogical institute Santarem, Portugal (IPS)
- Cyprus Pedagogical Institute, Griechenland (CPI)
- Pädagogische Hochschule Wien, Österreich (PHW)
- CorEdu, Leipzig, Deutschland (CorEdu)
- Eummena, Belgien (EUMMENA)
- Kings Hospital School, Dublin, Irland (KHS)
- Friedrich-Schiller-Gymnasium Pirna, Deutschland
- (FSGP)K und R Education, Schweden (KRE)

Vom 07. bis zum 9. Juni 2022 trafen sich die Partner zum TAP-TS-Kick-Off, einer ersten Online-Veranstaltung, die den Beginn des ersten Projektjahres markiert.



Eckdaten zum Projekt TAP-TS, © TAP-TS

Diese Phase wird der Konzeptionierung, der Bereitstellung personeller und materieller Ressourcen und der Entwicklung der sieben Lehr-Lernpakete gewidmet sein. Diese Lehr-Lernpakete sollen Grund- und Sekundarschullehrkräften sowie Dozierenden, Haupt- und Fachausbildungsleiter:innen und Fortbildner:innen innovative pädagogische Ansätze und Materialien an die Hand geben. Ihre vorläufigen Titel lauten: „A Sustainable Europe (Secondary Teachers)“, „Sustainability & Digitality (Primary Teachers)“, „Sustainability & Environmental Education (Primary Teachers)“, „Climate Crisis Resilience (Secondary Teachers)“, „Green Citizenship in/for Europe (Primary and Lower-Secondary Teachers)“ und „Sustainable Entrepreneurship Education (Primary and Secondary Teachers)“.

Die Kick-Off-Veranstaltung bestand aus fünf einzelnen Workshops, die sich jeweils auf eines der fünf Arbeitspakete (Work Packages) konzentrierten. Als Projektleiter und Projektkoordinatorin haben Prof. Axel Gehrmann und Dr. Rachel Bowden die dreitägige Veranstaltung eröffnet und die Aufgaben, Meilensteine und Ergebnisse des Projekts vorgestellt. Die Sitzungen beinhalteten Präsentationen und Diskussionen über die neben „Project Management and Coordination“ vier weiteren Work Packages „Teacher Education Materials



Foto: PantherMedia / AntonMatyukha

and Approaches“ (Work Package 2, verantwortliche Institution: Pädagogische Universität Wien), „Online Workshops, Active Learning Events and Summer Schools“ (Work Package 3, verantwortliche Institution: EUMMENA), „Quality Assurance and Evaluation“ (Work Package 4, verantwortliche Institution: K und R Education) und „Communication, Dissemination, Exploitation and Legacy“ (Work Package 5, verantwortliche Institution: University College Dublin).

Die Teilnehmenden diskutierten über die Rahmenbedingungen, ihre Anliegen und Erwartungen hinsichtlich des Projektmanagements und tauschten sich über mögliche Kommunikationsformen innerhalb des Konsortiums aus. Sie berieten die Gestaltung und den Inhalt der LTPs sowie die Möglichkeiten zur Einbeziehung der Lehrkräfte in die Entwicklung und Erprobung dieser. In den Workshops wurden erste Ideen hinsichtlich der Gestaltung der Online-Workshops, Active Learning Events und Summer Schools gesammelt. Die Partner lernten außerdem die TAP-TS-Moodle-Plattform kennen, auf der die LTPs und Kursaktivitäten entwickelt werden, um anschließend direkt mit Lehrkräften und Lehrerausbilder:innen in Kontakt treten zu können. Sie entwarfen eine Theory of Change als Leitfaden für die externe Evaluierung des Projekts. Ein wichtiger Diskussionspunkt während der Sitzungen war außerdem, wie Lehrkräfte und Lehrerausbilder:innen in ihren Einrichtungen, Regionen und europaweit innerhalb und außerhalb der Projektlaufzeit eingebunden werden können.

Am 05., 06. und 07. Oktober 2022 trafen sich die Partner in Dresden, um sich über die Rahmenbedingungen des Projektmanagements und der -koordination, die Erstellung der Lehr-Lern-Materialien, die Planung der Qualitätssicherung sowie über die Onlinekurse, Active Learning Events und die Sommerschulen auszutauschen. Ein daran anschließender Workshop bot den eingeladenen externen Expert:innen die Möglichkeit,

konstruktives Feedback zur Qualitätssicherung des Projektes zu geben. Bis Februar 2023 wurden dann die Lehr- und Lernpakete fertiggestellt, die innovative, attraktive und pädagogisch fundierte Lern- und Lehrressourcen zur Verfügung stellen.

TAP-TS Projektkoordinatorin

Dr. Rachel Bowden

↗ [Weitere Informationen zum Projekt TAP-TS](#)

DAAD-Projekt „IMPRESS“ erhält Förderung für zwei weitere Jahre

Das ZLSB erhält auch für 2023 und 2024 eine Förderung von rund 300.000 Euro für das erfolgreiche Internationalisierungsprojekt IMPRESS (Internationality via Mobility Projects, Research and Educational Synergies) im Rahmen des DAAD-Programms „Lehramt.International“. Das seit 2019 bestehende Projekt hat das strategische Ziel, Internationalität zunehmend zu einem festen und wesentlichen Bestandteil der Lehrkräfteausbildung an der TUD zu entwickeln, die Studierenden bei der Entwicklung ihrer interkulturellen Kompetenz zu unterstützen und die angehenden Lehrkräfte auf die Arbeit in kulturell heterogenen Klassen vorzubereiten.

Internationales Netzwerk des ZLSB

Die bisher entstandenen Kooperationsmodelle fokussieren eine regionale Vernetzung mit Hochschulen und Bildungseinrichtungen im Dresdner „Nahraum“ (Universitäten in Polen und Tschechien) sowie eine globale Vernetzung mit Partnern in den USA, Japan, Hong Kong, Vietnam, Indonesien, Israel, Jordanien und

Südafrika. Mit mittlerweile mehr als 50 internationalen Partnerhochschulen und -schulen entstand in den vergangenen Jahren ein ressourcenreiches Netzwerk, das Studierenden und Mitarbeitenden zahlreiche Optionen für internationale Erfahrungen und Kooperationen eröffnet. Unterstützt werden (angehende) Lehrkräfte dabei von einem umfangreichen Beratungsangebot, das zum Ziel hat, Auslandsmobilität zu einem sichtbaren Bestandteil der Lehrkräftebildung zu entwickeln. So gelang es dem ZLSB in der ersten Förderphase ein Internationales Schulnetzwerk aufzubauen, das Lehramtsstudierenden ermöglicht, sowohl Hochschulen für Studienaufenthalte als auch Schulen für Schulpraktika im Ausland zu finden.

Von virtuellem Lernen zu internationaler Mobilität: Neue Phase des ZLSB-Projekts setzt Schwerpunkt auf erweiterte Lehrangebote

Die durch die Pandemie geprägte erste Förderphase stand besonders im Zeichen der Bemühungen, virtuelle Lehr- und Lernformate in internationalen Settings zu erproben, die gleichzeitig das kollaborative Lernen in bi-, tri- bzw. multinationalen studentischen Arbeitsgruppen ermöglichen. Die virtuellen Aktivitäten haben die Zusammenarbeit mit den internationalen Partnern des ZLSB enorm bereichert. In den nächsten beiden Projektjahren soll der Fokus nun stärker auf der Förderung der Studierendenmobilität sowie additiver Lehrangebote liegen. Dabei bleibt die Durchführung und Weiterentwicklung virtueller Formate weiterhin ein fester Bestandteil.

IMPRESS

Maria Richter-Babekoff

↗ [Weitere Informationen zum Projekt IMPRESS](#)

Foto: PantherMedia / Rawpixel



Studierende berichten über ihre internationalen Erfahrungen während der Pandemie



Foto: Pixabay

Auslandspraktika während der Pandemie

Was, wenn das langersehnte Schulpraktikum im Traumland auf unbestimmte Zeit verschoben werden muss? Wie verhält man sich, wenn während des Studienjahres in Irland plötzlich eine Pandemie ausbricht? Und wie soll man sich entscheiden, wenn das in der Region geplante Praktikum ausfällt und einem dafür eine digitale Alternative an einer Schule in Prag angeboten wird?

Der Ausbruch der Pandemie im Frühjahr 2020 veränderte unsere Lebenswelt schlagartig und brachte uns dazu, Pläne loszulassen oder mindestens zu vertagen. Die Auswirkungen auf die Mobilitätsvorhaben zahlreicher Studierender waren massiv. Zudem war kaum absehbar, wann und wie sich die Situation weltweit ändern würde. Dennoch ließen sich viele Studierende nicht davon abhalten, an den Planungen ihres Auslandsaufenthaltes festzuhalten und waren bereit dazu, neue und unbekannte Wege zu beschreiten.

Schulpraktikum in Singapur – Reise in die Stadt des Löwen

„Sowohl privat als auch beruflich konnte ich mich durch meine Zeit in Singapur weiterentwickeln und meinen Horizont erweitern. Ich konnte in eine andere Kultur eintauchen und meine Sprachkenntnisse der englischen Sprache signifikant verbessern, da Englisch eine der Landessprachen Singapurs ist. Ebenfalls konnte ich sehr viel praktische Unterrichtserfahrung durch meine Schulassistenten sammeln und erfahren, wie eine deutsche Auslandsschule funktioniert.“

Schulpraktikum in Südafrika – unvergessliche Erfahrungen in Kapstadt

„Der Abschied ist mir wirklich nicht leichtgefallen. Besonders als die Kinder dann zur Überraschung noch liebevoll gebastelte Karten geschenkt hatten. Und ich muss sagen, sie sind mir wirklich alle sehr ans Herz gewachsen. Meine Zeit dort hat mich persönlich sehr bereichert. Ich konnte viele praktische Erfahrungen und Feedback sammeln, da man so gut in der Schule eingebunden war.“

In der neuen am ZLSB produzierten Reihe „Internationale Erfahrungen während der Pandemie“ berichten Lehramtsstudierende, wie sie trotz vieler pandemiebedingter Umstände ihren Auslandsaufenthalt planten und schließlich auch durchführen konnten. Ob virtuell oder in Präsenz, ob als Studienaufenthalt oder Schulpraktikum – die Berichte sind so vielseitig wie die Erfahrungen der Studierenden selbst.

Trotz aller Hindernisse sind sich die Studierenden einig: ihr Auslandsaufenthalt war unvergesslich und hat sich gelohnt!

Koordinatorin Studierendenmobilität

Dr. Yi Li

➤ [Weitere Auslandserfahrungen](#)

Fortsetzung der International Lecture Series „Educational Systems in (Trans)formation – Facing the Global Challenges“ im Sommersemester 2022



Foto: PantherMedia / Brock Jones

Herausforderungen und Gemeinsamkeiten in der Ausbildung von Lehrkräften weltweit

Welche sind die wesentlichen Herausforderungen für die Ausbildung von Lehrkräften in verschiedenen Ländern? Welche Gemeinsamkeiten und Besonderheiten weist die Schul- und Lehrkräftebildung im internationalen Vergleich auf und wie gehen die Schulen und Hochschulen mit den aktuellen Herausforderungen im Bereich der Bildung für Nachhaltigkeit um? Fragen wie diese wurden im Sommersemester 2022 im Rahmen der internationalen und virtuellen Lehrveranstaltungsreihe „Educational Systems in (Trans)formation – Facing the Global Challenges“ beleuchtet und diskutiert. Die Veranstaltungsreihe wurde unter der Leitung von Prof. Axel Gehrmann und Dr. Yi Li neu konzipiert angeboten und knüpft inhaltlich an die gleichnamige Lehrveranstaltung an, die bereits im Wintersemester 2020/21 stattfand.

Eine internationale Perspektive auf die Lehrkräftebildung

Auf diese Weise bot die Lehrveranstaltung Studierenden der teilnehmenden Universitäten, der Tokyo Gakugei University, der Pennsylvania State University sowie der TUD, die Möglichkeit, Bildungssysteme im Ausland zu erkunden, eine internationale Perspektive auf die Lehrkräftebildung und Bildungsforschung zu gewinnen und praktische Einblicke in den Schulalltag in verschiedenen Ländern zu erlangen. Durch die Arbeit in multikulturellen Teams konnten die Teilnehmenden

neben dem Fachwissen auch ihre interkulturelle Sensibilität und Kompetenz entwickeln. Studierende aller Lehramtsstudiengänge konnte sich die Lehrveranstaltung als bildungswissenschaftliches Fachmodul (BW-6: „Handlungsfelder der Erziehungswissenschaft“) oder in den Ergänzungsstudien anrechnen lassen.

Wissenschaftliche Begleitung

Prof. Axel Gehrmann

IMPRESS

Dr. Yi Li

➤ [Weitere Informationen zur Vortragseihe](#)

Kunst, Literatur und „Global Weirding“

Im Wintersemester 2021/22 fand das internationale und englischsprachige Seminar „Global Weirding: Human-Environment Estrangement in Literature, Theory and Art“ unter der Leitung des Co-Teaching Teams von Jun.-Prof. Moritz Ingwersen (Nordamerikanistik/Future Studies, TUD) und Dr. Alison Sperling (Kulturwissenschaft/Wissenschaftstheorie, TU Berlin) statt. Gefördert wurde die Lehrveranstaltung durch das ZLSB-Projekt IMPRESS im Rahmen der Virtual Exchange-Formate, bei welchen der internationale Austausch innerhalb der Lehrkräftebildung an der TUD gestärkt werden soll.



Foto: Selina Münning

Kultur und Klimawandel: Seminar setzt auf Global Weirding und die Environmental Humanities

Inhaltlich setzte sich das Seminar mit den kulturellen Verhandlungen der Klimakrise und des Anthropozäns auseinander, wobei der von Thomas L. Friedman eingeführte Begriff des „Global Weirding“ zentraler Ausgangspunkt des Seminars war. Im Kurs sollte das gesellschaftliche Bewusstsein für die öko-systemischen Zusammenhänge des Klimawandels hervorgehoben werden. Dies geschah durch verschiedene literarische und künstlerische Medien, wie zum Beispiel die Verfremdung, die Spekulation, das Unheimliche oder über die Strategien des Surrealen.

Internationale Expertise und kreative Reflexion: Studierende erkunden Environmental Humanities

Die Studierenden konnten verschiedene Gastvorlesungen und Seminare von führenden internationalen Expert:innen der Environmental Humanities besuchen sowie in den direkten Austausch mit renommierten nordamerikanischen Wissenschaftler:innen und Autor:innen treten. Deren Texte lieferten zudem die Grundlage für die Lehrveranstaltung, sodass die Studierenden gleichzeitig die Aktualität und wissenschaftliche Relevanz ihrer Lektüre erfahren konnten. Beispielhaft sind hierbei die Herausgeber:innen des ersten literaturwissenschaftlichen Forschungsbandes zum Thema Global Weirding, Andrew Hageman (Luther College, Miami) und Gerry Canavan (Marquette University, Wisconsin) zu nennen, sowie Professorin Larissa Lai (University of Calgary), welche den Roman „Salt Fish Girl“ verfasste, der u.a. als Kurslektüre diente. Die Studierenden konnten das Thema in ihrer Prüfungsleistung vielfältig vertiefen. So bestand neben einer Seminararbeit die Möglichkeit, kreative, künstlerische und literarische Angebote wahrzunehmen und es entstanden verschiedene Produkte, die sich kritisch und ästhetisch mit der Beziehung zwischen Mensch und Umwelt auseinandersetzen.

IMPRESS

Maria Richter-Babekoff

Interkulturelle Lehrveranstaltung „INTERACT“ erneut im Wintersemester 2022/23 angeboten

Im Wintersemester 2021/22 fand erstmals die vom Projekt IMPRESS entwickelte virtuelle Lehrveranstaltung „Intercultural Competence in Teaching“ (INTERACT) statt, die von den erfahrenen Dozierenden Jyotika Dalal und Dr. Martin Gerner geleitet wurde. Der Kurs stieß bei den teilnehmenden Lehramtsstudierenden auf großes Interesse, weshalb er auch im Sommersemester 2022 für einen erweiterten Kreis der internationalen Partnerinstitutionen der TUD mit äußerst positiver Resonanz durchgeführt wurde.

Lehr-/Lernformat bringt Studierende aus verschiedenen Ländern zusammen: Interkulturelle Kompetenz im Fokus

Das kollaborative und virtuelle Lehr-/Lernformat brachte insgesamt 27 Teilnehmende, darunter Lehramtsstudierende der TUD, der Education University of Hong Kong, der University of Stellenbosch, des Kibbutzim College of Education, Technology and the Arts in Israel sowie „in-practice teachers“ der International Leaders Academy in Jordanien, zusammen. Die Teilnehmenden eigneten sich Wissen über Kulturmodelle und Kulturdimensionen an, reflektierten eigene kulturelle Perspektiven, analysierten interkulturelle Interaktionen aus dem Schulkontext und schulten ihre interkulturelle Kompetenz auch durch die Arbeit in international zusammengesetzten Teams.

Die Kooperation mit den Partnern entwickelte sich aus der vertrauensvollen Netzwerk- und Partnerschaftsarbeit innerhalb des internationalen IMPRESS-Netzwerks und dem hohen Engagement der dem Netzwerk zugehörigen Lehrkräfte und Bildungswissenschaftler:innen heraus. Insbesondere durch den Austausch in vergangenen Veranstaltungsformaten, wie der Internationalen Lehrer:innenfortbildung 2020/21 oder der International Workshop Series „THE NEW NORMAL: CHALLENGES AND CHANCES FOR SCHOOLS, TEACHERS AND STUDENTS“, entstand der Wunsch, auch Lehramtsstudierende von der engen Zusammenarbeit profitieren zu lassen.

Aufgrund des sehr positiven Feedbacks der Kursteilnehmenden und der stetig wachsenden Kooperationen innerhalb des Netzwerks wurde der Kurs im darauffolgenden Wintersemester 2022/23 erneut für Lehramtsstudierende angeboten.

Projekt IMPRESS

Maria Richter-Babekoff, Dr. Yi Li

➤ [Interkulturelle Lehrveranstaltungen des Projekts IMPRESS](#)



Foto: PantherMedia / Camil Walter Zahner

Sondierungsreisen

Das ZLSB bereitet internationale Kooperation mit dem College of Education der Pennsylvania State University (USA) vor

Seit mehreren Jahren existieren enge Verbindungen zwischen dem ZLSB und dem College of Education der Pennsylvania State University im Kontext einer sich verändernden Lehrkräftebildung, aber auch damit verbundener alternativer Wege in den Lehrerberuf.

Ziel des dreitägigen Besuchs an der Pennsylvania State University vom 21. – 23. Juni 2022 waren Gespräche mit Akteur:innen zum Austausch von Studierenden und Mitarbeiter:innen, aber auch hinsichtlich Kooperationsanbahnungen im Rahmen von bestehenden und neuen gemeinsamen Projekten. Des Weiteren stellte Leila M. Bradaschia (Director of International Programs)



Foto: ©ZLSB

Möglichkeiten internationaler Kooperationen seitens der Pennsylvania State University vor.

Expert:innenaustausch zur Verzahnung von Theorie und Praxis in der Lehrkräftebildung

Bei einem Empfang zeigte die Dekanin Kimberley A. Lawless des Pennsylvania State College of Education besonders hohes Interesse an der Expertise des ZLSB hinsichtlich einer engen Verzahnung von Theorie und Praxis in der Lehrkräftebildung durch das Modell der abgeordneten Lehrer:innen im Hochschuldienst.

Im Austausch mit Dr. Alica McDyre (Director and Associate Teaching Professor of Education), Gregor T. Mason (Director and Certification Coordinator) und Dr. Ryne A. Sperling (Associate Dean, Undergraduate & Graduate Studies, Professor of Education) wurden die gegenseitigen Bedingungen für studentische Mobilitäten thematisiert. Dies umfasst die zeitlichen und inhaltlichen Rahmenbedingungen, die Kreditierung und die Bewertungsmodalitäten. So konnten Perspektiven für einen Austausch im Kontext von Schulpraktika, Summerschools und weiterer Aufenthalte beider Hochschulen aufgezeigt werden. Zugleich fand der beiderseitige hohe Bedarf an qualifizierten Schulleiter:innen besonderes Augenmerk. Daran knüpft auch die für den November 2022 geplante Zusammenarbeit zum Thema: „Intercultural and Intersectional Competence for School Leaders“ zwischen dem Pennsylvania State College of Education und dem ZLSB der TUD an.

Projektleiterin BQL GS

Dr. Peggy Germer

Sondierungsreise des ZLSB zum University College Dublin (Irland)

Das ZLSB der TUD pflegt bereits seit Jahren enge Beziehungen zum University College Dublin (UCD). Zuletzt konnten beide Einrichtungen gemeinsam mit Partnern aus weiteren europäischen Ländern das EU-Projekt „Teacher Academy Project – Teaching Sustainability“ (TAP-TS) einwerben, in dem ab Juni 2022 Lehr- und Lernmaterialien zum Thema Nachhaltigkeit entwickeln werden. Um die Beziehungen zur School of Education des UCD zu vertiefen und Ansatzpunkte für weitere Kooperationsprojekte zu identifizieren, reiste eine fünfköpfige Delegation des ZLSB vom 16. bis 18. Mai 2022 nach Dublin.

Während des dreitägigen Besuchs erhielten die Vertreter:innen des ZLSB einen breiten Einblick in das irische Schulsystem und die Lehrkräftebildung an der UCD. Angehörige der Schulverwaltung Dublin gewährten Einblicke in Formen komplexer Schuladministration. Kolleg:innen der UCD School of Education unter Leitung von Dr. Conor Galvin berichteten von spezifischen Studiengängen wie den zweijährigen Post Master of Education Programme (PME) der dem Master of Science Programme (MSc).

Inklusive Bildung und Digitalisierung im Fokus des Austauschs

Die Themenkomplexe Inklusive Bildung und Digitalisierung standen im Fokus des Interesses der Dresdner Delegation, der neben dem Direktor und dem Geschäftsführer des ZLSB, Prof. Axel Gehrman und Martin Neumärker, auch Expertinnen für Inklusion, digitale Bildung und dem Seiteneinstieg angehörten. Die Dubliner Kolleg:innen stellten online-basierte Lehr-Lern-Konzeptionen vor, die während der pandemiebedingten Einschränkungen des Bildungsbetriebs entwickelt wurden und deren Konstruktionsprinzipien auf Schüler:innen mit speziellem Förderbedarf ausgerichtet sind. Hier zeigten sich Anknüpfungspunkte an die Arbeit des Lehr-Lernraums Inklusion des ZLSB, deren Leiterin Tina Czaja zur Dresdner Delegation

gehörte. In einer intensiven Austauschrunde mit Lehrenden der Technological University of the Shannon stand die Entwicklung von „Computational Thinking“ und „Computing skills“ bei Lehrkräften im Mittelpunkt. Ihr eigens dafür entwickeltes Weiterbildungsprogramm „Coding & Computational Thinking“ für Teilnehmende aus der Primar- und Sekundarstufe fand dabei besonderes Interesse. Schließlich stellen der Einsatz digitaler Medien und die Vermittlung digitalisierungsbezogener Kompetenzen ein wichtiges Handlungsfeld des ZLSB dar, das in Dublin mit der Leiterin des Digital-Teams des ZLSB, Sindy Riebeck und des Seiteneinstiegsteams, Dr. Peggy Germer, vertreten war.



Foto: Dr. Peggy Germer

Der dreitägige Austausch des ZLSB und der School of Education des University College Dublin zeigte eine Reihe thematischer Gemeinsamkeiten und vielversprechende Anknüpfungspunkte für künftige Kooperation auf. Viel spricht dafür, dass die deutsch-irische Kooperation in Zukunft über das gemeinsame EU-Projekt TAP-TS hinausgehen und weitere Themenfelder erschließen wird.

Projektleiterin BQL GS

Dr. Peggy Germer

Foto: Conor Galvin



Digitales



Foto: PantherMedia / Mactrunk

Neues vom Digital-Team

Neustrukturierung: Bündelung von Ressourcen im Bereich Digitalisierung in der Bildung

Um die Aktivitäten im Bereich Digitalisierung von Schulen und Hochschulen zu bündeln, wurden die fünf im ZLSB angesiedelten Projekte SchullogIn, Sächsischer Bildungsserver (SBS), die Koordinierungsstelle „Digitalisierung in der Lehrkräftebildung“ (TUD-Sylber), Praxisdigitalis sowie BQL.Digital thematisch miteinander verzahnt. Vielfältige Unterstützungsangebote zum Lehren und Lernen mit und über digitale Medien wie beispielsweise die Vergabe von Testzugängen zu den zentralen digitalen Diensten für sächsische Schulen, die Bereitstellung von Informationsmaterialien zu digitalen Werkzeugen für den Unterricht sowie die Durchführung von Beratungen und Workshops werden für die verschiedenen Akteur:innen in der Lehrkräftebildung fortan aggregiert zur Verfügung gestellt. Die 17

Mitarbeitenden nutzen dafür gemeinsame Büros in der Ludwig-Ermold-Straße und wurden so auch räumlich zu einem „Digital-Team“ zusammengeführt. Die Bündelung von Ressourcen am ZLSB der TUD erlaubt es den einzelnen Projekten, voneinander zu lernen und zu profitieren. So werden didaktische Szenarien, die digital gut funktionieren, beispielsweise sowohl in den Projekten der Qualitätsoffensive Lehrerbildung als auch bei SchullogIn untersucht. Andererseits können Informationen, die die Digitalisierung an sächsischen Schulen betreffen, sowohl am SBS als auch bei SchullogIn gesammelt und gebündelt an Lehrkräfte weitergeben werden.

Digitalisierung im Bildungsbereich: Neue Website und Tag der offenen Tür bieten Einblicke und Austausch

Im Zuge der Neuorganisation wurde zudem die Website „Digitalisierung in Lehrkräftebildung und Schule“ veröffentlicht, welche die Aktivitäten und Angebote des Digital-Teams veranschaulicht. Am 1. Juni 2022

Neue Webseite des Digital-Teams am ZLSB, ©ZLSB





Infografik Digital-Team am ZLSB, ©ZLSB

veranstaltete das Digital-Team des ZLSB einen Tag der offenen Tür. Dabei gaben die Projektmitarbeitenden einen Einblick in und Auskunft über die Vielfalt ihrer Aktivitäten. Anhand von Postern, Videoclips, Demonstrationen und in persönlichen Gesprächen konnten sich die Besucher:innen ein Bild von den digitalisierungsbezogenen Aktivitäten des ZLSB machen, Erfahrungen austauschen, über Herausforderungen der Digitalisierung in Schule und Hochschule diskutieren und Zukunftspläne schmieden.

➤ Digitalisierung in Lehrkräftebildung und Schule



Tag der offenen Tür beim Digital-Team des ZLSB in der Ludwig-Ermold-Str. 3, Foto: Sindy Riebeck

Lernangebote für Lehramtsstudierende und Lehrkräfte in Sachsen

Auch in 2022 konnten Dozierende ihre Lehrveranstaltungen wieder gezielt mit digitalen Exkursen bereichern. Verfolgtes Ziel: Lehramtsstudierenden Kompetenz im Umgang mit digitalen Medien vermitteln und auf den Einsatz im Schulalltag vorbereiten. Hierfür kann aus den folgenden Angeboten gewählt werden, die das Digital-Team des ZLSB zur Verfügung stellt und

die sich insbesondere zur Einbindung in Seminare der Bildungswissenschaften und Fachdidaktiken eignen.

1. Stationen-Workshop zu 3-5 digitalen Medien, basierend auf Medien-Steckbriefen
2. Lernen digital unterstützen (Schullogin)
3. Datenschutz und Datensicherheit
4. Einzelworkshops zu verschiedenen digitalen Medien wie BigBlueButton, H5P, Cryptpad, Taskcards oder OPAL Schule

Neben der Durchführung der Workshops im Rahmen des Lehramtsstudiums werden die Angebote aber auch von den sächsischen Schulen im Rahmen von Fortbildungen angefragt. So haben diese Workshops in 2022 insgesamt 309 Teilnehmenden besucht und mehr als 200 davon waren sächsische Lehrkräfte. Weitere 100 Teilnehmende setzen sich aus Seiteneinsteigenden (62 TN), Dozierenden (6 TN) und Lehramtsstudierenden (8 TN) sowie Mitarbeitenden im Landesamt für Schule und Bildung (17 TN) zusammen. Damit wird auch eine deutliche Verschiebung hin zu mehr Fortbildungen in der 3. Phase der Lehrkräftebildung deutlich.

In Kooperation mit den Kolleg:innen im Projekt Schullogin ist es möglich, dass Lehramtsstudierende im Rahmen einer Lehrveranstaltung Test-Zugänge zu Schullogin erhalten und damit alle in den Schulen zur Verfügung stehenden digitalen Dienste des Freistaates Sachsen erproben können. Im April 2022 wurde zusätzlich in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Schule und Bildung eine eigene LernSax-Instanz für die TUD eingerichtet, die ebenfalls für die Erprobung der zentralen Informations- und Kommunikationsplattform für sächsische Schulen schon im Lehramtsstudium

dient. Die Zugangsdaten werden von Mitarbeitenden im Schullogin-Team verwaltet. Neben der Vergabe von Schullogin-Zugangsdaten beispielsweise an Studierende der Englisch-Didaktik an der TUD oder der Informatik-Didaktik an der Universität Leipzig erhielten in 2022 erstmals auch 42 Studierende Zugangsdaten gezielt für LernSax. Eine Einführung in die zentralen digitalen Dienste in Sachsen und die Erprobung dieser mit Test-Zugängen ist beispielsweise zur Vorbereitung der Studierenden auf Schulpraktische Studien (SPÜ) bzw. generell auf den Vorbereitungsdienst und den späteren Schuldienst geeignet.

ZLSB-Arbeitskreis Digitalisierung und Medienbildung (DigMed)

Im Jahr 2022 fand eine Neuausrichtung des ZLSB-Arbeitskreises gemeinsam mit der professoralen Leitung Prof. Nadine Bergner und Prof. Thomas Köhler sowie den Mitarbeitenden der Koordinierungsstelle „Digitalisierung in der Lehrkräftebildung“ im Rahmen von TUD-Sylber statt. Der Fokus lag dabei zunächst auf der Reaktivierung des TU-internen Austausches zu digitalisierungsbezogenen Themen in der Lehrkräftebildung. Externe Akteur:innen beispielsweise aus dem Sächsischen Kultusministerium oder dem Landesamt für Schule und Bildung werden zukünftig gezielt und nach Bedarf eingeladen. Die erste Sitzung fand am 10. November 2022 statt und es beteiligten sich 26 Vertreter:innen aus Fachdidaktiken, Fachwissenschaften und Bildungswissenschaften sowie dem ZLSB, dem Center for Open Digital Innovation and Participation (CODIP) und der Studierendenschaft. Der Schwerpunkt der Arbeitskreissitzung lag auf der „Verankerung von Medienbildung & Digitalisierung im Lehramtsstudium an der TUD“. Für die Sitzungen des Arbeitskreises in 2023 sind beispielsweise folgende Themen vorgesehen: Projektvorstellung im Bereich Medienbildung wie UndiMeS und VISION; Medienkompetenzansätze in der

Lehrkräftebildung; Stand des Medienkompetenzrahmens im Projekt Praxisdigitalis.

Grundsätzlich befasst sich der Arbeitskreis mit der Erweiterung der digitalisierungsbezogenen Kompetenzen der (angehenden) Lehrkräfte unterschiedlicher Fächer und Schulformen an der TUD. Dies geschieht über einen regelmäßigen Austausch zu Aktivitäten, Angeboten und Projekten im jeweiligen Verantwortungsbereich der Teilnehmenden und deren Weiterentwicklung - besonders hinsichtlich

- zielgerichtetem und vielseitigem Medieneinsatz (Lernen mit digitalen Medien),
- der Vermittlung digitalisierungsbezogener Kompetenzen an die (angehenden) Lehrkräfte (Lernen über digitale Medien) und
- der Erweiterung der Vermittlungskompetenz digitalisierungsbezogener Themen an Kinder und Jugendliche bei den (angehenden) Lehrkräften.

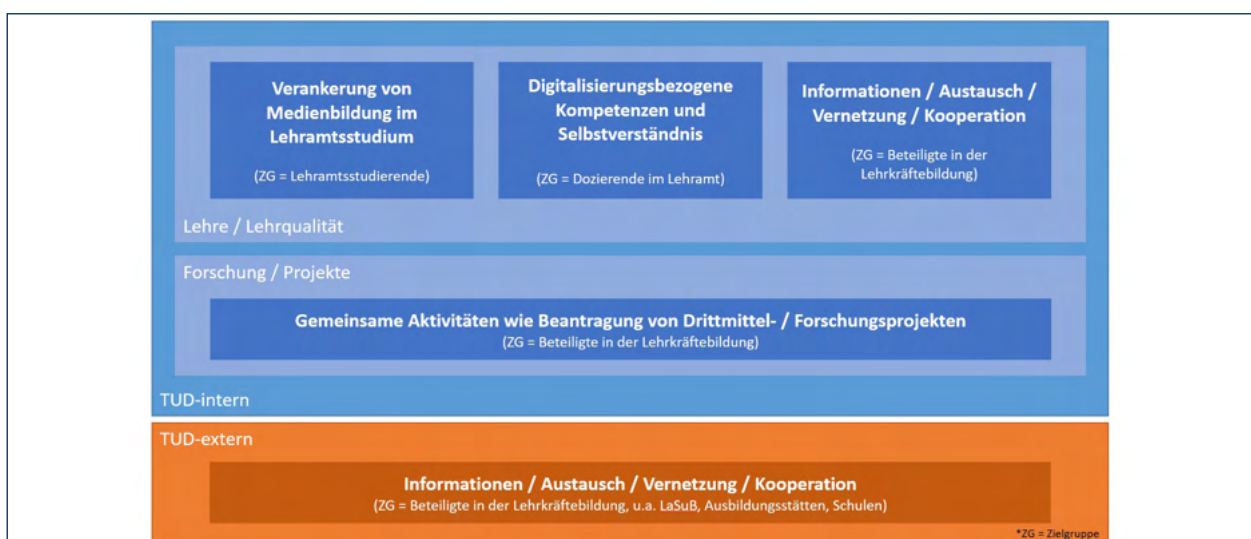
Für interessierte Ausbildungsleiter:innen, Fachberater:innen, Mentor:innen und Lehrkräfte besteht die Möglichkeit der Teilnahme an den Sitzungen des Arbeitskreises.

Ab 2023 wird die Organisation des Arbeitskreises an eine Lehrkraft im Hochschuldienst (LiH) übergeben, so dass der Arbeitskreis auch über die Projektlaufzeit von TUD-Sylber weiterhin fortgeführt werden kann.

Koordinierungsstelle Digitalisierung

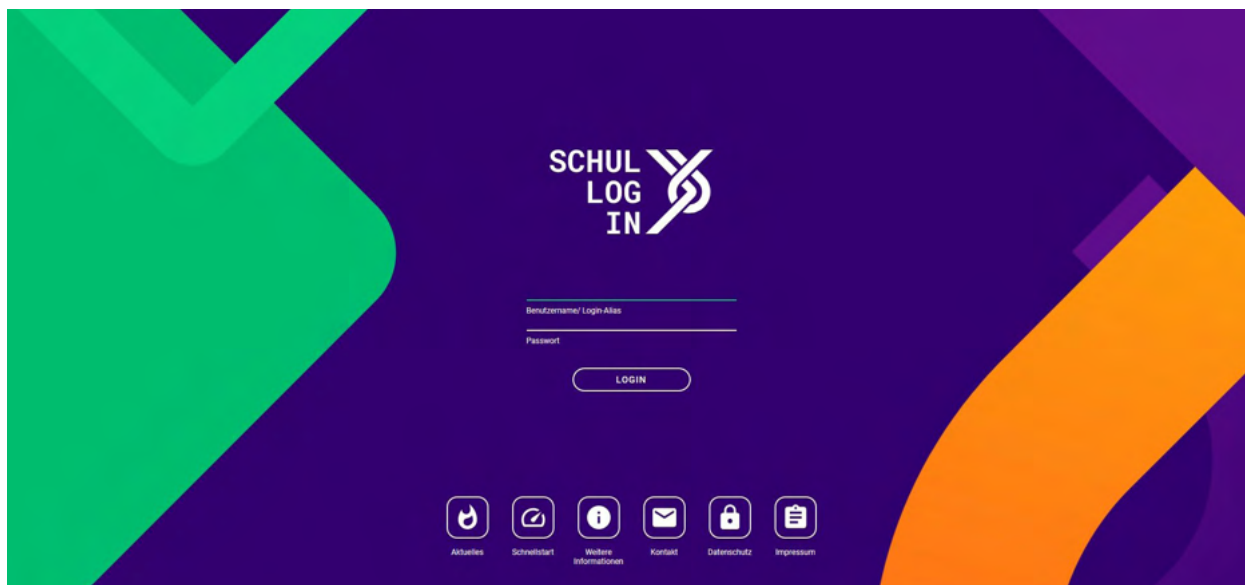
Sindy Riebeck, Fritz Hoffmann

➤ [Digitalisierung in Lehrkräftebildung und Schule](#)



Ziele des ZLSB-Arbeitskreises „Digitalisierung und Medienbildung“, ©ZLSB

Schullogin – Das Eingangsportal für die zentralen digitalen Dienste an sächsischen Schulen



Anmeldeseite www.schullogin.de, © Schullogin/ZLSB

Einbindung digitaler Medien in den Schulalltag

Digitale Anwendungen sind für den heutigen Schulalltag unerlässlich. So benutzen Lehrende sächsischer Schulen Videokonferenzlösungen wie BigBlueButton (BBB), um Interaktionen im Klassenverband digital zu ermöglichen, Plattformen wie LernSax, OPAL Schule oder Moodle, um mit Schülerinnen und Schülern das digitale Lernen zu organisieren oder auch in digitalen Kursen zu arbeiten, Online-Speicherlösungen wie die Nextcloud, um mit Schülerinnen und Schülern Arbeitsblätter oder Lernvideos auszutauschen oder Kooperationswerkzeuge wie EtherPad, um gemeinsames Arbeiten auch dann zu ermöglichen, wenn die Lernenden an verschiedenen Orten sind und sich nicht im Schulgebäude begegnen können.

Vereinfachte und sichere Zugangsverwaltung für digitales Lernen an sächsischen Schulen

Das Identitätsmanagement (IDM) Schullogin ist in der Lage, einen niederschweligen, aber auch sicheren Zugang zu den unterschiedlichen Anwendungen zu schaffen. „Es [das IDM] bildet daher ein zentrales Element der sicheren und komfortablen Nutzung einer lernförderlichen IT-Infrastruktur. Single Sign-On (SSO) meint ein technisches Verfahren, das die einmalige Anmeldung mit Zugangsdaten ermöglicht, um auf alle oder möglichst vielen zur IT-Systemlandschaft gehörigen Komponenten zuzugreifen, für die eine Berechtigung besteht.“¹ So hat es sich das IDM Schullogin zur Aufgabe gemacht, das Management von Benutzerzugängen durch einen einheitlichen und zentral verwalteten Zugang zu vereinfachen und damit eine Entlastung im Schulalltag, insbesondere für das digitale Lernen an sächsischen Schulen zu erreichen. Dazu kooperiert das IDM Schullogin sowohl mit der zentralen sächsischen Schulverwaltungssoftware SaxSVS als auch mit den

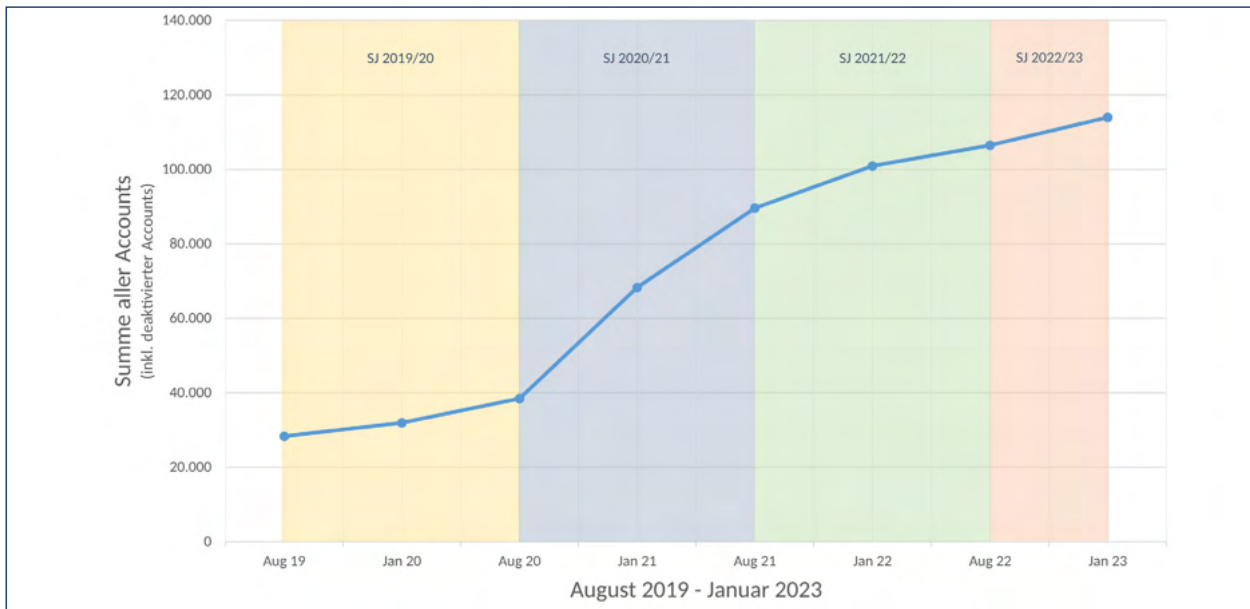
entsprechenden Partnern oder auch Diensten auf Bundesebene, um bereits gegenwärtig, aber auch zukünftig ein möglichst breit gefächertes Angebot bereitstellen zu können.

¹ vgl. [Verwaltungsvorschrift Schuldatenschutz](#)

Digitale Arbeitsumgebung für Lehrende, Schülerinnen und Schüler - Perspektiven für erweiterte Nutzung in der Lehrkräftebildung

Die Nutzung von Schullogin und vor allem der daran angeschlossenen Anwendungen ist ausdrücklich auf Lehrende sowie auf Schülerinnen und Schüler zugeschnitten. Schullogin bietet somit den Zugang in eine abgeschlossene digitale Arbeitsumgebung, die durch verschiedene kommunikative und kooperative Dienste repräsentiert wird. Außerdem stehen über sichere definierte Schnittstellen Zugänge zu sog. Lernmanagementsystemen zur Verfügung, die mit unterschiedlichen Schwerpunkten Lehr-Lern-Prozesse in den Schulen unterstützen. Eine perspektivische Erweiterung der Nutzung für Studierende im Lehramt an den Hochschulen oder im Vorbereitungsdienst sowie die Betreuenden als auch für ausgewählte Personen der Verwaltung sind geplant bzw. in Teilen bereits realisiert. Auf dieser Basis ist die Entwicklung einer digital gestützten Vernetzung und „Durchlässigkeit“ entlang der gesamten Lehrkräftebildungskette für Kooperationen und Transfers zwischen Universitäten, Ausbildungsstätten und Schulen in Sachsen überhaupt erst denkbar.

Seit dem 01. Januar 2021 erfolgen die Weiterentwicklung des landeseinheitlichen Identitätsmanagementsystems (IDM) Schullogin und die Unterstützung des laufenden Produktivbetriebes im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus durch



Zuwachs an neu angelegten Schullogin-Accounts im Jahresverlauf, © ZLSB

eine Arbeitsgruppe am ZLSB. In Kooperation mit dem Sächsischen Bildungsserver blicken die beteiligten Institutionen auch in 2022 auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit bei der Bereitstellung zentraler digitaler Dienste für den pädagogischen Einsatz an den sächsischen Schulen.

Schullogin knackt die 100.000 Nutzer:innen

Als landesweites Identitätsmanagementsystem wird Schullogin kostenfrei für alle sächsischen Schulen zur Verfügung gestellt. Bei den Nutzendenzahlen ist weiterhin ein kontinuierlicher Zuwachs zu verzeichnen. Bis zum Ende des Jahres 2022 wurden mehr als 110.000 Schullogin-Accounts angelegt. Das entspricht einem Zuwachs von rund 15 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Damit besitzen bereits zwei Drittel der Lehrkräfte und etwa jede:r 10. Schüler:in in Sachsen einen Schullogin-Account und können damit die zentral bereitgestellten digitalen Dienste des Freistaates Sachsen nutzen.

Das Schullogin-Logo – seit 2022 geschützt!

Das Logo von Schullogin ist seit dem 11. März 2022 eine beim Deutschen Marken- und Patentamt eingetragene Wort-/Bildmarke. Sächsische Schulen dürfen diese, unter Einhaltung bestimmter Regularien, beispielsweise für ihre Schulwebseiten, verwenden.

Up-to-date – Tech-News

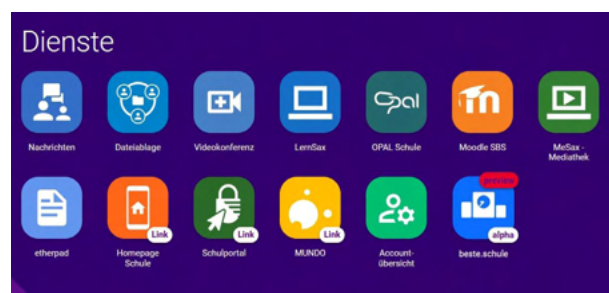
Auf der technischen Ebene wurden 2022 umfangreiche Weiterentwicklungen rund um Schullogin vorgenommen.

- Eine maßgebliche Neuerung ist die Integration von OnlyOffice in die Dateiablage (NextCloud). Dadurch wird das gemeinsame Arbeiten von mehreren Personen an einem Text, einer Präsentation oder eine Tabelle möglich.

- Durch größere Updates wurde die Funktionsweise des Videokonferenzdienstes BigBlueButton weiter verbessert.
- Über die neue [Statusseite](#) kann der Betriebszustand aller digitalen Dienste für Schulen in Sachsen jederzeit öffentlich eingesehen werden. Nutzende finden direkt Informationen über geplante Wartungsarbeiten oder vorliegende Störungen.
- Um die administrative Betreuung von Schullogin an den Schulen zu erleichtern, wurden erste Konzeptionen für die Rolle des bzw. der Schullogin-Verantwortlichen erarbeitet, die 2023 umgesetzt werden.

Vorbereitung der VIDIS-Pilotphase

VIDIS steht für „Vermittlungsdienst für das digitale Identitätsmanagement in Schulen“ und ist ein gemeinsames Projekt der Bundesländer im Rahmen des DigitalPakts Schule. Mit VIDIS kann die Palette digitaler Dienste für sächsische Schulen sukzessive erweitert werden, indem die Vermittlung zwischen den Anbietenden digitaler Bildungsangebote und den Identitätsdiensten der Bundesländer – in Sachsen via Schullogin – erfolgt. Die Pilotphase mit ausgewählten sächsischen Schulen startet im zweiten Schulhalbjahr 2022/23. Die Erprobung des



Anbindung des digitalen Noten- und Klassenbuchs von beste.schule auf der Dienstübersicht von Schullogin, ©ZLSB

Vermittlungsverfahrens wird zunächst ausschließlich mit dem digitalen Noten- und Klassenbuch von bester Schule realisiert.

Veranstaltungen mit Vorträgen, Workshops und Messestand

Auch im Jahr 2022 hat sich das Team von SchullogIn verstärkt dem Austausch mit Expert:innen, Lehrkräften sowie der interessierten Öffentlichkeit gewidmet.

Ziel der Lehrkräftefortbildungen ist es, Lehrerinnen und Lehrern einen Einblick in das Eingangsportale SchullogIn zu geben. In der Einführungsveranstaltung wird gezeigt, wie mithilfe des Portals der Zugang zu den für sächsische Schulen zentral bereitgestellten digitalen Diensten erfolgt. Darüber hinaus wird in die angebotenen Dienste Einsicht gewährt. Abschließend besteht die Möglichkeit, Fragen zur Bedienung und zum didaktischen Einsatz im Präsenz- und Distanzlernen zu stellen und zu diskutieren.



SchullogIn-Werbematerialien, ©ZLSB

Lehrkräftefortbildungen und Herbstakademie

Die Fortbildungen finden in der Regel im Auftrag des Landesamtes für Schule und Bildung statt. Im Rahmen von Pädagogischen Tagen wurden im vergangenen Jahr das Berufliche Schulzentrum „Otto Lilienthal“ in Freital-Dippoldiswalde und das Lößnitzgymnasium in Radebeul unterstützt. Am Berufsschulzentrum lag der Fokus auf interaktiven Workshops zur Verwendung von CryptPad als kollaborative Arbeitsplattform für Hybrid-/Fernunterricht und Gruppenarbeiten sowie zu Einrichtung und Einsatz der SchullogIn-Dateiablage im schulischen Kontext. Am Lößnitzgymnasium in Radebeul hielt Dr. Gregor Damnik eine Keynote für das gesamte Kollegium zum Thema „Was wird das Thema Digitalisierung in der Schule verändern?“. Anschließend bildeten sich die Kolleg:innen in Workshops zu SchullogIn, den zentralen digitalen Diensten des Freistaates Sachsen im Allgemeinen und konkret zur Lernplattform OPAL Schule fort. Wie schon in den vergangenen Jahren gehört die Teilnahme an der jährlich stattfindenden Herbstakademie des Landesamtes für Schule und Bildung im November zu den wichtigsten Veranstaltungen

für das SchullogIn-Team, um Lehrkräfte und weitere schulische Akteur:innen über den aktuellen Stand von SchullogIn sowie neue und geplante Entwicklungen zu informieren. Mit den genannten Lehrkräftefortbildungen konnte das SchullogIn-Team in 2022 mehr als 220 sächsische Lehrkräfte direkt erreichen.

Workshops und Messeauftritt fördern SchullogIn-Nutzung in Sachsen

Neben dem Fortbildungsbereich gilt es ebenso die universitäre Lehrkräftebildung zu erreichen und sowohl Studierende als auch Dozierende auf die Dienste aufmerksam zu machen, die angehende Lehrkräfte im Schulalltag in Sachsen zukünftig nutzen werden. In diesem Kontext fand im Mai ein Workshop an der Universität Leipzig für Dozierende im Lehramt statt, der vom BMBF-geförderten Projekt „Praxis digital gestalten in Sachsen - PraxisdigitalS“ organisiert wurde. Einen Einblick in die Funktionsweise von SchullogIn erhielten die Dresdner Lehramtsstudierenden wiederum im Rahmen der „1. TEACHERMANIA“ im Juni. Im Dezember war das SchullogIn-Team mit einem Messestand auf dem „forum sachsen digital“ des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr vertreten. Die Teilnahme ermöglicht einen breiten Austausch unter anderem mit Akteur:innen aus der Politik, der Bildungsadministration oder der IT-Branche. Auf all den genannten Veranstaltungen kamen die neuen SchullogIn-Werbematerialien zum Einsatz und wurden zahlreich an die Teilnehmenden verteilt.

Unterstützung universitärer Projekte in der Lehrkräftebildung

Neben der Unterstützung der sächsischen Schulen werden ebenso innovative Projekte in der universitären Lehrkräftebildung unterstützt, indem Projektmitarbeitenden oder beteiligten Lehrkräften und Lehramtsstudierenden mit einem SchullogIn-Account der Zugriff auf die digitalen Dienste ermöglicht wird. Im BMBF-geförderten Projekt „Unterrichten mit digitalen Medien in Sachsen – UndiMeS“, einem Projekt zur Förderung der Medienkompetenz sächsischer Lehrkräfte, erhalten die Mitarbeitenden an der TUD und der Universität Leipzig Zugriff auf SchullogIn und OPAL Schule, um Materialien für einen Fortbildungskurs für Lehrkräfte zu erstellen. In ähnlicher Weise wird auch das Projekt „Berufliche Bildung 4.0 (BB 4.0) CNC-Ausbildung“ der Professur für Bildungstechnologie an der TUD unterstützt. Im Rahmen dieses Projekts wird die digitale Zusammenarbeit von drei sächsischen Berufsbildenden Schulen erprobt.

Projektkoordinatorin

Sindy Riebeck

➤ [Startseite SchullogIn](#)

➤ [Weitere Informationen zum Projekt SchullogIn](#)

Der Sächsische Bildungsserver



Webseite des Sächsischen Bildungsservers, © SBS

Gemeinschaftsprojekt des SMK und der TUD

Als eines der ersten schulspezifischen Angebote im Internet ging der Sächsische Bildungsserver (SBS) 1996 als Gemeinschaftsprojekt vom Sächsischem Staatsministerium für Kultus (SMK) und der TUD ans Netz. Seitdem wurden die Dienste, orientiert an den Anforderungen der Schulen, immer weiter ausgebaut. Seit 2021 ist der SBS am ZLSB verortet.

Ausbau der technischen Infrastruktur

Entsprechend der wachsenden Anforderungen erfolgte 2022 ein Ausbau der Serverleistung und eine Konsolidierung der vorhandenen Technik. Damit laufen die vom SBS angebotenen Dienste gewohnt zuverlässig und fast störungsfrei.

Weiterentwicklung der Dienste

Minimehl ist eine Umgebung zum Üben von E-Mail mit Anfänger:innen, denen im Rahmen ihrer Ausbildung - warum auch immer - keine „echte“ Mailadresse gegeben werden soll. Dazu gehören Schüler:innen unterer Klassen, Förderschüler:innen, usw. Der Dienst wurde nun softwaretechnisch aktualisiert und auf dem SBS seit März 2022 implementiert und angeboten.

Über das beim SBS gehostete zentrale sächsische Identitätsmanagementsystem SchullogIn können sich alle Schüler:innen und Lehrende beim **SBS-Moodle** anmelden und ihren Arbeitsbereich nutzen. Seit Septemehr 2022 gibt es die automatische Erstellung von Kursbereichen für Lehrende, die sich mit SchullogIn einloggen. Damit können sich Lehrpersonen nun eigenständig Kurse anlegen und alle Funktionen von Moodle für ihre Lernenden vorbereiten. Dies verringert den Administrationsaufwand der verantwortlichen Manager:innen an den Schulen. Zudem wurde eine automatisierte Aktivierung und Deaktivierung von Nutzerkonten implementiert um eine Nachnutzung des Dienstes nach dem Ausscheiden aus dem Schuldienst zu unterbinden.

Mailinglisten erfreuen sich als bewährtes Kommunikationsmittel nach wie vor großer Beliebtheit. Deshalb wurde der Mailinglistenservice des SBS Mitte des Jahres 2022 komplett neu aufgelegt, d. h. die dahinterliegende Software getauscht und die Listen migriert und aktualisiert.

Ticketssysteme sind wichtige Instrumente für einen qualitativ guten Support. Seit Mitte 2022 wird ein gemeinsames Ticketsystem für die pädagogischen Dienste des SBS und weitere zentrale digitale Dienste des SMK eingerichtet und optimiert. Die Supportabwicklung für SchullogIn dient hier als Pilotdienst. Nach erfolgreicher Pilotierung soll die schrittweise Inbetriebnahme als Arbeitssystem für 2023 erfolgen.

Durch den SBS wurde darüber hinaus ein weiteres Ticketsystem für den Support nichtpädagogischer Dienste des SMK und die Öffentlichkeitsarbeit des SMK bereitgestellt und die Migration vom bisherigem System durchgeführt.

Der Homepagebalken des SBS ist einer der am stärksten genutzten Dienste. 2022 konnten dazu endlich wieder Präsenzfortbildungen angeboten werden, die nach wie vor sehr gut nachgefragt sind. Die Aktualisierung und Migration der Basis-Software TYPO3 erwies sich als wesentlich komplizierter und arbeitsintensiver als angenommen und konnte deshalb 2022 noch nicht abgeschlossen werden.

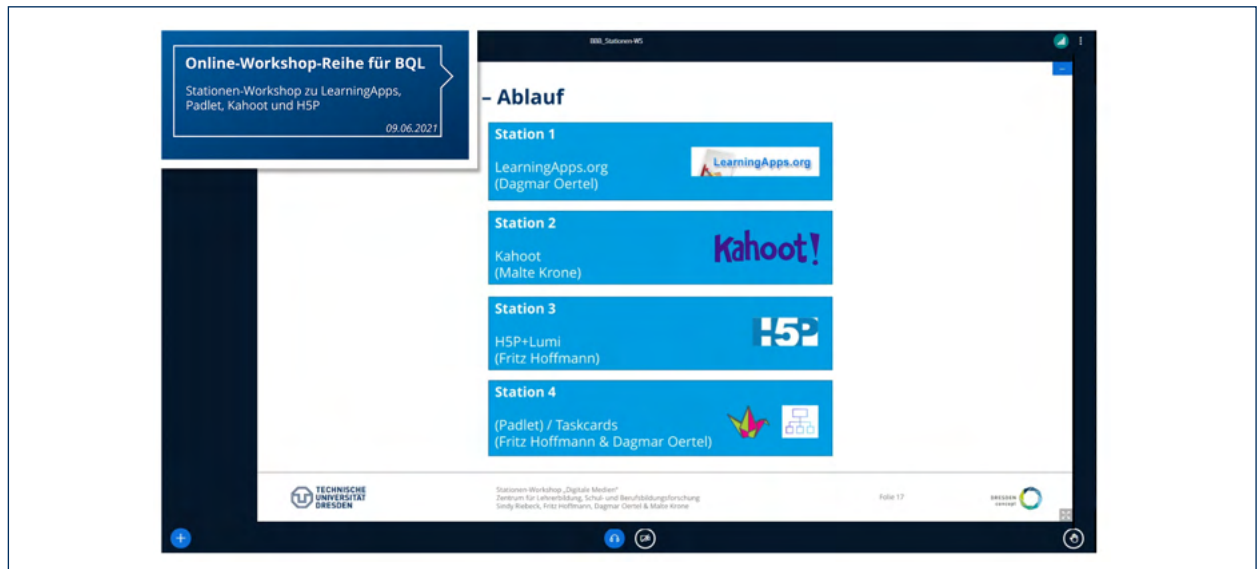
Mitarbeitende

Maik Oemisch, Robert Püschner, Klaus Ramm, Uwe Schoffer, Klaus Thuß

Weiterführende Informationen zum Sächsischen Bildungsserver und die dort angebotenen Dienste unter:

➤ [Webseite des Sächsischen Bildungsservers](#)

BQL.Digital: Das neue Medienlabor nimmt Gestalt an!



Stationen-Workshop: Digitale Tools (LearningApps, Padlet, Kahoot! und H5P) für die Schule, © Malte Krone

„BQL.Digital“ ist die zentrale Support-Struktur zu Digitalisierungs-Themen für die Teilnehmer:innen und Dozierenden der berufsbegleitenden Qualifizierung von Lehrkräften (BQL) am ZLSB. BQL.Digital bildet dabei mithilfe von Selbstlernmodulen und Workshops zu digitalen Themen und Tools weiter. Dazu gehören Workshops zum Umgang mit Konferenzdiensten (BBB, Zoom), kollaborativen Tools (CryptPad, TaskCards, Padlet), interaktiven Tools (LearningSnacks, H5P, LearningApps, Kahoot!) und zur Erstellung von Erklärvideos (Screencasts, Lege- und Stop-Motion-Technik). BQL.Digital unterstützt darüber hinaus bei technischen und mediendidaktischen Anliegen im Rahmen individueller Beratungen oder digitaler Sprechstunden. Im Jahr 2022 ist nun mit dem Medienlabor ein Raum entstanden, in dem die digitalen Tools aus dem BQL.Digital-Portfolio praktisch erprobt und eingesetzt werden können.

und Lehramtsstudierende bei der Produktion von Medien für die Lehrkräftebildung und den Schulunterricht unterstützt – durch umfangreiches Equipment und kompetente Beratung.



Podcasttechnik des neuen Medienlabors, Foto: Malte Krone



Videotechnik des neuen Medienlabors, Foto: Malte Krone

Das Medienlabor soll dabei helfen, das Potential digitaler Medien für die Hochschullehre zu nutzen und Lehramtsstudierende an die Produktion eigener Bildungsmedien heranzuführen. Hier werden Dozierende

In dem neuen Labor steht eine hochwertige Ausstattung an technischen Geräten und Software zur Verfügung, die zur Produktion von Filmen, Podcasts oder digitalen Lernressourcen verwendet werden können. Hier können Mitarbeitende, Lehrkräfte und Studierende in Zukunft eigene Projekte und Veranstaltungen realisieren: „Die neue Technik nutzen wir im ZLSB beispielsweise für die Produktion von Videos und Podcasts für die Studierendenkommunikation“, erläutert Malte Krone, der auch für die technische Ausstattung des Labors verantwortlich ist. „Auch für die Umsetzung hybrider und online-basierter Lehrformate im Qualifizierungsprogramm für BQL-Teilnehmer:innen ist das Medienlabor unersetzlich. Darüber hinaus stellen wir die Ausstattung gerne auch Kolleg:innen und Lehramtsstudierenden zur Verfügung und weisen sie in die Nutzung der Geräte ein.“

Die Koordination des Medienlabors übernehmen die Projekte „Kordinierungsstelle Digitalisierung“, „Making Teachers Confident (MTC)“ und hauptverantwortlich „BQL.Digital“.

➤ [Weitere Informationen zum Medienlabor](#)

Unterrichtsgestaltung und Organisation von Studium & Lehre – Neue Lernmodule bei BQL.Digital

Das umfangreiche Portfolio an BQL.Digital-Selbstlernmodulen wurde 2022 auf der TUD-eigenen Lernplattform OPAL erweitert: Dazu gehören unter anderem neue Module zu den Themen „Skitch“ (für die Annotation von Bildern), „Notion“ (für die eigene Studienorganisation), „Edkimo“ (Feedback-Tool für einfache Abfragen) und „SIEVAS“ (Portal für interne Evaluation von Schul- und Unterrichtsqualität). Darüber hinaus hat das BQL.Digital-Team viele Workshops angeboten, unter anderem wurden z. B. im Bereich BQL-Grundschule die Workshop-Tage „Digitale Anwendungen, Apps und Co. Im Sachunterricht“ mit digitalen Tools unterstützt, oder Workshops zu dem Thema „Erklärfilm-Erstellung“ erprobt.

➤ [Weitere Informationen zu den neuen Lernmodulen bei BQL.digital](#)

BQL.Digital vernetzt sich national und international

BQL.Digital stellte das eigene Online-Angebot für die berufsbegleitende Qualifizierung von Lehrkräften auf dem E-Teaching-Day der TUD „digital Lehren – Digitales lehren“ vor. Weiterhin gab es einen wissenschaftlichen Austausch zu den Projektaktivitäten von BQL.Digital bei Vernetzungstreffen in Dresden zusammen mit den internationalen Partnern aus England/Huddersfield (Prof. Hazel Brayn & Dr. Jayne Price, September 2022) und



BQL.Digital: Sinnbild für Digitalisierung und Medienbildung im Rahmen der wissenschaftlichen Ausbildung an der TUD, Foto: PantherMedia/nd3000

Japan (Prof. Maehara und Herrn Enomoto, Dezember 2022). Hierbei wurden vor allem die Support-Strukturen von BQL.Digital und deren Einbindung in das Weiterbildungsprogramm dargestellt.

➤ [BQL.Digital stellt sich auf dem E-Teaching-Day der TUD vor](#)

Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen

Dagmar Oertel, Malte Krone, Robert Päßler

Foto: PantherMedia / ArturVerkhovetskiy



Publikationen



Foto: PantherMedia / stokkete

Bowden, R. & Barrett, A. M. (2022). Theory, Practices and Policies for 'Late Exit' Transition in the Language of Learning and Teaching: A Literature Review. In: Bristol Working Papers in Education 02/2022.

Bowden, R., Corcoran, S. L. & Pinnock, H. (2022). Education policy and inclusive education. People and processes. In: Wood, P. (Hrsg.), Policy, Provision and Practice for Special educational Needs and Disability. Perspectives across countries. Routledge.

Bowden, R., Timm, S. & Scheunpflug, A. (2022). Chapter 'German/Deutsch'. In: Massimiliano, T. (Hrsg.), Multilingual Global education Digest 2022. A multilingual bibliography of global education research and materials. Fifth Edition ed. London: Development Education Research Centre, IOE, UCL's Faculty of Education and Society. S. 79–92.

Bowden, R., Uwineza, I., Dushimimana, J. C. & Uworwabayeho, A. (2022). Learner-centred education and English medium instruction. Policies in practice in a lower-secondary mathematics class in rural Rwanda, Compare: A Journal of Comparative and International Education.

Gehrmann, A. (2022). Quer- und Seiteneinstieg in den Lehrerberuf als Strategie zur Deckung des Lehrkräftebedarfs. In: PädF. Pädagogische Führung. Zeitschrift für Schulleitung und Schulberatung. 33 (3). S. 88–91.

Germer, P. & Krone, M. (2022). Partizipative Gestaltung des Distanzlernens im Seiteneinstieg: Was soll bleiben? Was kann weg?. In: Ballod, M. & Heider, K. (Hrsg.): Lehren für eine Bildung in der Digitalen Welt: Lehrer*innenbildung vor dem Hintergrund der digitalen Transformation. Halle (Saale): Zentrum für Lehrer:innenbildung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Band 5. S. 11–12.

Grützner, N., Röhrborn, I., Gösche, T. & Loudová Stralczynská, B. (2022). Germany: Initial Professional Studies of Early Childhood Pedagogues and Primary Teachers: Common Objectives, Different Routes. In: Loudová Stralczynská, B., Stará, J., Selbie, P. & Ristić, P. (eds.): Educating pre-primary and primary teachers today. Quality initial professional studies for teachers in six European Union countries. Prague: Pedagogická fakulta, Univerzita Karlova, S. 79–127.

Gruschwitz, M. & Stirner, C. (2022). Kompetenzorientierung im digitalen Raum – Utopie oder Realität? – Teil 1. In: Bildung und Beruf. Ausgabe Januar 2022, Jg. 5, S. 21–24.

Gruschwitz, M. & Stirner, C. (2022). Kompetenzorientierung im digitalen Raum – Utopie oder Realität? – Teil 2. In: Bildung und Beruf. Ausgabe Februar 2022, Jg. 5, S. 46–49.

Kotzeck, K. & Schulze, P. (2022). Beobachtung und Beurteilung der Interaktionsqualität durch Lehrkräfte bei angehenden Erzieher:innen in der berufspraktischen Ausbildung. Bildung und Beruf. S. 286–290.

Pagel, S. (2022). Spielend philosophierend – Planspiele als philosophische Bildungschance. In: Peters, M. & Peters, J. (Hrsg.), Philosophieren mit Spielen. Methoden im Philosophie- und Ethikunterricht, Bd. 6. Meiner. S. 135–160

Schwalbe, A., Puderbach, R., Schmechtig, N., Gehrmann, A. (2022). Die Studiensituation im Lehramt: Lehramtsstudierendenbefragung 2021: Dresden: Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung (ZLSB) der TU Dresden. https://tu-dresden.de/zlsb/ressourcen/dateien/tud-sylber/Broschuere_Studierendenbefragung_Lehramt-2021_Website.pdf?lang=de

Kontakt

Zentrum für Lehrerbildung, Schul-
und Berufsbildungsforschung (ZLSB)
01062 Dresden

➤ tu-dresden.de/zlsb



QR-Code der zur digitalen pdf Version.
Mehr Informationen über folgenden Link:
<https://tu-dresden.de/zlsb/publikationen>